

Staatliches Spezialgymnasium für Sprachen
Schnepfenthal

Jahrbuch 2006/07



Salzmannschule Schnepfenthal
Staatliches Spezialgymnasium
für Sprachen

Jahrbuch
2006/07

Inhalt

Vorwort.....	7
Hervorragende Leistungen.....	8
Bundeswettbewerb Fremdsprachen	8
BIG Challenge 2007	8
Einzug in unser saniertes Hauptgebäude.....	9
Begrüßungsrede des Schulleiters	9
Festrede des Thüringer Kultusministers Prof. Dr. Jens Goebel	13
Programm der Feierstunde.....	17
Festtagsprogramm.....	18
Das Schuljahr 2006/07 – Alltag und Höhepunkte.....	19
Deutsch – unsere Muttersprache	19
Raus aus Amal – Jugendstück von Lukas Moodysson.....	19
Von übermütigen Ochsen, verführerischen Blondinen und allerlei Wissenswertem über Religion, Politik und die Liebe	19
Faust I und II – Das Meininger Doppelprojekt	21
Schiller wieder modern – Theaterbesuch der Klassenstufe 9.....	22
Englisch – Fremdsprache ab Klasse 5.....	22
The BIG CHALLENGE 2007.....	22
Our trip to South England.....	23
WHITE HORSE THEATRE	24
An Inconvenient Truth.....	28
Changing Methods.....	29
Language farm	29
Englische Schüler zu Besuch in Schnepfenthal	33
Arabisch, Chinesisch oder Japanisch – Fremdsprache ab Klasse 6.....	36
Die außereuropäischen Sprachen stellen sich vor	36
Ramadan karim.....	37
Reise nach Syrien	38
Arabisch zum Tag der offenen Tür	39
Besuch in der ägyptischen Botschaft	40
Briefkontakte nach Tunesien	41
Schenkung der chinesischen Botschaft	42
Das chinesische Neujahrsfest.....	42
Besuch der chinesischen Lehrer von Berufshochschulen.....	43
Ein romantisches Frühjahrsfest.....	43
Kumihimo.....	45
Französisch oder Spanisch – Fremdsprache ab Klasse 8	46
Austausch mit der Französische Schule Collège François 1er in Villers-Cotterêts	46
Filmerlebnis der besonderen Art „Planta 4a“.....	50
Europäischer Tag der Sprachen im September 2006	50
Musik und Kunst.....	52
Konzserterlebnis im Schulalltag – Duo Vimaris	52
Weihnachtskonzert.....	52
Frühlingskonzert	53
Begegnung mit chinesischer Kunst.....	53
Geschichte und Tradition.....	54

Treffpunkt Museum	54
A visit of the memorial place Buchenwald	55
Mathematik und Naturwissenschaften	56
Fachbereich Mathematik.....	56
Experimentalwettbewerb Chemkids	57
Die Arbeitsgemeinschaft „Naturalienkabinett“	58
Der AG Naturwissenschaft - Unser Bootsbau.....	58
Exkursion in den Hainich.....	59
Zukunft auf der Spur.....	60
Sportliche Aktivitäten	62
Klassen 5 und 6 im Ballfieber.....	62
Beitrag Winterlager 2007.....	62
Trainingslager der AG Kampfsport Magdeburg 2007	63
Zum Erfolg getanzt	64
Rückblick und Ausblick der AG Traditionsturnen.....	65
Unser Internat	67
Leben im Internat.....	67
Projekt PRIMA - Primärprävention bei Magersucht.....	68
Die Theater AG des „Landgrafen“.....	69
Das Graffiti-Projekt	78
Salsaparty.....	79
Töpfern	80
Kochen und Backen.....	80
Besondere Ereignisse und Projekte.....	81
Aufnahme unserer neuen Schüler	81
Projektwoche zum Einzug	82
Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2007.....	83
Comenius Projekt an der Salzmannschule	83
Nahost-Forum trifft Salzmanier	86
Studien- und Berufsberatung	89
Líder Darío Soto Camacho – unser bolivianisches Patenkind.....	90
Unser Patenkind in Palästina	92
Begabungsförderung.....	92
Unser Gastschüler Antonio.....	92
Weihnachten am Flughafen	95
Tag der offenen Tür im Januar 2007.....	97
Fasching – Salzmannien Helau	98
Man sieht nur mit dem Herzen gut.....	99
Die Welle.....	100
Projektwoche Ostasien.....	101
Wir backen das schon	102
Asiatisches im Fokus	103
Aus den Schnepfenthäler Nachrichten	104
Die Elternvertretung	110
Schnepfenthäler Nachrichten aus dem Freundeskreis Salzmannschule e.V.....	111
Unsere Schulgemeinschaft.....	116
Die Schüler	116

Die Lehrer.....	133
Die Erzieher.....	135
Die Schulsekretärin und die Hausmeister	136
Die Fünfer im kommenden Schuljahr	137



Fanny Hauser und Elisabeth Pohl, Klasse 10/2 – „Surreale Phantasien“

Vorwort



Liebe Schüler, sehr geehrte Eltern, werte Kolleginnen und Kollegen, werte Interessenten und Förderer der Salzmannschule,

das Schuljahr 2006/07 war in verschiedener Hinsicht für unsere Einrichtung wieder ein ganz Besonderes. Auch wenn über die meisten der kleineren oder größeren Schuljahreshöhepunkte auf den folgenden Seiten berichtet wird, möchte ich im Vorwort unseres Jahressalmanachs auf einige wenige zurückblicken, da diese unser Schulleben für die Zukunft einschneidend beeinflussen.

Wenn man fast fünf Schuljahre auf oder zumindest im Umkreis einer Großbaustelle unterrichten musste, ist es sicher nachvollziehbar, dass die Freude bei allen Beteiligten riesig war, als wir in der ersten Oktoberwoche während einiger Projekttage in unser wunderschön saniertes Unterrichtsgebäude und die Reithalle wieder einziehen konnten. Gerade die Verbindung zwischen den historischen Grundstrukturen mit den gegenwärtig modernsten Möglichkeiten einer Unterrichtsinfrastruktur ist mit der Sanierung an unserem Schulstandort in einem besonderen Maße gelungen. Die Gewöhnung an eine moderne Medienvernetzung stellte für viele Kollegen auch eine neue Herausforderung dar, die jedoch sowohl von den Lehrern als auch von den Schülern gern angenommen wurden.

Nicht nur auf hervorragende Ergebnisse bei Wettbewerben auf Bundes- und Landesebene können wir mit Recht stolz sein, sondern auch darauf, dass wir gemeinsam mit den Schülervetretern ein Regelwerk für die gegenseitige Übernahme von Verantwortungen entwickelten. Gerade in schwierigen Situationen war zu spüren, dass die Mehrheit unserer Schulgemeinde diese besonders wahrnimmt und alle stolz darauf sind, Salzmann zu sein.

Dass wieder ein interessantes Jahrbuch entstehen konnte, verdanken wir besonders den Redakteuren Frau Bode und Frau Jarry, die stets mit viel Engagement und großem Zeitaufwand an unserem Jahresrückblick arbeiteten.

Dirk Schmidt, Schulleiter



Hervorragende Leistungen

Bundeswettbewerb Fremdsprachen



Marie Burghardt – 1. Platz auf Länderebene
im Bundeswettbewerb Fremdsprachen
(Zweisprachenwettbewerb Spanisch /
Englisch)

BIG Challenge 2007



Katja Rohde – 1. Platz auf Bundesebene in
der Jahrgangsstufe 5

Clemens Kaufmann – 2. Platz auf
Länderebene in der Jahrgangsstufe 6

Wenzel John – 2. Platz auf Länderebene in
der Jahrgangsstufe 8

Laura Jeske – 3. Platz auf Länderebene in
der Jahrgangsstufe 8

Alexander Knabe – 3. Platz auf
Länderebene in der Jahrgangsstufe 8

Einzug in unser saniertes Hauptgebäude

Begrüßungsrede des Schulleiters

Sehr geehrter Herr Minister Prof. Dr. Goebel, sehr geehrter Herr Landrat Gießmann, Your Excellency, Mr. Mohamed El-Orabi, we are very proud of having you as our guest on this very special day for us and welcome you warm-heartedly.

It was only a few days ago when our students returned delighted and very impressed from visiting the Egyptian embassy and meeting you there. Today we would like to return your hospitality and we very much look forward to showing you our school.

Sehr geehrte Frau Dr. Chen, sehr geehrte Frau Sugaya, werter Herr Schulamtsleiter, werter Herr Dr. Lindner, werde Gäste,

können Träume wahr werden? Als ich vor 15 Jahren das erste Mal das Schulgelände der Salzmannschule betrat, stellte ich mir vor, wie schön doch die alte Reithalle mit großen Fenstern als Festsaal zu nutzen wäre. Doch leider wurde dieses Gebäude in den letzten 80 Jahren zur Lagerung verschiedenster Utensilien, angefangen von Kohlen, alten Schulbänken, ja sogar Düngemitteln, missbraucht. Um so eindrucksvoller konnte ich heute bei Ihnen, aber auch bei den vielen ehemaligen Schülern und Lehrern, die ich natürlich an diesem Tag ganz besonders begrüßen möchte, beim Eintreten in die ehemalige Reit- und Voltigierhalle großes Staunen und positive Verwunderung in den Augen ablesen.

Ich mag mich irren, aber die letzte große Festveranstaltung, die zumindest in den Analen der Schule inventarisiert ist, war das Fest zur 150 Jahrfeier unserer Einrichtung im Jahr 1934. Auf einem Foto im Museum findet man die reichlich geschmückte Reit- und Voltigierhalle. So umfangreich geschmückt ist dieser Raum noch nicht. Dies aber zeugt nur von der unermüdlichen Arbeit aller Beteiligten, die bis zum letzten Tag, ja ich könnte auch sagen, bis zur letzten Minute dauerte, um dieses tolle Gebäude mit ihrer freitragenden Holzbalkendecke, den zu großen Türen erweiterten Fenstern und der neu gestalteten Empore in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Ja, werde Gäste, dass nicht nur mein Traum wahr wurde, ist vielen Anwesenden hier zu verdanken. Meistens gehört Mut dazu, Visionen zu verwirklichen. Diesen bewiesen sowohl Verantwortliche im Thüringer Kultusministerium als auch im Gothaer Landratsamt. Mit Zustimmung der politischen Gremien des Land- und Kreistages, deren zahlreiche Vertreter ich an dieser Stelle begrüßen möchte, bekannte man sich in einer Zeit, in der eher über Schulschließungen nachgedacht wird als an den Ausbau dieser, zum umfangreichen Sanierungsprojekt der Salzmannschule.

Auf Grundlage dieser Entscheidung konnten in den vergangenen vier Jahren rund 12,5 Millionen Euro Fördermittel aus dem Bundesinvestitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ und zusätzlich ca. 1,5 Millionen Euro vom Landkreis Gotha zur Realisierung des einzigartigen Sanierungskonzeptes verwendet werden.

Ich begrüße an dieser Stelle ganz besonders herzlich die Bundestagsabgeordnete Frau Petra Heß.

Gestatten Sie mir, dass ich mich im Namen der Schulgemeinde, aller Freunde und Förderer der Salzmannschule bei denen bedanke, die es vom Entwurf der Sanierungspläne bis zur Ausführung aller Gewerke ermöglichten, dass nicht nur das Hauptgebäude, sondern alle Gebäude auf dem Schulareal zur Nutzung übergeben werden können. Immerhin waren an der Sanierung 140 Firmen, zumeist aus Thüringen, beteiligt. Übrigens! Eine einfache Sanierung sieht anders aus. Oder konnte man ahnen oder gar einplanen, dass hinter der Tapete anstatt Putz und Mauerwerk nur von Brettern verschlagene Hohlräume lagen? Dies soll keine Kritik an unserem Schulgründer, Christian Gotthilf Salzmann, sein. Schließlich wurden unter seiner Leitung in Rekordzeit und mit primitivsten Mitteln die einzelnen Gebäudekomplexe im Zeitraum von 1784 bis 1808 erbaut. Am 18. Juni 1784 wurde der Grundstein für das Haus 1 gelegt, am 18. August, also genau nach zwei Monaten, fand das Richtfest statt und noch im Herbst 1784 war das Dach gedeckt. Bereits 1785 waren eine Anzahl Zimmer bewohnbar. So kann man es in der Festschrift von 1934 nachlesen. Dass die Gebäude heute wieder besonders schmuck erscheinen, ist jedem einzelnen Handwerker, Ingenieur und Architekten zu verdanken. Stellvertretend für alle Helfer möchte ich dennoch einige besonders erwähnen. Herr Seiring, Leiter des Schulverwaltungsamtes als Auftraggeber, Frau Prate und Herr Neuske vom Bauamt Gotha und im Besonderen das Team des Ingenieurbüros AIG mit den Architekten und Ingenieuren, Frau Greiner-Lüth, Frau Würzler, Herrn Lorenz, Herrn Lehmann, Herrn Freund und Herrn Viebig, arbeiteten exzellent zusammen, um sowohl die Auflagen der Denkmalpflege mit den bautechnischen Ansprüchen zur Installation modernster Medientechnik zu verbinden. Sie waren uns gerade in den letzten Monaten ganz wichtige Partner und verlässliche Mitstreiter.

Und warum gab es die Investitionen gerade für die Salzmannschule? Wieso wurden in Schnepfenthal fast ein Achtel der gesamten Thüringer Fördermittel aus dem Investitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ für Ganztagschulen investiert? Diese und ähnliche Fragen wurden sicher nicht nur mir in den letzten Monaten und Jahren gestellt. Im Übrigen wird diese Diskussion, wie in der gestrigen Presse zu lesen war, auch mit dem heutigen Tag nicht abgeschlossen sein. Sollte man nach Gründen suchen, so wird gerade zu dieser Jahreszeit jedem unvoreingenommenen Besucher deutlich, dass es bei der Sanierung des Gesamtareals nicht nur allein um den Erhalt einer traditionsreichen Schule ging, sondern wohl auch um den längst überfälligen Wiederaufbau eines kulturhistorischen Kleinods, welches im Landkreis Gotha und auch im Land Thüringen kaum ein Gleiches findet.

Gründe für diese Entscheidung gibt es genug. Zwei davon möchte ich kurz erklären. Erstens ist es die historische Einmaligkeit dieser Einrichtung und zweitens das zukunftsweisende Schulkonzept.

Mit der Schulgründung an diesem Ort gingen von Schnepfenthal prägende pädagogische und naturkundliche Impulse in die Geschichte der deutschen und europäischen Kultur und Wissenschaft ein. Als Pädagoge hatte es Salzmann schon zuvor bei dem bekannten Philanthropen Basedow in Dessau verstanden, die Grundprinzipien der Aufklärung in solche der Erziehung zu übertragen und zu praktizieren.

Es ist mir deshalb eine besondere Ehre, den Schulleiter des Philanthropinums in Dessau, Herrn Dr. Zilm, unter unseren Gästen begrüßen zu dürfen.

Die Ganzheit von Geist-, Körper-, Kunst- und Arbeitserziehung waren für Salzmann untrennbare Leit motive seines pädagogischen Handelns. Der aufmerksame Beobachter wird diese Haupt motive in den beiden wunderschön rekonstruierten Medaillons über den Türeingängen unseres Hauptgebäudes mit den bekannten Buchstabenfolgen DDH und EAN wieder finden.

Die Ideen aus dem historischen und heute zukunftsweisenden Gedankengut der Salzmannschen Pädagogik unter dem Gesichtspunkt einer werteorientierten Erziehung verwirklichen wir in einem modernen Schulkonzept, einem Konzept, in dessen Zentrum natürlich der Fremdsprachenunterricht und die Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern stehen. Dass dieses Konzept zeitgemäß ist, ist wohl unumstritten; denn gerade im Zeitalter der Vernetzung und der Verschiebung von Märkten wird der Aspekt der Fremdsprachenkompetenzen des Einzelnen immer wichtiger. Fremdsprachenvermittlung unter dem Focus der Begabtenförderung könnte künftig auch durch einen ergänzenden Baustein erweitert werden. Hierzu wurde im letzten Jahr ein fundierter Entwurf zur Einführung eines wirtschaftswissenschaftlichen Frühstudiums mit der TU-Ilmenau entwickelt, konkret mit dem Dekan der Wirtschaftswissenschaften, Herrn Prof. Dr. Stelzer, den ich ebenfalls sehr, sehr herzlich begrüße. Die Vernetzung von Sprachkompetenz mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Frühstudium könnte auch die bislang ohnehin gegebene Attraktivität dieses Schulkonzeptes erweitern und die deutschlandweite Einmaligkeit des vor fünf Jahren eingeschlagenen Weges unterstützen.

Einen Menschen zu bilden, heißt im Kern seine Persönlichkeit zu stärken. Hierauf bezieht sich ausdrücklich unser Ganztagsangebot. Gerade die Ganztagszerziehung an unserer Einrichtung bietet u.a.:

- erweiterte Fördermöglichkeiten für alle Schüler,
- mehr Chancen zur Persönlichkeitsfindung des Einzelnen,
- mehr Chancen für die Entwicklung der Eigenverantwortlichkeit,
- Förderangebote für besonders begabte Schüler und
- Raum für eine aktive Freizeitgestaltung.

„Diese maßgeblichen Gründe trugen zur finanziellen Förderung des Sanierungsprojektes bei“, so der damalige Thüringer Kultusminister, Dr. Krapp, bei der Übergabe des Fördermittelbescheides im November 2003.

Dass der eingeschlagene Weg der richtige war, zeigten auch gerade in jüngster Vergangenheit Erfolge einiger unserer Schüler bei Fremdsprachenwettbewerben. Gemeint sind hiermit der Ostasienwettbewerb und der Bundeswettbewerb Fremdsprachen, bei dem beispielsweise im letzten Schuljahr im Bereich des Einzelwettbewerbes von zehn Thüringer Preisträgern vier von unserer Salzmannschule kamen. Aber auch von besonderen Leistungen bei mathematisch-naturwissenschaftlichen Wettbewerben, ob auf Kreis- oder Landesebene, ließe sich sehr umfangreich berichten.

Und es lieferten die Auswertungs- und Vergleichsdaten des Projektes ThÜNIS zur „Qualitätsentwicklung von Schulen auf Basis internationaler Qualitätsvergleiche“, an dem wir im letzten Schuljahr nun schon zum dritten Male teilnahmen, Beweise für die Bestätigung unserer Arbeit. So lagen wir beispielsweise auch bei dieser anonymen Befragung in den Bereichen Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags und Zufriedenheit bei den Befragungsgruppen von Eltern und Schülern weit über den

Durchschnittswerten der Thüringer und auch in den vorangegangenen Jahren über denen der im internationalen Maßstab einbezogenen Schulen. Dies lässt mit Zuversicht in die Zukunft der Salzmannschule blicken.

Als Anerkennung dieser Entwicklung ist mit Sicherheit auch die Anwesenheit vieler Vertreter Thüringer Wirtschaftsunternehmen zu werten, für deren Kommen ich mich an dieser Stelle bedanke.

Eine zentrale Aufgabe wird es sein, durch den Ausbau von Netzwerken aus Wirtschaftseinrichtungen und weiterführenden Bildungs- und anderen gesellschaftlichen Institutionen die Berufs- und Studienfindung unserer Schülerinnen und Schüler zu gestalten.

Es kann nur zum beiderseitigen Vorteil sein, wenn unsere vielseitig interessierten Schüler mit ihren erweiterten Fremdsprachenkompetenzen und ihrem kulturellen Weitblick in Thüringer Unternehmen als Praktikanten ihre außerschulischen Erfahrungen sammeln.

Werte Vertreter aus der Wirtschaft! Nutzen sie diese Synergieeffekte auch in Ihrem Interesse!

Bildung wird nicht passiv empfangen, sie kann nicht verabreicht werden, sondern ereignet sich erst durch ein Mittun des Lernenden.

Vor mehr als 2000 Jahren wusste der griechische Dichter Aristophanes schon: „Menschen bilden, bedeutet nicht, ein Gefäß zu füllen, sondern ein Feuer zu entfachen“. Nur eine aktive und praktische Auseinandersetzung kann einen Lern- und Bildungsprozess in Gang setzen. Dies ist ab dem heutigen Tag für die Vermittlung der verschiedensten Unterrichtsinhalte auch und gerade unter Einbeziehung modernster Medientechnik möglich. Wie schnell und unbefangen dieses Angebot unsere Schülerinnen und Schüler annehmen, konnte ich erst kürzlich am Montag, dem Tag des Einzuges in das Hauptgebäude, beobachten, als sie nach wenigen Erklärungen wie selbstverständlich ihr Projektkonzept an einem der interaktiven Activeboards skizzierten.

Ein Haus ist bekanntlich nur eine bauliche Hülle, viel wichtiger ist natürlich der Geist, der in diesem lebt. Lassen Sie sich, wertige Gäste, im Anschluss an diese Festveranstaltung von unseren Schülerinnen und Schülern ihre Unterrichtsräume zeigen oder durch unser Schulmuseum führen. Vielleicht werfen Sie sogar den Blick auf unser einzigartiges und voll funktionstüchtiges Uhrwerk im Turm unserer Schule.

Wir würden uns auch freuen, wenn sie sich ab 13.00 Uhr zu den Vorführungen der Mitglieder einiger AGs wieder in diesem wunderschönen Saal, dann mit einer kleinen Cafeteria, einfinden. Sie werden in jedem Fall den besonderen Geist dieser Schulgemeinschaft bemerken.

Dirk Schmidt, Schulleiter



Festrede des Thüringer Kultusministers Prof. Dr. Jens Goebel



„Die Sprache ist das Haus des Seins“ - heute dürfen wir die bekannte Metapher des Philosophen Martin Heidegger einmal wörtlich nehmen. Das „Haus des Seins“ – der Sprachentempel Schnepfenthal – erstrahlt in neuem Glanz, er hat ein renoviertes Haus erhalten. Nicht nur ein Haus, sondern der gesamte Komplex aus sieben Häusern wurde seit 2002 saniert mit einem Gesamtaufwand von über 14 Mio. €.

Mein Dank geht heute an die Bundesregierung. Denn 90 Prozent der Mittel stammen aus dem „Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung“. Und mein Dank geht an den Schulträger, den Landkreis Gotha, hier vertreten durch Herrn Landrat Gießmann, der hiermit sein bisher größtes

Bauprojekt erfolgreich abgeschlossen hat. Den Architekten und den Leuten vom Bau gilt meine Anerkennung für Ihre Ideen und für ihre nicht immer ganz einfache Arbeit. Den es galt, sowohl dem Denkmalschutz der Fachgebäude als auch den Anforderungen eines modernen Unterrichts gerecht zu werden. Heute sehen wir: Das ist hervorragend gelungen, herzlichen Dank!

Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder bei der Einweihung des geplanten Internats. Das Kultusministerium hat hier intensive Verhandlungen mit dem Landkreis Gotha geführt. Ich verrate kein Geheimnis, dass wir aus pädagogischen und wirtschaftlichen Gründen die „Geizenberg-Variante“, also einen Internatsneubau mit acht Jahrgangshäusern neben dem Schulgelände auf der Geizenbergwiese favorisieren. Ich hoffe, dass bald auch noch die letzten offenen Fragen geklärt werden können.

„Und wenn ich die Freiheit gehabt hätte, ganz Deutschland zu durchreisen und mir den Platz zu wählen, der mir am besten gefiele, so zweifle ich, ob ich einen schicklicheren als Schnepfenthal hätte finden können“ – so schwärmte einst Christian Gotthilf Salzmann von seinem Werk, der 1784 von ihm hier gegründeten Erziehungsanstalt. An diesem traditionsreichen Ort hat das Kultusministerium im „Europäischen Jahr der Sprachen“ 2001 das bundesweite erste Spezialgymnasium für Sprachen gegründet. „DDH – denken, dulden, handeln“ – dieses pädagogische Credo Salzmanns steht heute über der Tür in Schnepfenthal. Es erinnert daran: Salzmann wollte gegen den damaligen autoritären Zeitgeist ein neues reformpädagogisches Konzept setzen. Eine philanthropische, menschenfreundliche Schule, die Raum lässt für die natürliche Ausbildung von Körper und Geist, die das Kind mit seinen eignen Rechten in den Mittelpunkt rückt. In seinen „Krebs-Büchlein“ Und „Ameisen-Büchlein“ hat Salzmann ein an der Natur und der praktischen Arbeit orientiertes Erziehungskonzept entworfen, in dem es vor allem um die moralische Bewertung des Verhaltens des Einzelnen und sein Agieren in der Gesellschaft ging. Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha, genannt „der Weise“ der schon 1642 für sein Fürstentum die Schulpflicht proklamiert hatte, steuerte 4.000 Taler aus der Privatschatulle und weitere 5.000 Taler als zinslose Anleihe zum Aufbau der Salzmannschule bei und befreite die Lehrkräfte für ständig vom Militärdienst.

Von hier aus hat Salzmann die gesamte europäische Bildungswelt beeinflusst. Einer seiner bekanntesten Mitstreiter, Friedrich GuthsMuths, hat hier den ersten deutschen Turn- und Sportplatz gebaut. Orientierung an den Realien, an der Natur, Respekt vor dem Kind, dies war der pädagogische Kern von Salzmanns philanthropischer, ganzheitlicher Reformpädagogik.

Es gibt schulische Themen, die auch nach Jahrhunderten wieder eine Renaissance erleben. Heute führen wie wieder eine Debatte um Ganztagsangebote, um ganzheitliche Erziehung, um Wissen und Werte. Verbindung von Tradition mit Weltoffenheit der globalen Welt, Verzahnung von Lernen und Leben, das ist das Profil auch des heutigen Sprachgymnasiums. Haben damals Geistesgrößen wie Goethe, Wieland, Klopstock, Fichte und Turnvater Jahn, später auch Albrecht Schweitzer Schnepfenthal ihre Reverenz erwiesen, so freuen wir uns heute über die Vertreter der Botschaften Chinas, Japans und Ägyptens. Herzlich willkommen im Freistaat Thüringen, im Lande eines Luther, Bach, Goethe, Schiller, Herder, Nietzsche, eines Friedrich Fröbel, Erfinder des Kindergartens, oder großer Reformpädagogen wie Peter Petersen, Hermann Lietz, GuthsMuths, Karl Volkmar Stoy, Begründer der Wanderbewegung, und Christian Gotthilf Salzmann.

Wir brauchen heute in der global vernetzten Welt den Dialog der Kulturen dringender denn je. Voraussetzung dazu ist Sprachkompetenz. Nicht nur an den Hochschulen, auch an den Schulen wird heute wieder über die Bedeutung von „Eliten“ diskutiert. Aus gutem Grund hat Thüringen der Einheitsschule eine Absage erteilt. Unser differenziertes Schulwesen mit dem Angebot von Spezialgymnasien und Spezialklassen hat sich bewährt. Mit Schnepfenthal für Sprachen, mit Weimar und Gera für Musik, mit Ilmenau, Erfurt und Jena für Mathematik und Naturwissenschaften, mit Oberhof, Jena und Erfurt für Sport.

Zwei Dinge haben wir aus internationalen Bildungsstudien wie PISA gelernt. Erstens: Es gilt, in allen schulischen Bemühungen vor allem im unteren Bereich, bei den Lernschwachen, und im oberen Bereich, bei der Leistungselite, den besonderen Talenten, anzusetzen. Also: Schwache fördern und Starke fordern. Die zweite und wohl wichtigste Lehre aus PISA: Nicht die Schulstruktur, der Unterricht ist entscheidend für den Lernerfolg.

Der Parameter Unterrichtsqualität wird daher zum entscheidenden Zukunftsfaktor. In der Schule werden Qualifikationen, Werte und Orientierungen vermittelt. Die Schule der Zukunft wird durch ein neues Leitbild geprägt sein: neben den klassischen Grundfertigkeiten werden die Methoden moderner Wissensaneignung zentrale Bedeutung erlangen. Damit rückt zugleich die Fähigkeit zur Eigenverantwortung und zur Selbstorganisation des Lernenden in den Mittelpunkt. Lernen wird nicht mehr als Reproduktion von Inhalten, sondern als aktiv-konstruktiver Prozess der Lernenden verstanden. Lebenslanges oder lebensbegleitendes Lernen hat dabei einen hohen Stellenwert. Dieses Lern- und Bildungsverständnis verändert die Aufgaben des Lehrers: Er wird nicht nur Wissen- und Wertevermittler sein, sondern zunehmend Moderator von selbstständigen und gruppenorientierten Lernprozessen.

In Thüringen forcieren wir das „verständnisintensive Lernen“, wir kleiden es bildlich in das Akronym EULe (Entwicklungsprogramm für Unterricht und Lernqualität). Dieses neue Lernverständnis hat Konsequenzen für die Lehrerfortbildung und für die Lehrerbildung, die wir gerade reformieren und die letztlich die Veränderungen des heutigen Unterrichts widerspiegelt.

Die aktuelle bildungspolitische Debatte steht bundesweit im Zeichen von Stichworten wie innere Schulentwicklung, Verbesserung der Unterrichtsqualität, outcome-Orientierung und innere Differenzierung.

Innere Schulentwicklung bedingt eine neue bildungspolitische Kultur der Eigenverantwortung. Konsequente Qualitätsmessung, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, Entwicklung einer Evaluationskultur an der Schule, mehr Freiräume für Bildungsinstitutionen von der frühkindlichen Bildung über die Schule bis zu den Hochschulen – das sind die wesentlichen Aspekte des neuen bildungspolitischen Leitbildes.

Wir sehen also: Differenzierung und Umgang mit Heterogenität sind die großen Themen der Zeit. Die *Verschiedenheit der Köpfe* macht Differenzierung notwendig. Der Umgang mit Heterogenität – oder nach Theodor Adorno die Kunst des „*Miteinander des Verschiedenen*“ - ist eine der größten Herausforderungen im Klassenzimmer. Wir wissen heute aus Erkenntnissen der modernen Pädagogik: Ein positives Selbstbild fördert den Lernerfolg. Unterricht und Leistungsbewertung sind dann besonders wirksam, wenn sie Schüler darin unterstützen, ihre eigenen Stärken zu erkennen und auszubauen und zusätzlich Anleitungen bieten, eigene Schwächen auszugleichen. Wir müssen also von den Stärken ausgehen, wegkommen vom Defizitdenken, hin gelangen zur Förderorientierung.

Das früher weitgehend durch Vorgaben zentral geregelte Schulwesen wird nun Schritt für Schritt durch die aktiv handelnde Einzelschule abgelöst, die in relevanten Bereichen selbst Entscheidungen trifft. Also: Verlagerung von Entscheidungskompetenzen von der Systemebene auf die Handlungsebene, sprich Schulebene. Die Schule wird heute als „lernende Organisation“ angesehen, die von den nationalen Bildungsstandards, von Maßnahmen der Qualitätssicherung und vom Unterstützungssystem als Schwungrad der Schul- und Unterrichtsentwicklung geprägt wird. Agieren statt reagieren ist das Gebot der Stunde. Nehmen Sie die neuen Gestaltungsspielräume wahr. Mehr Freiheit bedeutet mehr Verantwortlichkeit. Echte Verantwortung wiederum gibt es aber nur da, wo es auch überzeugende Antworten gibt.

Das Sprachgymnasium Schnepfenthal gibt überzeugende Antworten auf die Fragen der Zeit. Ziel des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen ist die Befähigung zum fremdsprachlichen Handeln in interkulturellen Verständigungs- und Verstehenssituationen. Die Schüler gewinnen Einblicke in die Lebenswirklichkeit anderer Sprachräume und Kulturen. Sie werden so zu Weltoffenheit und Toleranz und zum friedlichen Zusammenleben der Völker erzogen. Die interkulturelle Erziehung an der Salzmannschule trägt in besonderem Maße zur Entwicklung von Lernkompetenz bei.

„Die Grenzen der Sprache sind die Grenzen der Welt“. Lassen Sie mich dieses kluge Wort des Philosophen der Sprache, Ludwig Wittenstein, auf Schnepfenthal übertragen: Sprachkompetenz – verbunden mit Anstand und Menschenliebe – überwindet die Grenzen der Welt, öffnet das Tor zu anderen Menschen, zur Zukunft.

Ihrer Schule alles Gute! Allen, die hier wirken, gilt mein Dank: den Lehrkräften, dem Betreuungspersonal, den Partnern und Freunden der Schule, dem Freundeskreis und den Partnerländern.



Begrüßung
des
ägyptischen
Botschafters



Begrüßung
der Vertreter
der
japanischen
Botschaft



Begrüßung
der Vertreter
der
chinesischen
Botschaft



Salzmannschule Schnepfenthal

Programm der Festveranstaltung

am **Samstag, 14. Oktober 2006, um 10.00 Uhr**
in der Mensa, ehemalige Reit- und Voltigierhalle

Übergabe und Einweihung des sanierten Hauptgebäudes und der Nebengebäude auf dem Areal der Salzmannschule

Ablauf :

Schulchor und Instrumentalgruppe der Salzmannschule – „Salzmannhymne“

Begrüßung: Schulleiter, Herr Dirk Schmidt

Schulchor und Instrumentalgruppe der Salzmannschule – مكن الناس تينشون بالسلام

Grußworte: Prof. Dr. Jens Goebel, Thüringer Kultusminister
Herr Mohamed El-Orabi, Botschafter der Ägyptischen Botschaft Berlin
Frau Dr. Chen, Botschaftsrätin der Chinesischen Botschaft Berlin
Frau Aki Sugaya, Abteilung Kultur der Japanischen Botschaft Berlin

Muriel Max (Cello), Schülerin – Antonio Vivaldi: Concerto in Do maggiore,

Festrede: Herr Dr. Frank Lindner, Kulturhistoriker, Goldener Abiturjahrgang 1956
*„Von den Früchten am Schnepfenthaler Baum der Erkenntnis
und Erziehung“*

Schulchor und Instrumentalgruppe der Salzmannschule – Dieser Ort wär' mein Zuhause

Übergabe: Herr Konrad Gießmann, Landrat des Landkreises Gotha

*Im Anschluss an die Festveranstaltung sind die Gäste zu einem Rundgang durch das
Hauptgebäude eingeladen.*

*Der Rundgang endet mit einer Orgelführung in der historischen Aula.
Anschließend lädt der Landrat zu einem kleinen Imbiss ein.*



Salzmannschule Schnepfenthal

*Rahmenprogramm zur Übergabe und Einweihung des
sanierten Hauptgebäudes und der Nebengebäude
auf dem Areal der Salzmannschule
am Samstag, 14. Oktober 2006*

Festveranstaltung von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr, in der Mensa,
ehemalige Reit- und Voltigierhalle, nach gesondertem Programm

Rahmenprogramm von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr

- | | | |
|------------------------------------|---|---|
| ab 12.00 Uhr | → | Besichtigung der Unterrichtsgebäude |
| 13.00 Uhr | → | Auftritt der Arbeitsgemeinschaft Kampfsport in der Mensa |
| 13.45 Uhr | → | Auftritt der Traditionturner in der Mensa |
| ab 13.00 Uhr | → | Führungen durch das Schulmuseum im Haus 4 |
| | → | weitere Führungen in einem Rhythmus von 30 min |
| 14.00 Uhr und
15.00 Uhr | → | Orgelführungen in der historischen Aula |
| ab 13.00 Uhr | → | Kaffee und Kuchen - Cafeteria in der Mensa |

Das Schuljahr 2006/07 – Alltag und Höhepunkte

Deutsch – unsere Muttersprache

Raus aus Amal – Jugendstück von Lukas Moodysson

Im Kreiskulturhaus Gotha spielte der Theaterjugendclub des Meininger Theaters unter der Leitung von Ulrike Lenz nach dem gleichnamigen Film *Raus aus Amal* am 25.09.06 um 18 Uhr ein Jugendstück von Lukas Moodysson.

Die 16jährige Agnes ist unsterblich in Elin verknallt, doch außer dass beide Mädchen in dem selben verlassenen schwedischen Kaff Amal leben, haben sie absolut nichts gemeinsam. Agnes hat keine Freunde, kleidet sich burschikos, ist in der Schule eher Außenseiterin und es wird gemunkelt, dass sie lesbisch sei. Elin hingegen steht gern im Mittelpunkt, zieht von Party zu Party und hat angeblich schon mit fast jedem Jungen in der Umgebung rumgeknutscht. Unterschiedlicher können die beiden nicht sein, sind aber vom gleichen grausamen Schicksal getroffen: Pubertät und in der Provinz ausleben - Nachmittage auf dem Spielplatz, aufgedonnert durch kalte Winternächte stöckeln, heimlich am Fenster Zigaretten rauchen, triste Partys, die auf dem Klo enden, die Peinlichkeit des ersten Zusammenseins, abends vor dem Imbiss herumhängen, oft die bange Frage: Willst du mit mir gehen? – Ja, nein, mal sehen, vielleicht ...

Nüchtern und dennoch voller zartem Humor erzählt der Autor von der ungewöhnlichen Liebe zwischen Agnes und Elin, und Ulrike Lenz schafft es, dass Jugendliche des Theaterclubs das Gefühlschaos pubertierender Teenager glaubhaft darstellen. Auch mit dieser Inszenierung bewies die Regisseurin erneut, die Spielfreude des jugendlichen Ensembles zu wecken und in rechte Bahnen zu lenken.

Wir können neugierig sein auf die neue Arbeit des Theaterjugendclubs am Meininger Theater.

K. Klatt

Von übermütigen Ochsen, verführerischen Blondinen und allerlei Wissenswertem über Religion, Politik und die Liebe

Die Deutschstunde der besonderen Art konnten wir gemeinsam mit dem Berliner Duo Rose & Georgie am 6. 6. 2007 genießen. Mit unglaublichem Engagement, viel Witz und Fachwissen brachten die beiden Künstler unseren Schülern Fabeln (Klassen 5 und 6), Balladen (Klassen 7 und 8) sowie Heine (Klassen 9 und 10) näher und zeigten, dass Literatur durchaus witziger und lehrreicher sein kann, als wir es in mancher Deutschstunde zeigen können.

Eine bunte Mischung vieler Fabeln aus verschiedenen Epochen machte unseren beiden jüngsten Jahrgängen klar, wie lehrreich diese kleinen Geschichten sind.

Dabei kamen die beiden Berliner ohne erhobenen Zeigefinger aus, gingen auf die Eindrücke und Aussagen der Schüler ein und verzichteten dabei gänzlich auf vorgefertigte Erwartungshaltungen. Ganz nebenbei präsentierten sie den Schülern auch noch die Definition dieser Textsorte. Wir lernten, dass Fabeln gesungen, gereimt oder ausdrucksvoll vorgelesen Spaß machen und eine ganze Deutschstunde lang sahen wir

viele Situationen aus unserem täglichen Miteinander an uns vorbeifliegen und vielleicht nimmt nun der ein oder andere eine Fabelsammlung zur Hand und schmökert abends im Bett oder liest seinen Freunden im Internat die ein oder andere Fabel vor.

Weiter ging es für die Klassenstufe 7 und 8 mit einem Balladenprogramm der ganz besonderen Art. Neben Klassikern, wie „Der Handschuh“ von Schiller und „Der König in Thule“ von Goethe, hörten wir auch von Tantenmördern (Wedekind) und den etwas anzüglich, gewagten Vorfällen eines Karmeliters. „Sie führen bei uns leider ein Schattendasein. In der Absicht, etwas dagegen zu tun, sind wir in die Schatzkammer deutscher Balladen gegangen und fündig geworden.“ Soviel zur Intuition der Künstler. Gelungen ist ihnen dieser wundervolle Einblick, bleibt zu hoffen, dass es lange Nachwehen gibt und in den nächsten Deutschstunden Balladen mit ganz anderen Augen gesehen werden.

Die 9. und 10. Klassen erlebten Heine in seiner Vielschichtigkeit seines Schaffens und ließen die Schüler teilhaben an Heines Ideen über Politik, Religion und die Liebe. Dabei scheuten sich die Künstler nicht, dem einen oder anderen Schüler tief in die Augen zu blicken oder unserer Kollegin Katrin Klatt ihre Liebe zu gestehen. Neben all diesen literarischen Dingen lernten wir auch, dass stellvertretende Schulleiterin durchaus



synonymisch mit Erzengel zu verwenden ist. Fazit: Auch mit diesem Programm schafften es Rose & Georgi, uns nachhaltig zu beeindrucken und ihren intellektuellen Anspruch sowie ihren Unterhaltungswert zu beweisen.

Ihre virtuos vorgetragenen Stücke machten deutlich, dass mit brillant platzierten Impulsen, Stimme und hier und da begleitenden Musikstücken auf eine schriftliche Interpretation verzichtet werden kann, ohne diese gedanklich umgangen zu sein.

Die Schüler wurden zum Nachdenken angeregt, haben gelacht und sind garantiert manchem Literaturstück ein Wenig näher gekommen. Tosender Applaus, Zugabewünsche und eine durchweg positive Resonanz seitens der Schüler und der Kollegen lässt uns Deutschlehrer bereits darüber nachdenken, ob die Anschaffung von

Musikinstrumenten und Schauspielunterricht nicht ab nächstem Jahr in unserem Arbeitsplan aufgenommen werden sollte.

Auf jeden Fall steht heute bereits fest, dass diese beiden Künstler in zwei Jahren wieder ein Teil unseres Deutschunterrichts sein werden und wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen.

K. Sterz

Faust I und II – Das Meininger Doppelprojekt

Jede Generation entdeckt *Faust* für sich neu oder Neues im *Faust*.

So erlebten wir eine interessante Strichfassung des Meininger Theaters am 28.06. und 29.06.07, fanden Bekanntes bestätigt, wurden angeregt, sich nochmals mit der Faustproblematik zu befassen.

“O dass dem Menschen nichts Vollkommnes wird”, diesen Satz spricht Faust in tiefer Resignation in der Szene “Wald und Höhle”. Durch ihn fand der Regisseur den Interpretationsgedanken der Verkörperung der Faustfigur durch zwei Schauspieler. Ein alter Faust, der als Kernfigur durchs gesamte Drama geht, und ein junger Faust, der den durch Mephistos Hexenküche zu jugendlicher Leidenschaft verwandelten Faust darstellt. Doch die Verjüngung ist nicht vollkommen geglückt; im jungen Körper lebt das alte Gehirn. Dies wird deutlich, indem der alte Faust den verjüngten Klon wie ein alter ego verfolgt.

Der Regisseur führt das Publikum auch in den Englischen Garten hinter dem Theater, wo es gemeinsam mit Faust die Klassische Walpurgisnacht erlebt. Homunkulus in seiner Phiole schwebt voraus, Faust rollt auf eisernem Kentauren über die Kieswege, Sirenen locken mit ihrem Gesang, Lamien hexen, hässliche Phorkyaden lassen alle schaudern ... Dazu spielt eine Rockband.

Diese Fausttage bewiesen uns, dass Klassik nicht verstaubt und langweilig sein muss, doch aktuell und interessant sein kann. So wird dieser Theaterbesuch lange in Erinnerung bleiben.

K. Klatt

Debeka

Versichern • Bausparen

Gert Direske

Bezirksbeauftragter

Kirchstraße 11, 99897 Tambach-Dietharz

Tel. (03 62 52) 3 19 74

Fax (03 62 52) 3 19 74

Mobil (01 79) 6 13 09 71

Größte Selbsthilfeeinrichtung der Angehörigen des öffentlichen Dienstes auf dem Gebiet der Krankenversicherung

Servicebüro

Weimarer Straße 126

99867 Gotha

Tel. (0 36 21) 40 34 26

Fax (0 36 21) 40 34 26

Geschäftsstelle

Ekthofplatz 2a

99867 Gotha

Tel. (0 36 21) 36 52-0

Fax (0 36 21) 36 52 19

Schiller wieder modern – Theaterbesuch der Klassenstufe 9

Nachdem wir, die Klassenstufe neun, uns intensiv mit Schillers Trauerspiel *Kabale und Liebe* auseinandergesetzt hatten, schauten wir uns mit unseren Deutschlehrerinnen Frau Klatt und Frau Lehrer am 30. Januar die Theaterinszenierung des bürgerlichen Trauerspiels an. Durch das spezielle Angebot *Theater im Paket* blieb auch der Unkostenbeitrag von 12€ in einem angemessenen Rahmen. Nach einer angenehmen Busfahrt zum Deutschen Nationaltheater Weimar betrat jeder einzelne den Theatersaal mit verschiedenen Erwartungen. Als alle Platz genommen hatten und das Licht erloschen war, begannen Ina Piontek und Marc Benjamin Puch alias Luise Millerin und Ferdinand von Walter über die Bühne zu schreiten, die sich zu unser aller Erstaunen alsbald zu drehen begann. In den nächsten zwei Stunden folgte eine sehr moderne Inszenierung des Sturm-und-Drang-Stückes. Trotz der spärlich gestalteten Bühne wurden die Standesunterschiede der Liebenden klar dargestellt, was sich vor allen Dingen auf die Schauspieler zurückführen ließ. Schlichte, jedoch eindeutige Kostüme, gestaltet von Elina Schnizler, trugen einen großen Teil dazu bei. Ein später noch viel diskutierter Bestandteil der Bühnengestaltung waren etwa 250 weiße Luftballons, die anfangs von der Decke herabschwebten. Das junge, unruhige Publikum störte die Aufführung teilweise, was sogar die Darsteller störte, die mehrmals während der Inszenierung „Ruhe“ riefen. Jene emotionsgeladene Meinungskundgebung der Handelnden reduzierte nach und nach die Anzahl der Luftballons immer mehr. Außerdem war jeder der fünf Akte durch gute Mimik und Gestik der Schauspieler geprägt und wurde letztlich mit dem buchgetreuen Schluss – Ferdinand und Luise sterben an Vergiftung – beendet. Alles in allem kann man das Stück eine gelungene Inszenierung nennen, jedoch nur für diejenigen, die das Moderne zu schätzen wissen.

A. Friedrich, V. Kluger, 9/3

Englisch – Fremdsprache ab Klasse 5

The BIG CHALLENGE 2007



Es haben deutschlandweit 71276 Schüler der Jahrgangsstufen 5 – 8 am BIG CHALLENGE 2007 in der Kategorie Marathon (Gymnasium) teilgenommen. Von den 94 Teilnehmern unserer Schule lagen 87 weit über den auf nationaler Ebene erreichten Durchschnittsnoten. Dies ist allein schon ein achtbares Ergebnis! Aber wir durften uns auch in diesem Jahr über zahlreiche Superpokale und Sonderpreise freuen. In jedem Bundesland erhielten die drei besten Schüler jeder Jahrgangsstufe einen Super-Länderpokal und einen Sonderpreis. Dazu gratulieren wir ganz herzlich:

Clemens Kaufmann zum 2. Preis auf Länderebene für die Jahrgangsstufe 6,

Wenzel John zum 2. Preis auf Länderebene für die Jahrgangsstufe 8,

Laura Jeske zum 3. Preis auf Länderebene für die Jahrgangsstufe 8,

Alexander Knabe zum 3. Preis auf Länderebene für die Jahrgangsstufe 8.

Ein besonderer Glückwunsch geht an **Katja Rohde**! Sie belegte den 1. Platz auf Bundesebene in der Jahrgangsstufe 5 (unter 32171 Teilnehmern) und erreichte damit für unsere Schule das bisher beste Ergebnis. Katja erhielt den SUPER BIG CHALLENGE MEISTERPOKAL sowie einen iPod nano von Apple.

C. Schneider, Koordinator Big Challenge und Fachschaftsleiterin Englisch

Our trip to South England

17 days in England, between water, fish and chips and English- speaking people.

In the evening of the 7 May 2007 at 9.30pm the coach (Laura) arrived and our trip began. We were all very happy and looked forward the following three weeks. We



crossed the Netherlands, Belgium and France before we took the ferry from Calais/France to Dover/UK. After half an hour we arrived at our “surprise”- stop Canterbury, where we stayed for 2 hours. In Salisbury, our next stop, we visited the cathedral, which was shown to us by a guide. Around 5.30pm we reached the English Riviera. Suddenly it was very quiet in the coach. And everyone was scared, because of the host family. At 6pm we finally met our host families.

After getting to know the host families we forgot our fears. The first real day in Torquay began with school. There we learned much about the English and had fun in three groups. On the other days we visited a lot of places e.g. Paignton Zoo, Eden Project, Exeter, Plymouth, Babbacombe and other beaches, Cockington, Dartmouth, Bath - and experienced a very exciting day in Dartmoor.

In the Dartmoor National park we had a guided tour as in Salisbury. It was the very last day of rain. On the way “home” to Torquay our coach stopped abruptly. The engine had broken down. After 1 ½ hours on the coach and in front of it we went to a large park

with many sheep. We were all very hungry (some of us wanted to eat the sheep!) and later on the teachers had a very good idea: WE GOT PIZZA! Later that evening taxis took us home and we fell – being very tired - in our beds.

The next day the teachers were very creative and organised nice days without the bus. So we had free time in town and on the beach, made another boat trip on the sea (the first was our visit in Dartmouth) and we went bowling in the afternoon.

It's a pity our time was running away. We left our host families with a heavy heart. And now our new coach (Edgar) took us to the capital of England - LONDON!

Our bus- driver Marco and Mr Deile explained a lot of things about London during the sightseeing tour with the coach. When we were next to the Houses of Parliament, a black car, which looked like a typical English taxi, drove next to us. And inside... there was...THE QUEEN! We visited a theatre play (The Woman in Black) in the evening



and Madame Tussaud's, the London Dungeon or the British Museum on the next day. In the afternoon we had free time to discover London in small groups. It was fascinating and impressive! At 6pm we left London behind us. We were all very sad, but also happy. At 11.45pm the ferry went out of the harbour of Dover and we left England. This was our language trip to the south of England. We enjoyed it a lot and hope the next grades have fun, just like us!

A. Rudloff, M. Völker, A. Weber, S. Worbs, M. Baldauf, 7/2

WHITE HORSE THEATRE

Und wieder einmal ist es für uns an der Zeit, zu Zettel und Stift zu greifen (oder besser gesagt zu Computer und Tastatur), denn am 28.02.07 stand ein Highlight im Schuljahr an: 1,5 Stunden Englisch pur und eine Komödie vom Feinsten nach dem Motto: „Alles ist relativ“ („**Relatively Speaking**“). Ein Theaterstück, worin es nur so von

Missverständnissen wimmelt und der Zuschauer sich die ganze Zeit fragt: „Who is in love with whom?“

Eine unglaubliche Atmosphäre entstand an diesem Tag in der Mensa, denn nicht nur die Schüler und Lehrer fieberten dem Stück entgegen, auch den Schauspielern stand die Freude und der Spaß am Spielen deutlich ins Gesicht geschrieben. In Sätze fassen konnte man das gar nicht so richtig, man hörte nur überall sowohl von den Schülern, als auch von den Lehrern Worte wie: „marvellous“ „wonderful“ „awesome“ und „amazing“. Angefangen hat die Begeisterung für das Stück jedoch schon ein bisschen früher. Nach intensiver Vorbereitung, die auch szenisches Gestalten mit vielen Lachern einschloss, waren alle gespannt darauf, wie die Schauspieler das Stück professionell umsetzen würden.

Ginny und Greg, ein junges, frisch verliebtes Paar, wollen heiraten. Greg wundert sich zwar über die vielen Blumen, Pralinen und ein Paar Herrenhausschuhe in Ginnys Wohnung, ist aber zu gutgläubig, um dahinter eine Affäre zu vermuten. Als Ginny eines Tages aufs Land fährt, unter dem Vorwand ihre Eltern zu besuchen, tatsächlich sich aber von Philip, ihrem Lover, zu trennen, folgt ihr Greg. Das überraschende Auftauchen der beiden bei Philip und seiner Frau Sheila verursacht eine ganze Reihe von Missverständnissen, über welche sich der Zuschauer köstlich amüsiert.



Ein Dankeschön an die Schauspieler, die an diesem Tag drei Stücke hintereinander aufgeführt haben und uns, wir denken wir sprechen im Namen aller Schüler, sehr viel Freude bereitet haben.

Ein weiteres „Danke“ geht an Frau Schneider. Sie hat alles prima organisiert und uns einmal mehr die Möglichkeit gegeben, den Charme der englischen Sprache authentisch zu erleben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und hoffen wieder auf solche grandiosen Theaterstücke des „White Horse Theatre“!

Interview: Hey guys, first of all we would like to say that the play was marvellous and your way of acting was awesome! Now let's begin our interview with some personal questions to Catherine (Ginny) from London, Helen (Sheila) from North Wales, David (Greg) from London and Kestor (Philip) from North Yorkshire. What was your intention to play theatre while touring by van?

David: Well, because we've got so many plays and for me especially to improve my craft and to become better. And also because we want to see Germany.

Oh, by the way, do you like Germany (smiling)?

David: Oh yes of course we really like Germany, it's a beautiful country and we love to perform there and we love German food.

And what's life like on tour?

Catherine: It's great but sometimes it's hard. This year it's our first time we're staying with a host family in Nordhausen. With them we get to know the Germans and Germany better and we also brought a part of England to them.

How much time do you need for learning the texts?

Kestor: (laughing) More than we had!

David: We had 3 1/2 weeks for learning the texts for the 3 plays.

Helen: And in the nights we were looking into our scripts and read, read and read.

How far do you identify with the characters in "Relatively Speaking"?

David: Oh, that's a difficult question, but I guess I do. Greg pretends not to see the truth and he overacts this.

Kestor: Oh absolutely! There's no difference between him and me! (laughing). I really like Philip he trips up but then he gets caught.

Catherine: I think we must be able to identify with them to enjoy acting.

What was the most difficult scene to play?

Catherine: Well, I think the first scene is very difficult to play, because there are so many emotions and all this stuff with the make-up.

Helen: There's so much business going on but actually Philip and Sheila hadn't so much to do in this scene.

David: And of course, it's difficult to put on your clothes on stage.

And your favourite one?

David: For me personal? It is the "illegitimate scene" where Greg wants Ginny to say that she's illegitimate. It's so funny it's really my favourite one.

Helen: And the scene right after that because in that scene Sheila pretends to know everything, she doesn't have to be puzzled, so I can relax a bit.

Well, to finish, were you satisfied with your audiences today?

All: Yes, of course, you guys were awesome!

David: You all were brilliant, it was a big pleasure for us playing for you, especially because your level of speaking English is so great and please keep it!

Kestor: And you guys stand out because at some schools there's nobody who cares that we're there and we just do the play.

Catherine: Sometimes we travel 1 1/2 hours and then go through an audience like you guys makes it worth and we really enjoy acting then.

Thank you guys so much for coming and for answering all the questions, it was also a pleasure for us to meet you and to have a chat with you! Thanks a lot and all the best!

K. Eckoldt, A. Lütz, 9/1

Es gibt Wichtigeres,
als über Geld nachzudenken.
Das "Wenig Geld - viele Chancen" - Set.



Geldmanagement für Schüler, Studenten und Berufsanfänger. Fragen Sie einfach direkt nach dem kostenlosen Jugendgirokonto incl. SparkassenCard, mit attraktiver Guthabenverzinsung und dem StartSet.

An Inconvenient Truth

Nichts ist beängstigender als die Wahrheit - an der Salzmannschule wurde sie am 24. April trotzdem ausgesprochen. Aufrüttelnd, entlarvend, alarmierend und zweifacher Oscar-Gewinner! In dem Film „Eine unbequeme Wahrheit“ berichtet Al Gore, der ehemalige Vizepräsident der USA, über die globale Erwärmung und ihre Ursachen. Mit Fakten, Zahlen und erschreckenden Bildern zeigt Regisseur Davis Guggenheim einen Film, der die Menschen weltweit schockiert.

Nach intensiver Vorbereitung und fächerübergreifendem Arbeiten in Englisch, Geografie, Ethik und Biologie zu dem Thema Umwelt, Klimawandel, speziell globale Erwärmung hatten die Schüler der Klassenstufen 8-10 die Gelegenheit ein Seminar in Verbindung mit dem in Originalsprache gezeigten Film „An Inconvenient Truth“ zu erleben.

Ursprünglich war der Film eine Slideshow, mit der Al Gore schon mehr als 1000-mal die Menschen fasziniert und zugleich schockiert hat. Auch die Produzenten des später entstandenen Films waren von Gores Präsentation inspiriert, erkannten, dass die globale Erwärmung das zur Zeit wichtigste Problem überhaupt ist und wagten das eigentlich Unmögliche. Innerhalb von nur sechs Monaten produzierten sie zusammen mit Regisseur D. Guggenheim die am meisten beeindruckende und berührende Dokumentation dieses Jahres.

Der Film beinhaltet viele Abschnitte, die Kritiker widerlegen, welche sagen der Film sei unwichtig oder die aufgestellten Behauptungen wissenschaftlich nicht haltbar. Al Gore diskutiert z.B. das Risiko des Abbrechens riesiger Eisberge in Grönland oder der Westantarktis. Die Folge wäre ein Steigen des Meeresspiegels um ungefähr 6 Meter, was überflutete Küstenregionen hervorrufen, und 100 Millionen Menschen ihr Zuhause nehmen würde. Des Weiteren befasst sich Gore mit ungewöhnlich hohen Jahrestemperaturen und dem enorm gestiegenen CO₂-Ausstoß.

Die Dokumentation endet mit Gores Aufruf an alle Menschen, schnell zu reagieren, um die globale Erwärmung zu stoppen, wie z.B. weniger CO₂ zu verbrauchen oder mehr Bäume zu pflanzen, denn nicht die Erde bedroht uns, sondern wir sind ihre Bedrohung!

Schülermeinungen zum Film:

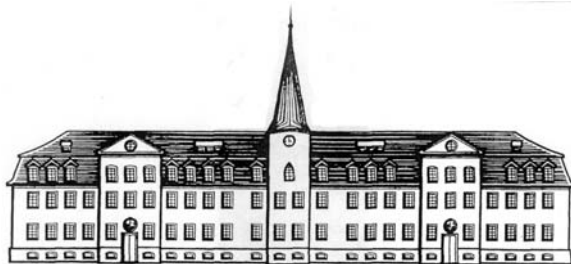
„ Sehr gut, sehr wichtig, geht uns alle etwas an. Es ist unsere Welt.“

„ Erschreckend. Menschen brauchen solche Filme um wach zu werden.“

„ Eine Wahrheit, die uns alle angeht.“

„Spitzenmäßig! Einer der besten Filme, die ich je gesehen habe. Aber schockierend“

K. Eckoldt, A. Lütz, 9/1



Changing Methods



Charakterstudien: „Hot Seating“ und „Creating Still Images“.

Beim „Hot Seating“ war es sehr interessant für die Beteiligten, sich unvorbereitet in die Gedanken anderer Personen hineinzusetzen und aus deren Perspektive auf verschiedene Fragen zu antworten.



„Creating Still Images“ forderte unsere volle Kreativität und Fantasie, wobei es vor allem den Schülerinnen schwer fiel, minutenlang den Mund zu halten. Alles in allem waren diese zwei Methoden eine sehr lehr- und abwechslungsreiche Erfahrung. Kurz: Eine Bereicherung für den Unterricht.

N. Maurer, 10/2

Language farm

Schon Monate vor Anreise wurde der Besuch der Language Farm in Freienorla am Ende des Schuljahres von den fünften Klassen als Höhepunkt des Jahres gehandelt. Der Buschfunk der oberen Klassen hat es durchgetrommelt: 5 Tage Abenteuer in der freien Natur, 5 Tage Spannendes, Lustiges und Informatives über die verschiedensten englischsprachigen Kulturen, und vor allem: 5 Tage Alltagssprache ausschließlich Englisch.

Bereits bei Ankunft wurde deutlich, dass es den Veranstaltern mit dem letzten Punkt sehr ernst war. Auch die Herkunft der Betreuer ließ hieran keinen Zweifel und versprach einen bunten Einblick in die Mannigfaltigkeit der Sprache und Kultur. So erklang neben bestem Oxford Englisch unter anderem auch amerikanisch, australisch und kenianisch



geprägtes Englisch. Mit entsprechendem Akzent wurden alle Beteiligten zuerst aufgefordert, alles abzu-legen, was an die Muttersprache erinnern könnte: deutsche Bücher, Süßigkeiten mit entsprechender Aufschrift und eben auch den deutschen



Namen, um ihn durch einen englischen zu ersetzen. Nach dem ersten Kennen lernen und dem ersten Abendbrot stand auch schon bald das erste Träumen im Schlafsack auf dem Plan – natürlich auf Englisch!

Dem ersten „Good Morning!“ folgte ein Einblick in den Ablauf der nächsten Tage, die stets ähnlich strukturiert waren, jedoch nicht ohne immer auch Überraschungen bereit zu halten. Auf dem Morgenkreis und dem Spruch des Tages folgte das Frühstück. Hiernach schlossen sich an die täglichen Pflichten, die kleinen Sprachgruppen und Projektgruppen, die durch das eigene Zubereiten und das Essen des Mittags



unterbrochen wurden. Die Projekte selbst orientierten sich in erster Linie an den Interessen der Kinder aber auch an der Herkunft der Betreuer. So wurde ein eigenes Theaterstück geschrieben und aufgeführt, ein eigenes Lied komponiert und vorgetragen, oder auch Piñatas gebastelt und später natürlich zerschlagen. Des Weiteren wurde getrommelt, sich in der Druckkunst der Aborigines geübt und sich um die Tiere des Bauernhofs gekümmert. Schließlich konnten einige ihren ganzen Mut beim Voltigieren beweisen. Welche Erinnerungen bleiben nun übrig nach 5 Tagen Language Farm? Zwei Erlebnisse sind bestimmt dabei: der Ausflug zur Jagdanlage Rieseneck mit dem folgenden Nerven und Hosen aufreibenden Geländespiel „Capture the Flag“ und die Wanderung durch den nächtlichen Wald, dessen Stille und Größe so einigen Teilnehmern ungekannten Respekt abgenötigt hat, mit anschließendem Besuch bei den im Wald heimischen Wahrsagern. Ganz gleich jedoch, ob es diese oder andere Erlebnisse sein werden. Sicher ist, dass auch dieses Jahr der Buschfunk vermeldet wird, dass der Besuch der Language Farm ein lohnenswerter Abschluss und Höhepunkt des ersten Jahres an der Salzmannschule sein wird.

R. Hauk



VR BANK
WESTTHÜRINGEN eG

Fair Play!

Mit dem
PrimaGiro-Konto.

... mit **3%**
Verzinsung! ¹⁾

Das PrimaGiro-Konto für Schüler,
Auszubildende und Studenten.

Für Abbuchungen, Umbuchungen,
Gutschriften und Kontoaussäge!

VR BankCard inklusive!

Alle Leistungen beim
PrimaGiro-Konto sind kostenlos!

¹⁾ 2,22. 9% Verzinsung bis 1000 Euro.

VR Bank Westthüringen eG + + Info: 036 08 / 90 90 93* + + www.vr-bank-westthuringen.de

© 2008 VR Bank Westthüringen eG. Alle Rechte vorbehalten.
VR Bank Westthüringen eG ist eine eingetragene Personengesellschaft.

Englische Schüler zu Besuch in Schnepfenthal

Wie finde ich einen passenden Partner? Diese Frage bewegt sicher alle Menschen im Laufe ihres Lebens. Zunehmend werden zur Lösung dieses schwierigen Problems moderne Medien genutzt. Das ist natürlich besonders bei der Suche über Ländergrenzen hinweg äußerst nützlich. Unsere Schule stellte also zwecks Partnersuche ein Profil bei der Internetplattform „Global Gateway“ – einem Service des British Council – ins Netz und bald bahnte sich ein vorsichtiger erster Kontakt zu einer englischen Schule an. Da viel mehr deutsche Schulen eine englische Schule suchen als umgekehrt, galt es, diese Schule für uns zu gewinnen. Als Katie Lee, Head of Languages und Deutschlehrerin, im September 2006 zu uns zu Besuch kam, konnte sie sich von der Ernsthaftigkeit unserer Absichten überzeugen und war von Schule, Schülern und Kollegium begeistert. Auch das „Grüne Herz Deutschlands“ hatte es ihr sofort angetan. Der Gegenbesuch von Birgit Holtz und Marlene von Frommannshausen im Januar 2007 am Waingels College überzeugte uns ebenfalls von der Richtigkeit unserer Wahl.

Das Ziel unserer Bemühungen war natürlich, einen Schüleraustausch zu organisieren, damit englische und deutsche Schüler gleichen Alters kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus erster Hand kennen lernen und gleichzeitig ihre jeweils erste



Schulfremdsprache verbessern können. In diesem Schuljahr sollte zunächst mit einem Besuch der Engländer begonnen werden. Das erforderte eine intensive und gründliche Vorbereitung durch ein Team von Englischlehrern und durch die Gruppenerzieher der 7. Klassen.

Vom 08.07.2007 – 19.07.2007 besuchten uns dann 28 englische Siebtklässler mit ihren drei Lehrern Katie Lee (Deutschlehrerin), Susan Jacklin (Mathelehrerin) und Quentin

Gunderson (Religionslehrer). 21 Schüler und die drei Lehrer waren im Internatsstandort Klosterpark Reinhardsbrunn im Haus der 7. Klassen untergebracht. Sieben englische Schüler wohnten die gesamte Zeit über bei externen Schülern. Die Internatsleitung und die Gruppenerzieher hatten es möglich gemacht, dass alle englischen Schüler mit ihren Partnern auf dem gleichen Gang oder sogar im gleichen Zimmer wohnen konnten.

Die Spannung am Sonntag, d. 08.07., war groß. Hatten doch die Schüler sich bisher nur auf Fotos gesehen und durch E-mails kennen gelernt. Bei wunderschönem Wetter fanden sich nach und nach alle Paare und konnten sich bei einem Kaffeetrinken an langen Tafeln im Freien erst einmal von Angesicht zu Angesicht kennen lernen. Auch viele Eltern waren dabei und brachten leckere Salate mit, denn als besonderer Willkommensgruß wartete ein erster Thüringer Brauch auf unsere Gäste – die sachgemäße und einzig wahre Zubereitung von Bratwürsten. Das große Thema des Besuchs „Thüringer Bräuche und Legenden“ konnte also schon einmal kulinarisch erschlossen werden.

In der nun folgenden kurzen Woche gingen die Engländer mit in die Schule und besuchten den Unterricht oder bekamen extra Deutschunterricht im Rahmen von Workshops, die von hiesigen Englischlehrern und den Lehrern aus Reading geleitet wurden. In Frau Steiners und Frau Jacklins Workshop wurden Thüringer Backrezepte studiert und natürlich auch ausprobiert. Die Apfelpfannkuchen haben auch Herrn Schmidt vorzüglich geschmeckt. Herr Jänner und Herr Gunderson texteten und sangen mit ihren Schülern den Song „Perfect Day“ auf Deutsch und Englisch. Frau Holtz und Frau v. Frommannshausen übten mit einer Gruppe englischer Schüler ein selbst geschriebenes Theaterstück zur Gründungssage der Wartburg mit einem echten Ritterhelm und Kettenhemd. Frau Lee leitete einen Workshop, in dem unermüdlich Videoaufnahmen von unserer Schule und Interviews angefertigt wurden, die in England gezeigt werden sollen. Dass hier kleine Profis am Werk waren, merkten wir in der Schulversammlung, in der uns unsere englischen Gäste einen amüsanten Einblick in den Alltag englischer Schüler mit Hilfe von selbst gedrehten Filmclips gaben.

Das lange Wochenende bei den deutschen Gastfamilien war für alle Engländer ein Highlight. Die meisten waren zuvor noch niemals in Deutschland gewesen. Jetzt hatten sie die Chance, ihr Wissen aus dem Deutschunterricht anzuwenden und viele neue Erfahrungen zu sammeln.

In der letzten Schulwoche war Projektwoche. Das bedeutete, dass alle unsere drei 7. Klassen und die Engländer gemeinsam Exkursionen und sportliche Aktivitäten genießen konnten. Die Engländer hatten bereits die Wartburg erkundet. Mit den Partnern zusammen ging es dann auf eine bilinguale Geschichtsexkursion zur Neuenburg und nach Naumburg, die Herr Deile organisierte. Auf der Neuenburg hatten unsere Gäste viel Spaß, in barocken Kostümen zu posieren.

Frau Jung hatte die Organisation der gemeinsamen Aktivitäten am Dienstag übernommen. Am heißesten Tag des Jahres kamen fast alle Beteiligten auf einer Wanderung zur Sommerrodelbahn am kleinen Inselsberg an ihre Grenzen, wurden aber durch tolle Fahrten und einen anschließenden Besuch im Schwimmbad mehr als entschädigt.

Tags darauf hatte sich Frau Honegger viele Überraschungen einfallen lassen. Auf der Wiese vor der Schnepfenthäler Turnhalle waren Hindernisstrecken aufgebaut, die in deutsch-englischen Teams gemeistert werden mussten. Herr Deile demonstrierte zur

Freude aller das regelgerechte Überwinden der Hindernisse. Kleine Trupps von englischen Schülern gingen dann Lebensmittel einkaufen, denn für die Abschiedsparty wollten die Schüler selbst das Essen zubereiten. Nachdem kurzzeitig Küche und Speisesaal in ein Schlachtfeld verwandelt worden waren, entstand ein wunderschönes und schmackhaftes Buffet, das innerhalb von wenigen Minuten leer geputzt war. Eine Disco und ein Quiz über die Salzmannschule krönten den letzten Abend mit unseren Gästen.

Am letzten Tag gab es nach einem ausgiebigen Frühstück eine thematische Wanderung mit Überraschungen, die sich Frau Holtz und Frau Jung ausgedacht hatten. Da musste beispielsweise eine Entfernung um einen Teich in Fußschritten abgemessen werden oder



ein bilinguales Gedicht zum Thema Wald geschrieben werden. Die Gedichte wurden unter großem Applaus in der Reithalle gruppenweise vorgetragen. Am frühen Abend war dann die Zeit des Abschieds gekommen. Es flossen reichlich Tränen als unsere Gäste im Reisebus winkend davonfuhren, und fast alle waren sich einig – wir wollen sie wieder sehen und uns Briefe und E-mails schreiben.

Von beiden Schülergruppen und den beteiligten Lehrern und Erziehern gab es so viel positives Feedback, dass für uns feststeht: im nächsten Schuljahr streben wir auf jeden Fall einen Schüleraustausch aller 7. Klassen mit wechselseitigen Besuchen an.

B. Holtz, M. von Frommannshausen



Arabisch, Chinesisch oder Japanisch – Fremdsprache ab Klasse 6

Die außereuropäischen Sprachen stellen sich vor

Im Rahmen der Mittagsfreizeit erhielten die Schüler und Schülerinnen der fünften Klassen die Möglichkeit, die außereuropäischen Sprachräume kennen zu lernen. So erfuhren unsere Fünftklässler interessante Informationen zu Geographie, Geschichte und Kultur zu den doch exotisch wirkenden Regionen. Am Ende des Schnupperunterrichts konnten sie dann ein wenig in die Sprachen schnuppern, um sich leichter entscheiden zu können, für welche der drei Sprachen – Arabisch, Chinesisch oder Japanisch – sie sich entscheiden.

Damit auch die Eltern sich einen Überblick verschaffen und ihren Kindern eventuell beratend zur Seite stehen konnten, führten die Fremdsprachenlehrer am 16.05.2007 eine Informationsveranstaltung durch. So konnten sich auch die Eltern über Geographie, Geschichte, Kultur und die Sprachsysteme der außereuropäischen Sprachräume informieren. Am Ende der Veranstaltung stellten sich die Fachlehrer auch gern zur Verfügung, um in Einzelgesprächen die allgemeinen Informationen zu präzisieren und auf konkrete Fragen einzugehen.

Auch wenn dem ein oder anderen die Entscheidung dennoch nicht leicht gefallen ist, hoffe ich, dass sich jeder für die für ihn richtige Sprache entschieden hat und wünsche allen viel Spaß und Erfolg beim Erlernen des Arabischen, Chinesischen oder Japanischen.

S. Hoffmeier

Omnibusbetrieb & Reisebüro

Wollschläger
... immer in Fahrt!

www.wollschlaeger-reisen.de

Reisebüro	Gotha • Hauptmarkt 10		(03621) 40 61 05
Omnibusbetrieb	Laucha • Gewerbestr. 14		(03622) 90 33 22

Ramadan karim

„Elf Monde wandert er ganz ohne Rast;
für einen Monat bleibt er unser Gast,
Fürsprecher er für unsrer Sünden Last-
willkommen, o du segensvoller Mond!“

(Yunus Emre)

Wie aus dem kurzen Auszug des Gedichtes hervorgeht, hat der Mond im islamischen Kalender eine große Bedeutung, da das islamische Jahr dem Mondkalender folgt. Im 9. Monat des islamischen Kalenders wird der „Ramadan“ der Fastenmonat durch die Stellung des Mondes eingeleitet und beendet. Doch welche Bedeutung hat dieser Monat für die Muslime? – Ramadan gilt für die Muslime als „Gottes Monat“, in dem es gilt besondere Frömmigkeit und Gottesfürchtigkeit zu demonstrieren, da auch in diesem gesegneten (karim) Monat die erste Offenbarung des Korans stattgefunden hat. In diesem Monat fasten alle Muslime von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, wobei Kinder, Alte, Kranke, Reisende und Schwangere von der Pflicht entbunden sind. Unter dem Fasten verstehen die Muslime den Verzicht auf Essen, Trinken, Rauchen und Geschlechtsverkehr solange die Sonne nicht völlig gesunken ist.

Der Ramadan endet, wenn die Mondsichel wieder erscheint, die gleichzeitig das dreitägige Fest des Fastenbrechens (eid al-fitr) einleitet. Dieses Fest ist vergleichbar mit



dem in christlichen Regionen verbreiteten Weihnachtsfest, zu dem Kinder reichlich beschenkt werden und Familienmitglieder sich gegenseitig besuchen.

In diesem Jahr nun feierten auch die Salzmannier das Fest des Fastenbrechens, um so ein wenig muslimisch-arabische Kultur zu erleben und zu erfahren. Ein kurzes Theaterstück, vorgeführt von den Schülern der neunten Klasse, sollte zunächst die Bedeutung des Ramadans veranschaulichen, bevor dann in den Reihen der Schauspieler und Zuschauer gefeiert wurde.

Durch Tanja Harding, einer professionellen Hobby-Bauchtänzerin, erhielten die Salzmannier Einblicke in den orientalischen Tanz und konnten sich selbst ausprobieren. Der Höhepunkt des Festes waren die tanzenden Lehrer und Erzieher, die versuchten, ihre Hüften rhythmisch zu den Klängen arabischer Musik zu bewegen. Auch wenn es bei dem ein oder anderen noch ein wenig ungelenk aussah, sorgte der Tanzkurs doch für viel Freude (vor allem bei den Schülern) und Spaß.

S. Nashed und S. Hoffmeier

Reise nach Syrien

In der Woche vom 17.03. – 24.03.2007 hatten zehn Schüler und Schülerinnen der Salzmannschule Schnepfenthal, die seit drei bzw. vier Jahren Arabisch lernen, sowie zwei begleitende Lehrer die Ehre, nach Syrien zu reisen, um dort erste Einblicke in die syrische Kultur zu erlangen. Die Idee dieser Reise wurde während eines Besuches der syrischen Botschaft im November des vergangenen Jahres geboren und durch die tatkräftige Unterstützung der syrischen Botschaft in Berlin, besonders durch das Engagement des Botschafters Herrn Dr. Hussein Omran, in die Realität umgesetzt. Während des Aufenthaltes in Damaskus besuchten wir das Erziehungsministerium, wo wir viele interessante Informationen über das syrische Bildungswesen erfuhren, das Institut zum Erlernen der arabischen Sprache sowie das Institut „asch-Schahid Basil al-Asad“, in dem die Schüler am Unterricht teilnahmen und in einem Tandemkurs erste Bekanntschaften mit syrischen Schülern schlossen und Kontakte knüpften. In dem letztgenannten Institut kam es im Verlaufe mehrerer Verhandlungsrunden zu einer ersten Übereinkunft hinsichtlich einer zukünftigen Zusammenarbeit, aus der sich hoffentlich auch eine Partnerschaft entwickelt. Die erste Phase dieser Kooperation werden e-Mail Projekte sein, in denen die Schüler sich und ihre Heimatländer durch vorgegebene Themen kennen lernen.



Neben den Besuchen der genannten Institutionen stand aber auch ein umfangreiches, sehr interessantes Kultur- und Touristenprogramm auf dem Plan. Durch die Besichtigung der Altstadt von Da-

maskus mit der Umayyadenmoschee und der berühmten Basarstraße (Suq al-Hamidia), den Ausflügen nach Ma`alula, einer alten aramäischen Stadt mit mehreren Klöstern, zur Kreuzritterburg Crac de Chevalier sowie zur Wüstenstadt Palmyra, erhielten wir einen Einblick in die syrische Kultur und Geschichte, und lernten das Land kennen. Innerhalb der kurzen Zeit kamen wir auch vielen Menschen näher, die uns sehr herzlich empfingen und uns mit ihrer Gastfreundschaft immer wieder zum Staunen brachten.

Das Eintauchen in diese fremde Kultur, das Aufnehmen der durch die Straßen ziehenden Düfte von Weihrauch und Wasserpfeife und die vielen tollen Erlebnisse, lassen die



Reise für uns unvergesslich werden.

An dieser Stelle möchten wir uns von ganzem Herzen bei allen Verantwortlichen bedanken, die uns diese Fahrt ermöglichen haben. Ganz besonderer Dank gilt Herrn Dr.

Hussein Omran, Botschafter der Republik Syrien in Berlin, Herrn Schudja`a, Manager der syrischen Fluggesellschaft Syrianair und dem syrischen Kulturministerium sowie dem Tourismusministerium, die unsere Reise finanzierten.

S. Hoffmeier

Arabisch zum Tag der offenen Tür

Am 20.01.2007 öffneten sich die Tore der Salzmannschule erneut, um interessierten Schülern und Eltern einen Einblick in unseren Schulalltag zu geben. Das Angebot war sehr umfangreich und man konnte viel auszuprobieren. Für Neugierige an der arabischen Sprache gab es ein kleines Theaterstück der Klassenstufe 8 und ein arabisches „Volkslied“ der Klassenstufe 7.

Das Theaterstück handelte von einem kleinen Jungen namens Farid, der jeden Tag mit seinem Esel in den Wald zog, um dort den Tag zu verbringen. Eines Tages jedoch machte der Esel seinem Ruf alle Ehre und weigerte sich, mit dem Jungen nach Hause zurück zu kehren. Verschiedene Tiere des Waldes, ein Hase, ein Wolf und ein Fuchs, versuchten, Farid zu helfen. Ihre Bemühungen, den Esel von seinem Platz zu bewegen blieben aber leider erfolglos. Erst die kleine, eingebildete Biene erreichte, was die anderen Tiere nicht vermochten. Sie brachte den Esel dazu, sich zu bewegen, indem sie in sein Ohr stach. Aus Angst vor noch mehr Schmerzen, rannte der Esel, so schnell er konnte in das Dorf zurück, in dem Farid mit seinen Eltern wohnte. Farid und die anderen Tiere folgten dem Esel glücklich und erleichtert.

Nach der Vorstellung der Klasse 8, hatten die Zuschauer dann noch die Möglichkeit ein sehr bekanntes arabisches Lied der libanesischen Sängerin Fairuz zu hören, was für manche Ohren vielleicht ein wenig gewöhnungsbedürftig klang. Aber ich denke, Spaß hatten dennoch alle an diesem kleinen Ausflug in die Arabische Welt.

Wer dann noch mehr Informationen zum Arabischunterricht mitnehmen wollte, konnte sich in den Arabischräumen umsehen und zahlreiche Fragen stellen, die wir als Lehrer aber auch unsere Schüler sehr gern und ausführlich beantwortet haben.

S. Hoffmeier

Besuch in der ägyptischen Botschaft

„Sie befinden sich nun auf ägyptischem Boden.“ Mit diesen Worten wurden wir, eine Delegation der Salzmannschule, vom Dolmetscher des Ägyptischen Botschafters auf dem Konsulats- und Botschaftsgelände in Berlin empfangen.

Am 16.05.07 brachen wir in den frühen Morgenstunden von Waltershausen auf nach Berlin um dort einen Termin bei seiner Exzellenz Mohamed El-Orabi wahrzunehmen.

Dies sollte bereits der zweite Besuch von „Salzmannern“ in der Ägyptischen Botschaft werden. Bei einem ersten Treffen im vergangenen September wurden erste Gespräche geführt und der Botschafter lud ein, bei einem zweiten Besuch einen Baum, als symbolisches Zeichen des Friedens und der Völkerverständigung auf dem Botschaftsgelände zu pflanzen.

Diese Möglichkeit wollten wir natürlich schnellstmöglich realisieren und dafür nahmen wir auch gerne die weite Fahrt auf uns.

Wir wurden in das majestätisch wirkende Botschaftsgebäude geführt, dessen Architektur eine Symbiose aus alter ägyptischer Kunst und modernem Design bildet. In diesem wurden wir zu Beginn von seiner Exzellenz dem Botschafter mit freundlichen Worten begrüßt, selbstverständlich auf Arabisch, wobei uns der Dolmetscher bei sprachlichen Problemen zur Seite stand.

Ein hervorzuhebendes Merkmal der Ägyptischen Botschaft ist, dass diese am internationalen Projekt der „Friedensallee“ teilnimmt. Diese ist eine Idee des Fotografen Udo Lauer, die den Frieden in Form von zwei Ginkobäumen, die zusammen mit einer Rose unter einem Straßenschild mit der Inschrift Friedensallee gepflanzt werden,



repräsentieren soll.

Des Weiteren werden auf dem ägyptischen Botschaftsgelände auch andere Bäume, hauptsächlich von Schulen, gepflanzt. Die im Grunde symbolisch den Frieden darstellen, doch stehen sie auch für den diesen nötige Toleranz, Offenheit und den Respekt gegenüber anderen Kulturen. Beispielweise pflanzte bereits das Ernst Abbe

Gymnasium Eisenach, neben anderen Schulen, einen Baum auf dem Botschaftsgelände ein und wir sollten uns bei diesem Besuch ebenfalls in die Liste einreihen.

„Wenn ihr in zwanzig Jahren mit euren Kindern hier vorbeikommt und ich schon lange nicht mehr da sein werde, könnt ihr ihnen sagen das ihr hier einst diesen Baum auf der Friedenallee gepflanzt habt“, so Herr Mohamed El-Orabi bevor er als Erster nach der Schaufel griff, mit etwas Erde die Wurzeln des Baumes wieder bedeckte und wir anschließend seinem Beispiel einer nach dem anderen folgten.

Und auch wenn es etwas banal und simpel anmuten mag einfach einen Baum in die Erde zu pflanzen, so lag doch in diesem Moment eine andere Stimmung in der Luft, die uns erkennen ließ, dass man mit so etwas simpel wirkendem, doch ein Zeichen für Frieden und Toleranz setzen kann, vor allem wenn es sich, wie in diesem Fall, um eine Bindung zwischen deutscher und arabischer Kultur handelt.

Nach diesem symbolischen Akt, der für uns alle eine Ehre darstellte, wurden wir in das Botschaftsgebäude geführt, indem wir zunächst einige Fragen an den Botschafter stellten und man uns dann durch eine Ausstellung ägyptischer Kunst führte.

Bei einer Audienz in dem Büro seiner Exzellenz unterhielten wir uns über Zukunftspläne und Möglichkeiten die uns die arabische Sprache in Hinblick auf berufliche Chancen bieten kann.

Des Weiteren wurde uns von Herrn Mohamed El-Orabi ermöglicht das Ägyptische Museum Berlin zu besuchen, durch welches wir eine Führung von Frau Doktor Zorn geführt wurden.

Es war ein besonderer Tag für uns alle, an den wir uns sicher noch lange zurückerinnern werden.

J. Meyer, L. Crusius, 9/3

Briefkontakte nach Tunesien

Über die Schönheit Tunesiens haben die Arabischschüler schon viel lesen können, da seit nun schon 3 Jahren Kontakte zu tunesischen Schülern bestehen. Einige der Salzmannier haben Brieffreunde in diesem Land, mit denen sie sich auf Arabisch schreiben. Natürlich muss man als Lehrer hin und wieder den Schülern beim Entziffern und Übersetzen der Briefe helfen. Dennoch ist dieses bisher erfolgreiche Projekt sehr hilfreich, um den Schülern zu zeigen, dass sie ihre Arabischkenntnisse auch außerhalb des Unterrichts und „Salzmaniens“ anwenden können.

Aufgrund der Brieffreundschaften und der Informationen, die sie über Land und Leute sowie das Leben der Jugendlichen bekommen, sind einige Schüler neugierig auf Tunesien geworden und hoffen, bald einmal dorthin zu reisen, um ihre Freunde zu besuchen und sich selbst von der beschriebenen Schönheit des Landes überzeugen zu können.

Des Weiteren wurde in diesem Schuljahr eine Partnerschaft zu einer Schule in Tunis, der Hauptstadt Tunesiens, aufgebaut, die die Schüler im Rahmen des Sprachpraktikums besuchen und dort am Unterricht teilnehmen können.

S. Hoffmeier

Schenkung der chinesischen Botschaft

Anlässlich der Einweihung des sanierten Schulareals hat die chinesische Botschaft der Salzmannschule 500 Lehr- und Lernmaterialien geschenkt. Frau Dr. Chen, II. Sekretärin der Bildungsabteilung der chinesischen Botschaft, hat am 14. Okt bei der Einweihungsfeier unserem Schulleiter Herrn Schmidt die Liste der geschenkten Titel feierlich überreicht.

Die Lehr- und Lernmaterialien bestehen aus Lehrbüchern und anderen Unterrichtsmitteln wie CDs, Kassetten sowie Videokassetten oder DVDs. Sie haben einen Wert von circa 10000 Euro. Die Lehrbücher „Wir lernen Chinesisch“ werden als Lehrbuch für den Unterricht und als Leihgabe an Schüler der Klassenstufe 6 eingesetzt. Andere ergänzende Materialien werden auch im Chinesischunterricht verwendet oder für die Bibliothek zum Ausleihen bereitstehen.

S.Li

Das chinesische Neujahrsfest

Am 18.02.2007 begann ein neues chinesisches Jahr. Es war das Jahr des Schweins. Aus diesem Anlass fand die chinesische Neujahrsfeier am 21.02.2007 in der Mensa statt, bei der alle Schüler und zahlreiche Lehrer und Erzieher zusammen chinesisch feierten. Die Reithalle wurde in Rot, der chinesischen traditionellen Farbe für feierliche Anlässe, geschmückt. Um 16.00 Uhr eröffneten die Chinesisch-Schüler der Klasse 6/1 mit fröhlichen chinesischen Liedern das Fest. Die Chinesisch-Schüler aller Klassenstufen haben mit ihren jeweiligen Beiträgen in Form von Singen und Tanzen einen Einblick in



chinesische Feier-Kultur dargestellt. Durch zwei Neujahrsgedichte, die Lukas Baumbach, Alexander Knabe und Pascal Reinhardt vorgetragen haben, wurde auch ein Eindruck in die chinesische Sprachkunst präsentiert.

Ein kurzer Filmabschnitt in deutscher Sprache erklärte allen den Ursprung, den Sinn der chinesischen Neujahrsfeier sowie die Bräuche zum Neujahrsfest und deren zeitlichen Wandel.

Beeindruckend war der Tanz „Guanyin-Bodhisattwa mit tausenden Ärmern“ mit 21 tauben Tänzern, der mehrere internationale Preise gewonnen hat und als Film gezeigt wurde. Nicht nur das faszinierende Rhythmusgefühl der tauben Tänzer rief eine wahre Bewunderung bei den Zuschauern hervor, auch das Motto „barmherzig und hilfsbereit sein“ fand bei allen großen Anklang.



Die Feier wurde mit Quiz und typischen chinesischen Spielen bei Feiern wie Luftballontanz oder Erdnüsetransport von einem Teller zu einem anderen - mit Essstäbchen!- abgerundet. Viele Schüler und Lehrer konnten ihre Geschicklichkeit beim Umgang mit

den Essstäbchen unter Beweis stellen. Der Luftballontanz erfreut natürlich überwiegend unsere jüngeren Klassenstufen. Für das gelungene Fest hat Anja Lütz aus der Klasse 9/2 eine gute Moderation geleistet.

S. Li

Besuch der chinesischen Lehrer von Berufshochschulen

Am 23.06.2007 besuchte unsere Schule eine Gruppe von Lehrern verschiedener chinesischer Berufshochschulen, die einige Wochen eine Weiterbildung an der Bauschule Erfurt machten. Unser Schulleiter Herr Schmidt hieß die Gruppe willkommen und anschließend kamen die chinesischen Berufshochschullehrer ins Gespräch mit Schülern der Klassenstufe 10. Die Schüler konnten mit den Gästen auf Chinesisch und Englisch über verschiedene Themen kommunizieren und fühlten sich in ihrer Lernarbeit bestätigt. Zur vierten Stunde hospitierten die Gäste in zwei Gruppen bei Herrn Chen und Herrn Li im Unterricht der Klassenstufe 7. Dabei führten die Schüler unter anderem auch kleine Interviews mit den Gästen. Im Anschluss zeigten und erklärten Anja Lütz und Eike Werner aus der Klasse 9/2 den Gästen das Museum unserer traditionsreichen Schule.

S. Li

Ein romantisches Frühjahrsfest

Am 06.Mai 2007 war es endlich so weit: Das erste Kirschblütenfest an der Salzmannschule fand unter der Leitung von Frau Zeita und Frau Kawana statt. Dies war

nicht nur für die 5. und 6. Klassenstufe, welche als Gäste anwesend waren, sondern auch für die vielen helfenden Hände der Japanischschüler des 7. und 8. Jahrgangs ein



wichtiges Ereignis.

Nachdem alle mit einem herzlichen „Konnichiwa“ begrüßt wurden waren, begann diese traditionelle japanische Festlichkeit mit einem Kurzvortrag von Japanischschülern der 6/2 über das Kirschblütenfest. Es war sehr informativ zu erfahren, dass sich an diesem besagten Tag Freunde, Familie und Kollegen zusammenfinden, ein Picknick einnehmen mit traditionellen Speisen unter dem traditionellen Kirschbaumes, welcher rosa-farbene Blüten trägt, und Lieder wie „Sakura, Sakura“ singen. Diese Lieder sind tief in der japanischen Kultur verankert. Es ist eine Szene wie aus einem Bilderbuch.

Anschließend fand die Kreativität ihren Platz in unseren Veranstaltung: Die Workshops begannen. Die älteren Jahrgänge unterstützten unsere jüngeren Salzmannier beim Lösen eines Puzzles, welches das Bild, das Kanjizeichen und die deutsche Bezeichnung eines Wortes beinhalten. Eine weitaus schwierigere Aufgabe war jedoch das Falten eines für Glück und Hoffnung stehenden Kranichs. Nachdem alle Schüler ihren Wunsch auf ihren fertigen Kranich geschrieben hatten, wurden die gefalteten Tiere in die Form eines Kirschbaumes aufgeklebt. Somit kamen wir zum Finale und gleichzeitigem Höhepunkt unseres Festes: Dem gemeinsamen Singen des Liedes „sekai ni hito tsudake no hana“ von der japanischen Popband „SMAP“. Das Lied handelt von dem Wunsch der Musikgruppe, dass alle Menschen so wie Blumen wären, dass sie keinen Unterschied ob groß oder klein setzen, sondern wie die Blumen gemeinsam „aufblühen“.

Das Fest war ein Höhepunkt, den man nicht so schnell vergessen wird und welcher den jüngsten Salzmanniern sicher bei der bevorstehenden Wahl einer außereuropäischen Sprache helfen wird.

T. Nickel, 8/3

Kumihimo

Am 13.06.07 fuhren wir, die Japanischkinder der 6.Klassen, zum Kumihimo – Workshop nach Erfurt. Zuerst wurden wir von Frau Kawana und Frau Zeita (unseren Japanischlehrerinnen) ausgelost. Die Kinder, die dann mitfahren durften, waren sehr froh darüber, andere die leider nicht zum Kumihimo-Workshop mitfahren konnten,



brachen nicht in Tränen aus, denn sie dürfen nächstes Jahr mitkommen. Dann sind wir Glücklichen mit Frau Kawana und dem Zug nach Erfurt in „die kleine Synagoge“

gefahren. Als wir dann nach einigem Suchen die Synagoge gefunden hatten, setzten wir uns gleich an die まるだい (Marudai).

Die Marudai sind kleine Holzgestelle, an denen Spulen mit echten, handgewebten Seidefäden hängen. So saßen wir dann auf dem Boden zu zweit oder alleine und machten uns unsere eigenen Kumihimo-bändchen. Die Technik ist eigentlich ganz leicht, wenn man sie erstmal verstanden hat. Aber damit wir nicht ganz hilflos dastanden, gab es die nette Frau Tokoro. Sie half uns, die Bändchen zu herzustellen, denn sie ist in Japan eine der angesehensten Kumihimo-Meisterinnen und durfte sogar schon dem Kaiser ihr Können unter Beweis stellen. So verliefen die knappen eineinhalb Stunden lustig und aufregend. Unserer Meinung nach war die Zeit viel zu kurz und viel zu schnell vorbei, doch es war trotzdem sehr schön.

M. Max, 6/1

Französisch oder Spanisch – Fremdsprache ab Klasse 8

Austausch mit der Französische Schule Collège François 1er in Villers-Cotterêts

Erste Erfahrungen mit der Familie

Der Tag der Abreise war ein Montag, Montag der 21.05.2007, genau richtig für eine Reise in das Land des Champagners, der Delikatessen und des *Savoir-vivre*. Da es das Busfahrerteam eilig hatte und anscheinend noch gespannter war als wir, fuhren wir ihnen zuliebe bereits 6 Uhr vom Internat ab, richteten unsere Sachen so, dass es für eine lange Auslandsreise bequem sein würde, was bei einem 4-Sterne-Bus nicht sonderlich schwer ist. Erschöpft aber glücklich und vielleicht auch etwas ängstlich und nervös kamen wir in Villers-Cotterêts, unserem Endziel, an und wurden herzlichst von unseren Gastfamilien empfangen.



Als wir aus dem Bus stiegen, fanden die meisten schnell ihren Corres. Ich nicht, denn ich hatte ihn bisher noch nie gesehen, da er nicht mit nach Deutschland gekommen war. Trotzdem saß ich letztendlich im Auto seines Großvaters der gleich versuchte ein paar Worte auf deutsch mit mir zu wechseln. Anstatt zu dem Haus meines Corres zu fahren ging es zuerst zum Haus der Großeltern. Wo mir sofort ein *pain au chocolat* angeboten

wurde, welches ich dankend annahm. Nach ein paar Minuten peinlicher Stille und verkrampften Gesprächen machten wir uns auf den Weg zum eigentlichen Haus. Nach einem kurzen Rundgang landete ich zusammen mit meinem Gepäck in meinem Zimmer, welches mir auf Anhieb gut gefiel. Später wurde ich gefragt ob ich den Lust auf Badminton hätte... was ich als kurze Ballgehschläge im Vorgarten vermutete entpuppte sich als Vierermatch mit zwei Französinen in der städtischen Turnhalle. Als dies vorbei war gab es zuhause Abendessen und danach war der Abend auch schon fast um. Noch schnell duschen und *bonne nuit* sagen und dann todmüde ins Bett fallen. Ich schlief nachdem ich mir mit Hilfe meines *I pods* noch ein bisschen die Ohren mit Klängen hatte füllen lassen... um am nächsten Morgen aufzuwachen und erst mal zu realisieren, dass ich in Frankreich bin... und aufzustehen in Aussicht auf einen neuen Tag inmitten von Baguette und Käse....

Am nächsten Tag gingen wir alle zum *Lycée Européen*, eine große Schule. Dort schauten wir uns die Zimmer der Oberstufen-Schüler an. Diese leben in einem Internat. In diesem Internat ist vieles anders als wir es gewohnt sind, z.B. stehen die Türen offen, weil es keine gibt. Wir liefen eine halbe Stunde zurück in die Schule und dann mit unseren Brieffreunden zu unseren Gastfamilien. Dort gestaltete jeder seinen Nachmittag individuell. Einige stiegen aufs Pferd und andere verbrachten ihren Nachmittag mit Büchern und Internet. Die meisten Schüler aßen um 21 Uhr, was sehr gewöhnungsbedürftig war. Um 23 Uhr fielen wir wie Steine ins Bett und schliefen sofort.



Am dritten Tag nach nur einem halben Tag Schule fuhr ich gemeinsam mit meinem Corres nach Hause. Zusammen mit unseren Nachbarn entschieden wir wegen dem

schönen Wetter draußen zu picknicken. Nach einer Diskussion welcher der Nachbarn das Eis bereit stelle aßen wir, wie es in Frankreich üblich ist, sehr ausgiebig. Nachdem wir dann noch eine Weile in der Sonne gelegen hatten und das Geschirr wieder abgewaschen, war machten wir uns auf den Weg zum Einkaufen. In ziemlich kurzer Zeit liefen wir in Kreisen durch den Supermarkt und packten alle nötigen Dinge in den Korb. Auf dem Rückweg kamen wir an einem Erdbeerfeld vorbei und entschieden einige für das Abendessen zu pflücken. Wir hatten so viel Freude am Erdbeerpflücken, dass wir mit einem Erdbeervorrat für die nächsten 3 Wochen nach Hause fuhren. Vor dem Abendbrot machten wir noch einen kurzen Spaziergang zu Fuß und auf Inlinern durch das Viertel. Gegen 8 Uhr aßen wir gemeinsam zu Abend, natürlich lang und ausgiebig. Nach dem Abendbrot erledigten wir unsere Hausaufgaben und erzählten noch etwas bis wir dann später am Abend einschliefen.

Am vierten Tag sind wir nach Paris gefahren. Bevor es richtig los ging haben wir uns alle vor der Schule getroffen. Von dort aus hat uns dann ein Bus nach Paris gebracht. So und nicht einmal ganz in Paris angekommen standen wir schon im Stau... Na ja wir dachten uns dann so „Na das fängt ja schon mal gut an...“ Auf jeden Fall war schon alleine die Busfahrt nach Paris sehr lustig und von daher konnte uns auch nichts die gute Laune nehmen. Als wir dann endlich in der Innenstadt waren alle sehr fasziniert und erstaunt wie schön die „Stadt der Liebe“ doch eigentlich ist. Zuerst gingen wir in das Louvre um uns die vielen schönen Gemälde und Skulpturen anzusehen. Die Ausstellung ist natürlich sehr schön aber der I- Punkt wurde natürlich durch die Mona Lisa gesetzt. Sie ist sehr schön aber ich hab ehrlich gedacht dass sie ein bisschen größer ist. Nachdem wir das Louvre verlassen hatten machten wir erst einmal eine kleine Pause in einem Park direkt vor dem Louvre.



Diese Pause konnten wir echt gut gebrauchen. Nachdem wir wieder neue Energie getankt hatten ging es ab zum Shoppen. Wir hatten zwar nur eine Stunde zeit um das ganze Geld auf den Kopf zu hauen aber manche haben doch einiges für de Familie oder

die Freunde gefunden und gekauft. Danach trafen wir uns am *Notre Dame* um von dort aus mit dem Bus zum Eiffelturm zu fahren, doch leider gab es ein kleines Verkehrsproblem und wir mussten dann erst mal wie Verrückte durch die Stadt rennen. Als wir dann das ganze Verkehrschaos überstanden hatten und uns den Eiffelturm von unten angesehen hatten, ging es ab auf die Seine. Dort machten wir dann eine richtig schöne Bootsrundfahrt beider man Paris auch mal von Wasser sehen konnte. („Eine Bootsfahrt die lustig eine Bootsfahrt die ist schön...“)

Nach der Bootsfahrt machten wir uns wieder auf den Heimweg. Diese Mal war es im Bus echt leise da alle sehr geschafft und erschöpft von dem schönen Tag in Paris waren. Um 19.15 Uhr sind wir dann wieder in Villers-Cotterets angekommen. Unsere Gastfamilien erwarteten uns dort schon Sehnsüchtig. Dann ging es erst einmal wieder nach Hause wo jeder seinen eigenen wenn auch kurzen Abend mit den Gastfamilien verbrachte. Alles in allem war es ein echt schöner Tag in Paris den man so schnell nicht vergessen sollte.

Am Wochenende: Unseren letzten Tag haben wir halb verschlafen. Punkt 12 Uhr klopfte es an unserer Tür, Steven, unser kleiner Gastbruder, selbst auch noch im Pyjama, kam herein und legte sich erst einmal mitten in unser Bett. Nachdem wir alle, natürlich alleine, geduscht hatten, Frühstückten wir, das war so gegen 1 Uhr. Danach gingen wir zur Oma, aßen die weltbesten Crepes und nahmen gleich noch welche für den Nachmittag mit. Um 3 Uhr trafen wir uns mit drei anderen Gastfamilien am See um zu angeln (wir fingen mit unserem Anfängerglück 4 Fische!!!). Leider fing es kurze Zeit später zu regnen an, also fuhren wir wieder nach Hause. Gleich noch mal schnell in den Pool springen, ein letztes Mal eine Wasserschlacht, und dann ist sie vorbei: unsere Woche in Frankreich.

Y. Cassagnes

Omnibusbetrieb *HERRMANN REISEN*

99894 Schönauf vor dem Walde · Gewerbegebiet 16
Tel. (ISDN) 03 62 53 / 4 09 90 · Tel. 03 62 53 / 2 55 77 · Fax 03 62 53 / 4 09 99

Linien- und Schülerverkehr · Tagesausflugsfahrten · Markt- und Theaterfahrten
Ferienzielreisen · Mehrtagesreisen · Auslandsreisen

Beförderung in modernen Komfortreisebussen!

Filmerlebnis der besonderen Art „Planta 4a“

Diagnose Krebs - das ist ein besonders schwerer Schicksalsschlag. Unzählige Tage Krankenhausaufenthalt und Chemotherapien folgen, wenn es nicht schon zu spät ist. Man muss nicht Medizin studiert haben, um zu wissen, dass der Aufenthalt in einer solchen Institution traurig und trist ist. Ein ganz anderes Bild des Themas gibt der Film „Planta 4a“ wieder. Die glatzköpfigen Jungen der Station vier, Miguel Ángel, Dani, Izan, Francis und Pepino, die sich fast alle durch die Folgen ihrer lebensbedrohlichen Krankheit einbeinig durchs Leben kämpfen müssen, gestalten ihren Tagensablauf in einer spanischen Klinik mit viel Humor, der ihnen die Kraft gibt, weiter zu leben. Mit ihrem jugendlichen Leichtsinn stellen sie auf der Station so manchen Unfug an. Obwohl die Geschichte an manchen Stellen ein wenig skurril ist, so bleiben die dramatischen und gefühlvollen Elemente trotzdem erhalten. Die Jungen, die sich vor allem für Frauen und Sport interessieren, verbindet nicht nur ein Schicksal, sondern eine wahre Freundschaft.

Ein Filmerlebnis der besonderen Art, an dem die Spanischschüler der Salzmannschule am Freitag, dem 25. Mai 2007 im Kino Friedrichroda teilhaben durften. Ermöglicht hat uns diesen spanischsprachigen Filmgenuss der Sächsische Bild- und Mediendienst. Leider ist es in unserer Region sonst unmöglich, einen Film auf Spanisch im Kino zu sehen, so dass wir im Unterricht auf Videos und DVDs angewiesen sind.

Nochmals vielen Dank an die Veranstalter. Wir hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit und auf ein weiteres Kino-Highlight im kommenden Schuljahr.

M. Jornitz, 10/1 und S. Bravo

Europäischer Tag der Sprachen im September 2006





Auf dem Jahrmarkt der Sprachen

Musik und Kunst

Konzerterlebnis im Schulalltag – Duo Vimarís



Weihnachtskonzert



Frühlingskonzert



Begegnung mit chinesischer Kunst



Anfang Februar hatten Schülerinnen und Schülern der 8., 9. und 10. Klassen die Möglichkeit, eine Kunstausstellung ganz besonderer Art zu erleben.

In der Hamburger Kunsthalle wurden wesentliche Werkgruppen der Schweizer Sammlung Sigg gezeigt, der weltweit größten und bedeutendsten Sammlung zeitgenössischer chinesischer Kunst. Zu sehen war ein Überblick über ein Vierteljahrhundert chinesischer Avantgardekunst, vom Ende der 1970er Jahre bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. Ausgangspunkt in der Ausstellung war die Präsentation von Gemälden und Plakaten agitatorischer Staatskunst, die Geschichten von vorbildhaften Arbeitern und Bauern erzählen, den „Helden im Dienste des Volkes und der Partei“. Schon wenige Jahre nach Maos Tod 1976 begann eine ganze Reihe von Künstlern, sich von den Dogmen des sozialistischen Realismus zu lösen und mit Formen westlicher Kunst zu experimentieren, über die ihnen vorher kaum Informationen zugänglich waren. Und so begegneten uns in der Ausstellung neben Werken in traditionellen Techniken auch vielgestaltige Arbeiten, die aus chinesischer Sicht Dadaismus, Surrealismus oder Pop Art reflektieren oder auch parodieren. Ob Videokunst, Installation oder Performance – chinesischen Künstlern heute sind offenbar keine Formen gegenwärtiger Kunstäußerungen mehr fremd, wenn auch die Bedingungen für eine unabhängige Kunstproduktion immer noch schwierig sind. Die Hamburger Ausstellung zeigte uns, dass in die gewaltigen Umwälzungen, die China derzeit erlebt, die Kunst immer mehr einbezogen wird und dass sicher auch immer mehr solcher interessanten Begegnungen zu erwarten sind.

G. Schiering

Geschichte und Tradition

Treffpunkt Museum



Geschichtsbewusstsein und Traditionspflege sind für die gesamte Schulgemeinde von Bedeutung, besonders aktiv bei der Pflege des Erbes und der weiteren Erforschung der Vergangenheit sind jedoch die Mitglieder der AG Schulgeschichte. Steigende Mitgliederzahlen zeigen das Interesse und die Bereitschaft, sich zu engagieren. Treffpunkt ist jede Woche dienstags für die jüngeren Schüler und mittwochs für die älteren unser Schulmuseum. Hier anhand konkreter Zeugnisse in Vitrinen und an Wänden und natürlich auf dem gesamten Schulareal und darüber hinaus machen wir uns vertraut mit der reichen Historie unserer Schule und sind so vorbereitet, um die zahlreichen Besucher durch unsere Schule und unser Museum zu führen, natürlich in historischer Zöglingsuniform.

Zu den Besuchern zählen nicht nur die von der Schule eingeladenen Gäste, wie z.B. die Mitarbeiter verschiedener Botschaften oder anderer Institutionen, sondern auch Schulklassen auf Exkursion, neugierige Spaziergänger und vor allem ehemalige Schüler. Es ist immer eine besondere Freude, sie hier zu begrüßen, denn dann ergeben sich meist sehr interessante Gespräche über Alltag an der Salzmannschule in vergangenen Tagen. Besonders glücklich sind wir, wenn uns ehemalige Schüler, Dokumente oder andere Relikte ihres Schullebens überlassen und wir so die Bestände des Museums erweitern können. So erhielten wir ein Schulzeugnis aus dem Jahr 1944 mit dem besonderen Vermerk des Birnendiebstahls von der Streuobstwiese, unvergessen ist die Erzählung über die dazugehörige Bestrafung. Wir erhielten eine ganze Kiste vom Dachboden eines Hauses, in der unter anderem ein Fotoalbum vom Leben im Haus 4 um 1910 erzählt oder auch ein von Gudrun Burggraf geschriebenes Theaterstückchen „Die Schnepfenthäler Geister“ beschrieb. Das sind natürlich besondere Ereignisse. Ihre Dokumentation findet sich in unserem Inventarisierungsbuch. Die ganz große Bestandsaufnahme des Museums liegt in den Händen von Frau Schlöffel, die nun schon über einen langen Zeitraum hinweg sehr exakt alles katalogisiert und ein digitales Verzeichnis erstellt. Dafür möchten wir ihr herzlich danken.

M. Bode

A visit of the memorial place Buchenwald

A rainy morning. A cloud-covered sky. A bus crowded with students, still tired. From a half passed school week. Some were rather pleased about the planned trip to the Concentration Camp Buchenwald. Some others were already looking forward to the return to boarding school. At first it seemed like a journey through the idyllic countryside of Thuringia. If we hadn't known it, we wouldn't have expected to find a place like Buchenwald in this beautiful surrounding. Therefore we were quite surprised as the abandoned; awfully looking buildings appeared in front of us. As soon as we left the cosy warmth of the bus we regretted it. The air was chilly and stormy which fitted. It would have been worse if the sun had shone. As if it was mocking about our visit.

The fact that the guided tour was given by a foreign person impressed us. During the next two hours we listened to a well structured and organized as well as not too emotionally held report.

The whole area seemed like an average museum with some exhibited cars and a moderate movie about this Concentration Camp during Nazi- regime. But as we walked through the gate the atmosphere changed immediately. It was depressing to see a huge deserted space and the emptiness gave us only a vague impression of the shacks that

once used to be there. The juicy green trees and lawn that had accompanied us until that moment had suddenly vanished from our view.

We liked the memorial stone where the countries of the victims were engraved. It was a contrast to the stony underground not only because of the flowers placed around it but also because of the everlasting heat. It was agreeable to touch, for that the surrounding was the total difference: the warmth of about 37 degrees, which was meant to be the warmth of a human being was comforting compared to the cold around it. By the time we had gone to the crematory the atmosphere caused a feeling of numbness inside of us. The entire flood of words the guide told us passed by us. We needed some moments in silence to cope with our thoughts. It seemed appropriate to us that some dismaying pictures were displayed, whereas some comments in the guestbook were the total opposite. The Buchenwald-museum is both informative and shocking after all.

All students in the bus drove home each of them withdrawn and in a depressed mood. The rain hadn't stopped pouring down.

V. Kluger, A. Friedrich, 9/3

Mathematik und Naturwissenschaften

Fachbereich Mathematik

Erster mathematischer Höhepunkt war wie jedes Schuljahr die Schulrunde der Mathematikolympiade im September 2007. Daran nahmen 72 SchülerInnen unserer Schule teil, und 10 SchülerInnen zeigten so gute Leistungen, dass sie zur Kreisolympiade nach Gotha delegiert wurden. Diese fand am 15. November 2006 statt. Hierbei belegten Katharina Stein (Klasse 6-3) einen 3. Platz, Robert Kunzmann (Klasse 7-1) einen 1. Platz und Jeremia Eis (Klasse 7-2) einen 4. Platz. Mit seinem hervorragenden Ergebnis vertrat Robert Kunzmann unsere Schule daraufhin auch erfolgreich bei der Landesmathematikolympiade in Erfurt.

Am Adam-Ries-Schülerwettbewerb, der seit 1981 für Schüler der Klassenstufe 5 durchgeführt wird, nahmen von unserer Schule 11 SchülerInnen an der ersten Runde, dem Hausaufgabenwettbewerb teil. Bestes Ergebnis erzielte hierbei Alexandra Franke, die sich damit für die 2. Stufe des Wettbewerbs in Erfurt am 20. und 21.04.2007 qualifizieren konnte.

Der Känguru Wettbewerb fand dieses Schuljahr am 15. März 2007 statt. An der Salzmannschule nahmen 95 SchülerInnen teil und versuchten in 75 Minuten bei 30 mathematischen Aufgaben aus fünf vorgegebenen Lösungsmöglichkeiten die eine - einzig richtige - herauszufinden.

Auf Bundesebene erreichten folgende Schüler 1. bis 3. Plätze:

Klassenstufe 5

2. Preis - Yannick Lisson, Hong Nhung Ta

Klassenstufe 6

2. Preis - Saskia Spautz

3. Preis - Katharina Stein

Klassenstufe 7

1. Preis - Robert Kunzmann

2. Preis - Francesca Schrader, Anna Rudloff

Klassenstufe 10

3. Preis - Fanny Hauser, Elisabeth Pohl, Anica Bauer

Den weitesten Kängurusprung (größte Anzahl von aufeinander folgenden richtigen Antworten) erzielte Jeremia Eis (Klasse 7-2).

Beim letzten mathematischen Höhepunkt des Schuljahres am 12. Juli 2007 vertraten drei Schüler der Klassenstufe 7 unsere Schule zum Tag der Mathematik am Spezialschulteil in Erfurt. Robert Kunzmann (Klasse 7-1), Jeremia Eis (Klasse 7-2) und Franz Heutenröder (Klasse 7-3) meisterten als Team die sieben zu lösenden Aufgaben so gut, dass sie bei 33 teilnehmenden Teams einen beachtlichen 5. Platz belegten.

A. Jentsch

Experimentalwettbewerb Chemkids



Rundi, das Maskottchen des Experimentalwettbewerbs **Chemkids** für Schüler der Klassen 5 bis 8 hatte wieder zu zwei interessanten Themen zu chemischen Phänomenen im Alltag eingeladen. Die teilnehmenden Schüler unserer Schule konnten in den beiden Runden des Schuljahres 2006/07 folgende tolle Ergebnisse erreichen:

Runde 1-2006/07 zum Thema: „Muffin-Chemie“

Patricia Baur, Klasse 6/1 - sehr erfolgreich teilgenommen

Runde 2-2006/07 zum Thema: „Seife statt Spülmittel“

Patricia Baur, Klasse 6/1 - sehr erfolgreich teilgenommen

Muriel-Maria Max, Klasse 6/1 - sehr erfolgreich teilgenommen

Neele Sofie Thrän, Klasse 6/1 - sehr erfolgreich teilgenommen

Alle drei Schüler bekamen eine Urkunde und wurden zur zentralen Auszeichnungsveranstaltung und Preisverleihung an die TU Ilmenau eingeladen, bei der sie ihre Präsente in Empfang nehmen konnten. *B. Böhm*

Die Arbeitsgemeinschaft „Naturalienkabinett“

Der Name dieser Arbeitsgemeinschaft widerspiegelt nicht ganz die Ziele, welche wir uns, das heißt die vier Schüler: Tom Walter (6/2), Marvin Bombach (7/3), Antonia Knobloch und Maika Gasterstädt (beide 8/1) zusammen mit Frau Böhm für dieses Schuljahr gestellt hatten.

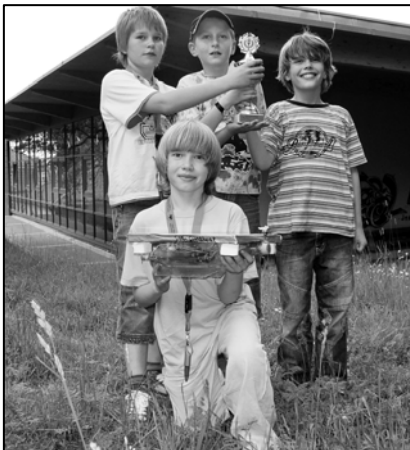
Einerseits wollten die Mitglieder der AG die Beschriftungen für die Exponate in Naturalienkabinett, welches einen Raum im Museum einnimmt, erneuern. Diese Exponate sind eine Sammlung von Präparaten, die von ehemaligen Schülern und anderen Spendern zusammengetragen wurden und teilweise schon sehr alt sind. Die neuen Schilder beinhalten neben dem deutschen Namen jetzt auch die wissenschaftliche Bezeichnung und das Verbreitungsgebiet der Tiere. Dazu recherchierten wir im Internet und konnten feststellen, dass die ausgestellten Exemplare über die ganze Welt verstreut waren.

Andererseits hatten die in einer Projektwoche im Schuljahr 2003/2004 hergestellten Schilder für die Bäume im Park der Salzmannschule durch die Bauarbeiten zur Sanierung der Schule und durch die Witterung so gelitten, dass sie teilweise unleserlich geworden waren. Wir suchten eine Möglichkeit diese Beschilderung haltbarer und übersichtlicher zu gestalten und entschieden uns für das Einbrennen der wichtigsten Informationen in Holzschilder. Auf diesen Schildern sind jetzt die deutschen und wissenschaftlichen Namen sowie ein typisches Erkennungszeichen, meist die Form der Blätter, zu finden. Um die Haltbarkeit zu erhöhen, lackierten wir sie dann noch mit Klarlack. Hierbei stand uns unser Hausmeister Herr Strebe mit Rat und Tat beiseite.

Ein drittes Arbeitsziel der AG war die Katalogisierung der Sammlung von Exponaten, die sich in zwei Nebenräumen des Museums befinden. Hunderte von zusammengetragenen und nummerierten Exponaten befinden sich sorgfältig eingepackt und konserviert in vielen Kartons. Diese umfangreiche Arbeit haben wir begonnen, konnten sie aber mangels Zeit und Unterstützung leider nicht vollenden.

B.Böhm

Der AG Naturwissenschaft - Unser Bootsbau



Als Herr Weigel uns vorschlug, an einem Solarbootrennen teilzunehmen, waren wir sehr begeistert. Als erstes arbeiteten wir in 2 Teams (Jerome, Max – Florian, Felix) aber dann schlossen wir uns zusammen, weil wir uns dachten, dass wir dann effektiver bauen könnten. Dann als fast alles fertig war, fuhr das Boot plötzlich rückwärts. Nach ein paar Tests fanden wir den Fehler. Es waren die Schiffsschrauben, sie waren falsch eingebaut. Das Problem wurde behoben. Jetzt kamen die Feinheiten wie z. B. der Name (ein paar Minuten vor dem Wettkampf auf „SMS Speedboot“ getauft), die Abdichtung (Die

Klebepistole mit dem Heißleim war unser bester Verbündeter.) und die Galfionsfigur (Asterix mit dem Zaubersrank). Dann kam der große Tag. Am 25.04., früh nach den ersten beiden Stunden, fuhren wir nach Gotha in die Berufsschule. Als erstes schauten wir uns die Stände über Solarenergie an. Wir fanden raus, welche Solarzellen die leistungsfähigen sind (wir haben die richtige Wahl getroffen) und wie man Energie sparen kann. Wir warteten bis um 12.00 Uhr und dann starteten wir. Die Bewertungsrichter kicherten leicht als sie unser Boot sahen (es war nicht das schönste). Nachdem sie unsere Zeit gemessen hatten, kicherten sie nicht mehr. Nach einigen Tagen bekam Herr Weigel eine E-Mail, wir hatten gewonnen. Wir freuten uns riesig und fuhren nach 2 Wochen wieder nach Gotha und holten uns unseren wohlverdienten Pokal ab. Außerdem bekamen wir noch Büchergutscheine. Sogar die Presse war vor Ort. Dann fuhren wir glücklich wieder ins Internat. Und wenn es den Wettbewerb im nächsten Jahr wieder gibt, dann bauen wir ein noch besseres Boot.

Florian Schottmann, Felix Röhrich, 5/1

Exkursion in den Hainich



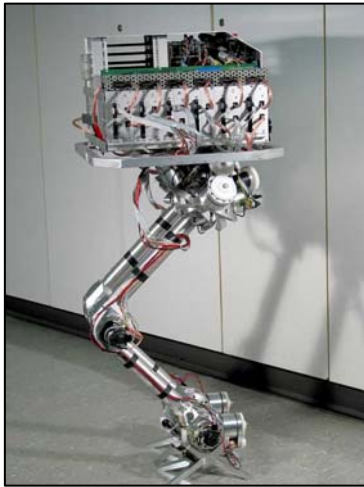
Am 11. Juni 2007 unternahm die Klassenstufe 6 eine Exkursion in den Hainich. Wir fuhren mit dem Bus ca. eine Stunde nach Kammerforst. Als wir dort angekommen waren, begrüßte uns eine Gruppe von Ranchern. Sie führte uns durch den Nationalpark. Die Rancher erklärten uns viel über die Tiere im Hainich. Spiele spielten wir auch. Nachdem wir den ganzen Vormittag gewandert waren, gingen wir zurück zum Bus. Aber das war noch längst nicht das Ende, denn es ging weiter nach Niederdorla ins Opfermoor. Dort angekommen, schauten wir uns das Museum an. Später wurden wir durch das Opfermoor geführt. Uns wurde sehr viel erklärt und man zeigte

uns die alten Lehmhütten, in denen die Menschen damals wohnten. Nachdem wir halb

verhungert waren, gab es dann endlich etwas zur Stärkung – über dem Feuer gebratenen Würstchen und im Lehmofen frisch gebackenen Brötchen, dazu warmer Tee. Es war sehr lecker. Nachdem wir noch Spiele aus der damaligen Zeit ausprobiert hatten, machten wir uns auf den Weg zum Bus und fuhren nach Hause. Insgesamt war es sehr schön und interessant.

A. Müssig, S. Bischoff, 6/2

Zukunft auf der Spur



Miniroboter aus tausend Lego Einzelteilen zusammenzubasteln und diesen danach sogar noch so zu programmieren, dass er ein Quadrat fährt. In einer Ausstellung im Foyer des geräumigen Gebäudes konnte man sich schlaue Ideen machen, wie das damals so gelaufen ist mit der Entwicklung des Computers und was Computerspiele eigentlich mit Radios zu tun haben. Unter kritischer Beobachtung vieler Studenten gab es nach diesen Veranstaltungen noch einige Vorlesungen, in die man sich, sofern der Mut es zuließ, hineinsetzen konnte um sich den Vortrag des Professors für das jeweilige Fachgebiet anzusehen. So zum Beispiel über Grundlegende Informatik oder die Sicherheit des Onlinebankings. Da es nicht ganz einfach war zwischen den ganzen Fachbegriffen und Formeln den Überblick zu behalten, waren wir dann doch alle ein wenig erschöpft und freuten uns auf ein gutes Mittagessen in der Mensa der Universität. Eine gute Gelegenheit die breite Studentenschaft zu mustern.

Die Uni, die sich speziell auf wirtschaftliche- und naturwissenschaftliche Studiengänge konzentriert, findet immer mehr Andrang. Auch wenn sich die Universität in einer relativ kleinen Stadt befindet hat sich doch eine erstaunlich große und aktive Studentengemeinschaft gebildet, die einiges auf die Beine stellt. Veranstaltungen von Studenten für Studenten

Ein etwas seltsam aussehender, rechteckiger Kasten bewegt sich auf eckigen Bahnen über den großen Steinplattenplatz vor dem modernen Gebäude der Technischen Universität in Ilmenau. Man hatte uns schon vorgewarnt, dass, wir damals noch 10. Klässler, uns an jenem 10.10.2006 nicht wundern sollten, denn dieser besagte Kasten war ein Roboter.

So begann unsere Exkursion nach Ilmenau, die sich innerhalb einer Reihe von Ausflügen befand, bei denen wir die Universitäten kennen lernen sollten um besser entscheiden zu können, ob sie für einen zum Studieren geeignet wären oder nicht. Dazu hat man uns ein breites Spektrum an Vorlesungen und Workshops angeboten. So konnte man sich zum Beispiel an der kniffligen Aufgabe versuchen, einen

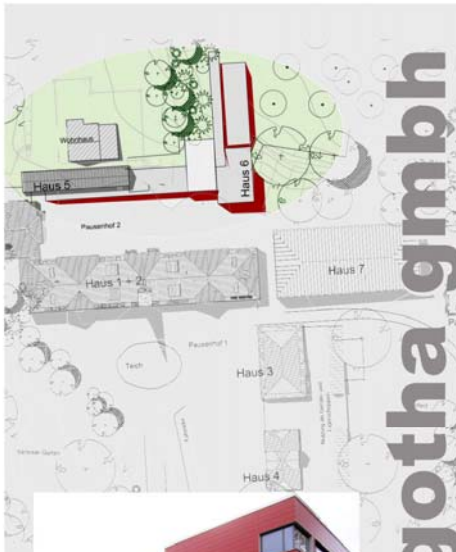


bei denen der Spaßfaktor ganz vorn liegen soll. So wurde es uns von den Studierenden berichtet.

Nach einem anschließenden Abschiedsfoto und einer kurzen Auswertung ging es dann auch schon wieder zurück in den Schulalltag.

Interessant wäre vielleicht noch zu erwähnen, dass besagter Roboter zurzeit in einem Baumarkt in Erfurt angetroffen werden kann. Sein Name ist Toomas und er hilft ihnen gerne weiter falls sie einmal ein Produkt nicht finden sollten.

F. Hauser, 10/2



aig gotha gmbh



Gartenstraße 46 - 50
99867 Gotha
www.aig-gotha.de
info@aig-gotha.de
☎ 03621/356-0



Berufszentrum Gotha



Neubau Landratsamt Gadenstrasse Gotha



Treppenanlage im Foyer



Haus der Versicherungsgesellschaft Bamnstrasse 3a Gotha Eingang

Generalplanung und Projektsteuerung

- Architekten- u. Ingenieurleistungen
- Tragwerksplanung
- Nachweise zum Wärme- und Schallschutz
- Energieberatung / Sachverständigengutachten
- Technische Gebäudeausrüstung:
Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro
- Grundstücks-/ Gebäudeverwaltung

Sportliche Aktivitäten

Klassen 5 und 6 im Ballfieber

Am Mittwoch, dem 14.3.07, fand wieder das traditionelle Zweifelderballturnier zwischen der Salzmannschule Schnepfenthal und der Europaschule Waltershausen statt. Austragungsort des beliebten Ballspiels war die Dreifelderhalle am Schulplatz in Waltershausen. Zwei Auswahlmannschaften der Klassen 5 und 6 hatten sich intensiv auf diesen Vergleichskampf vorbereitet. Zu unseren Mannschaften gehörten:

Klasse 5 - Lorna Bittner, Lea Albrecht, Lea Albrecht, Lea Albrecht, Angelina Schmidt, Sarah R. Machate, Lena Wenig, Niklas Tzschöckel, Nils P. Körner, Max Weise, Max Müller, Jerome Ingber, Dorian Schmied

Klasse 6 - Juliane Lippert, Franziska Zimmermann, Katharina Wassner, Katharina Schmittke, Paula Berger, Moritz Amersberger, Thomas Börner, Yan Heinemann, Felix Lesser, Jonas Riede, Fabian Erdenberger

Die Schulmannschaften spielten mit großer Begeisterung und kämpferischem Einsatz. Schnelligkeit, Taktik, sicheres Fangen und gezieltes Werfen waren in diesen Spielen erforderlich. Fairplay galt für die Mannschaften als selbstverständlich. Die Salzmannschule unterlag zweimal knapp den Waltershäusern. Selbstgebackener Kuchen und kleine Preise erfreuten am Schluss die Sieger und Verlierer. Wir bedanken uns herzlich bei den Sportlehrern der Regelschule, Frau G. Fleischer und Herrn M. Krause, für die reibungslose Organisation.

D. Lehrer

Beitrag Winterlager 2007

Wir haben es getan. Schon wieder. Die Wintersportfreizeit 2007 ist vorbei und wir sind ohne größere Blessuren und Verletzungen heimgekehrt. Die Wettergötter hatten ein einsehen und es begann zu schneien einen Tag bevor wir ankamen. Am ersten Tag war der Schnee etwas matschig. Am zweiten dafür vereist, am dritten Tag jedoch lag eine hauchzarte Schneedecke auf der Loipe und die Ski liefen perfekt. Dank der drei Skilehrer, Frau Fischer, Herr Dobenek und Herrn Marschner kamen schließlich alle Schüler wohlbehalten und sicher den Berg hinunter.

Nach dem Frühstück um 8.00 Uhr, ging es gegen 9.00Uhr auf den Hang oder in die Loipe am und um den Großen Arber. Gegen 12.00 Uhr gab es ein kleines Mittagessen in einem extra für uns reservierten Raum unterhalb des Skihanges. Unserem Busfahrer sei Dank, konnten wir uns immer zum gemeinsamen Mittagessen treffen. Danach ging es wieder an die Arbeit. Die Langläufer, die mit Herr Jänner unterwegs waren, lernten einige interessante Loipen kennen, unter anderem im bayrischen Biathlon-Landesleistungszentrum. Einen perfekten Abschluss bildete die Loipe an der sogenannten *Skischeiben* in 1043 Metern Höhe.

Die Unterbringung war optimal. Saubere Bungalows, eine moderne Kantine, eine Sporthalle, die uns vor Neid erblassen ließ und sogar ein Spielraum mit Billardtisch und Kickertisch hätte genutzt werden können. Das Essen war perfekt. Auch wenn die Tage auf der Piste und in der Loipe für viele ziemlich anstrengend waren, brauchten

einige immer noch ihre Zusatzeinheit Sport am Abend. Manche bekommen eben nie genug.

Leider waren doch einige Schüler dem Grippevirus erlegen und verbrachten einige Zeit im Bett unter der Obhut von Frau Fischer und Herrn Marschner. Wir hoffen Sarah und Speedy und alle anderen sind mittlerweile wieder wohl auf.

Wir hoffen alle Skifahrer der Klasse 6 nutzen ihre neu erlangten Fähigkeiten und üben fleißig weiter (vorausgesetzt Petrus spielt mit). Ski heil und Hals- und Beinbruch!

K.Jänner

Trainingslager der AG Kampfsport Magdeburg 2007

Wie jedes Jahr so kam auch in diesem Jahr wieder die Stunde der Wahrheit für zehn Kampfsportler der Arbeitsgemeinschaft Kampfsport unserer Schule. Bevor jedoch alle Prüfungswilligen ihre Kyu – Prüfungen durchstehen mussten, sollten ihre Kondition und



ihr Koordinationsvermögen auf die Probe gestellt werden.

Mit drei bis vier Trainingseinheiten pro Tag mit den unterschiedlichsten Themenstellungen, war der Tag angefüllt mit viel neuem Stoff. Aber es wurde natürlich auch Bekanntes wiederholt und gefestigt. So war es faszinierend, die sogenannte Kurzfaust, eine Form aus dem Wu Shu, mal in Perfektion zu sehen, durch Frau Baron demonstriert.

Aber auch Techniken mit dem Langstock gehörten in das Programm. Oder auch die obligatorischen Selbstverteidigungstechniken. Es wurde an den verschiedensten Orten

geübt. Am schönsten aber war wohl die Trainingseinheit mit den Mitgliedern des JJC Yawara im nahegelegenen Park.

Natürlich stand auch wieder der obligatorische Kinobesuch auf dem Programm und der Bummel durch Magdeburg.

Schließlich aber war es soweit und die Prüfungen standen an. Ergebnis: drei neue Gelbgurt- Träger und einige „echte“ Weißgurte. Auch Herr Cassagnes bekam den Weißgurt verliehen, aufgrund seines vorbildlichen Einsatzes bei der Organisation des Trainingslagers aber auch bei den Trainingseinheiten, wo er durch starke konditionelle Leistungen zu überzeugen wusste. Bei seinem Stolz gepackt, versprach er jedoch, bei der nächsten Prüfung seinen Gürtel zu bestätigen. Mit vielen neuen Ideen ging es dann zurück nach Schnepfenthal wo wir die neuen Kenntnisse festigen wollen.

Alles in allem war das 3. Magdeburger Trainingslager wieder ein voller Erfolg. Wir freuen uns bereits auf das nächste Trainingslager in Schnepfenthal im November.

Domo arigato!

K. Jänner

Zum Erfolg getanzt

Äußerst erfolgreich schlossen unserer Tänzerinnen das Schuljahr 2006/2007 ab. Mit einem ersten und zwei dritten Plätzen beim diesjährigen Kreisfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Wechmar setzten sich die Schülerinnen unserer Schule sehr gut in Szene. Mit perfekter Choreographie und fast fehlerloser Darbietung wussten sie sowohl Jury als auch Publikum und Konkurrenz zu beeindrucken und zu begeistern.

Die Meßlatte ist damit für die nächsten Jahre hoch gelegt, aber im Mittelpunkt stehen



bekanntlich der Spaß an Sport und Musik. Vielen Dank an die erfolgreichen Sportlerinnen und Frau Fischer unter deren Leitung die Vorbereitung auf das Kreisfinale stattfand und die die Mannschaft auch während des Wettbewerbs betreute.

K. Jänner

Rückblick und Ausblick der AG Traditionsturnen

Zwölf Schülerinnen der Klassen 5 und 6 nahmen im Schuljahr 2006/07 an der Arbeitsgemeinschaft teil.

Ziel war es, ausgewählte Turnübungen aus dem 1. Turnunterrichtsbuch „Gymnastik für die Jugend“ (1793) von J. Ch. F. GutsMuths zu erlernen und als Mannschaft zu zeigen.

In der Projektwoche im Oktober trainierten die AG-Mitglieder intensiv, denn für die Fünftklässler waren alle Übungen neu. Über das Leben und pädagogische Schaffen GutsMuths' sowie die Geschichte des Traditionsturnens an der Salzmannschule hielt Herr Fuhlbrügge einen Vortrag am 21.11.06 im Internat.

Ein Höhepunkt für die Arbeitsgemeinschaft bedeutete die Erneuerung und Einweihung des 1. deutschen Turngymnastikplatzes in Schnepfenthal in der Hardt, die in der Obhut des Magistrats Waltershausen lag. Leider fiel der Termin der Einweihung in die Herbstferien, sodass keine AG-Mitglieder anwesend sein konnten. Einige der sanierten Geräte, z. B. der zu weite Barrenholabstand, der zu große Umfang der Schrägholme, die zu eng gesetzten Kletterstangen sowie die schwindelnde Höhe des Steig- und Klettergerüsts, wurden nicht auf die Körpergröße der „Zöglinge“ abgestimmt. Dadurch können Übungen, die jahrelang von den Traditionsturnern durchgeführt worden sind, nicht mehr trainiert werden. Das bedauern wir sehr!

Am 6.12. 06 war der erste Auftritt der neu formierten Mannschaft in der Turnhalle in Friedrichroda vor Sportlehrern aus Mühlhausen. Zum „Tag der offenen Tür“ warben wir für unsere Schule mit einer Bilddokumentation, in Eltern- und Schülergesprächen sowie



einer Powerpointpräsentation zum Traditionsturnen im Wandel der Zeit. Im Traditionsturngarten trat die Mannschaft erstmals am 11.5. 07 auf. Sie zeigten am Schwingbaum(Schwebebalken), am Boden und am Klettergerüst ihr Können. Den

Stelzenlauf auf holprigem Waldboden meisterten sie mit Bravur. Die Stuttgarter Gymnasiallehrer waren von der Vorführung begeistert. Der letzte Auftritt fand am 30.06.07 vor Turnern der Sportgemeinschaft „J. Ch. F. GutsMuths“ aus Quedlinburg statt. Diese Gäste waren der Einladung unseres Schulleiters Herrn Schmidt gefolgt, der sie am Wochenende „die Salzmannschule erleben ließ“ und damit einen gastfreundlichen Auftakt gab für die kommenden Vorbereitungen auf die Feierlichkeiten zum 250. Geburtstag J. Ch. F. GutsMuths in Quedlinburg und in Schnepfenthal.

Fleißiges Üben, Ausdauer, Teamgeist und große Einsatzbereitschaft bei Auftritten führten dazu, dass folgende AG- Mitglieder die GutsMuths- Gedenkmedaille, die wieder vom Freundeskreis e.V. Salzmannschule gesponsert wurde, am Schuljahresende erhielten: Lorna Bittner(5/1) // Sarah R. Machate(5/1) // Marie Ch. Uka(5/2) // Ta HongNhung (5/2) // Lisa Wolleschensky(5/3) // Alexandra Franke(5/3) // Anna-Luisa Schlawig(6/1) // ToNga Dang Pham(6/1) // Muriel Max (6/1) // Luisa König(6/3) // Tanja Rachholz(6/3) // Michelle Fischer(6/3)

Da unsere Turnhalle rekonstruiert wurde, mussten wir unsere Trainingsstunden in die Friedrichrodaer Turnhalle verlegen. Das war mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden. Deshalb möchten wir uns bei den Erziehern der Klassen 5 und 6 bedanken, die unsere Fahrdienste mit unterstützt haben.

Für die AG Traditionsturnen steht eine neue Herausforderung. In Vorbereitung auf das Geburtstagsjubiläum GutsMuths` am 9. August 2009 müssen wir eine Mannschaft bilden, die nicht im Einjahresrhythmus trainiert werden kann, weil die zu erwartenden Auftritte über das Jahr 2008 hinausreichen werden. Die Arbeitsgemeinschaftstätigkeit wird so konzipiert sein, dass die neue Schulmannschaft zwei Schuljahre auf die Auftritte zu den Feierlichkeiten 2009 vorbereitet wird.

D. Lehrer / G. Fuhlbrügge

Gesundheits- Reha- & Fitness-Club Bushido

Steinbachstr. 18 am Gleisdreieck 99880 Waltershausen



Wir helfen Ihnen,
damit Ihre Fitness nicht irgendwann
auch so aussieht...

Telefon: 03622/67753

*Nutzen Sie unser kostenloses Beratungsgespräch und unser
Probetraining.*

- Rückenfitness - Herz-Kreislauftraining
- Ernährungsberatung - Karate von 3-99 Jahren
- Funktionstraining verschrieben vom Arzt,
- Gesundheitstraining und vieles andere...

Unser Internat

Leben im Internat

„Wir behalten von unseren Studien nur das, was wir praktisch anwenden.“

Johann Wolfgang Goethe

Die Erziehung im Internat bietet viel, sie verlangt aber auch viel: aufgeschlossene und neugierige Kinder und Jugendliche, die sich von einer anregenden Umwelt fördern und fordern lassen, die gewillt sind, selbstständig zu werden, in dem sie in einer Gemeinschaft Gleichaltriger ihren Weg suchen. Dabei ist die Zielstellung nicht die Familie zu ersetzen, sondern die Erziehung im Elternhaus zu ergänzen.

Diesen anspruchsvollen Aufgaben stellten sich auch im Schuljahr 2006/07 die 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die rund um die Uhr für das Wohl der Internatschülerinnen und -schüler sorgten.

So begann das Schuljahr 2006/07 im Internat längst nicht mit dem ersten Schulklingeln, sondern schon einige Wochen vorher.

Nun wird sich mancher fragen: „Was macht man denn im Internat, wenn gar keine Schüler da sind?“ Das Geheimnis soll an dieser Stelle einmal gelüftet werden.

Erzieher und Mitarbeiter der Hauswirtschaft treffen sich, um die Häuser für den Start ins neue Schuljahr vorzubereiten. Da wird gemalt und gewerkelt, Fenster geputzt und Gardinen gekauft, Möbel repariert, es stellen sich neue Erzieher vor, die gerne das Team des Internates komplettieren möchten, da wird das neue Schuljahr geplant, die Aufnahme der neuen Klassenstufe 5 vorbereitet und man rüstet sich schnell noch mit der einen oder anderen Fortbildung.

Und genau so begann auch dieses Schuljahr. Natürlich sind das alles Aufgaben, die vorbereitend erledigt werden müssen, damit das Schuljahr reibungslos beginnen kann. Aber richtig los geht es für alle wirklich erst, wenn endlich, endlich die Schülerinnen und Schüler anreisen. Die Spannung ist dann immer besonders groß. Wie waren die Sommerferien? Hatten alle aufregende Erlebnisse? Kommen alle gesund und munter wieder? Sind die Kinder gewachsen? Hat sich der ein oder andere vielleicht verliebt? Schaffen wir es schnell, das Heimweh in der Klassenstufe 5 zu verscheuchen? Also - Fragen über Fragen.

Es ist eine Atmosphäre, die schwer zu beschreiben ist, wenn sich die Mädchen und Jungen nach sechs Wochen wieder in den Armen liegen und man am Wochenrückblick für die Eltern lesen kann: „Schön, dass die Ferien endlich wieder um sind.“ (Gelesen in der Klassenstufe 7).

Natürlich bereiten sich auch unsere Schüler auf das neue Schuljahr vor. Für die Klassenstufe 6 heißt es nun, sich der verantwortungsvollen Aufgabe zu stellen, als Paten den „Kleinen“ das „Ankommen“ in der neuen Schule und im Internat zu vereinfachen. Es entstehen Patenschaftsurkunden, Kummerpüppchen und Zuckertüten. Da kann es schon einmal passieren, wie in diesem Schuljahr, dass sich die künftigen Paten selbst erst einmal mit Süßigkeiten für die kommenden Aufgaben stärken müssen, bevor sie die Zuckertüten für ihr Patenkind bestücken können. Der Bonbonbedarf lag also in diesem Schuljahr etwas höher als in den vergangenen Jahren.

Der dritte Jahrgang zog ins Haus Landgraf ein und verstärkte somit die Reihen unserer „Großen“.

Es war Auftrag und Ziel, die Lebensumwelt der Kinder und Jugendlichen im Freizeitbereich attraktiv und anregend zu gestalten und dazu einen professionellen Rahmen für die jahrgangsübergreifende Betreuung zu organisieren.

In der praktischen Umsetzung bedeutete dies, die Modifikation der regelmäßigen Abläufe im Internat, die Fortschreibung der Internatsordnung unter Berücksichtigung der neuen Gegebenheiten und die Anpassung der Informations-, Leitungs- und Teamstrukturen an die Bedingungen der Arbeit an zwei Standorten.

Von langer Weile oder Eintönigkeit konnte also auch in diesem Jahr im Internat nicht die Rede sein.

Tränenreich war zum Beispiel die Verabschiedung unserer englischen Gastschüler. Und das obwohl man im Haus der Klassenstufe 7 ganz schön zusammenrücken musste, um die Gäste im Internat unterzubringen. Vielleicht könnte natürlich auch gerade das der Grund dafür gewesen sein, dass sich deutsche und englische Schüler so gut verstanden haben.

(Kleine Anmerkung für Eltern:... auf reine Jungs- und Mädchenzimmer haben wir natürlich trotz allem geachtet!)

Gäste aus Frankreich und Mexiko bereicherten ebenfalls das Miteinander im Internatsalltag.

Konnten in den Sommermonaten viele Aktivitäten im Freien angeboten werden, liegen in der dunklen Jahreszeit Gesellschaftsspiele, Kreativabende, Teestunden und Saunabesuche auf der Beliebtheitsskala ganz oben. Die Wochenenden im Internat werden längst nicht mehr nur von den Schülerinnen und Schülern genutzt, die sehr weite Anfahrtswege haben. Die Möglichkeit auch die Wochenenden mit den Freunden verbringen zu können, wird inzwischen immer beliebter.

Bei einigen Veranstaltungen wurden die Angebote auch für Eltern geöffnet. So beendeten z.B. die Jungen und Mädchen der Klassenstufe 6 ihr Schuljahr gemeinsam mit Eltern und Erziehern in Siloah mit einem „mittelalterlichen Spektakel“.

Zusätzlich erhielt die ILG den Auftrag, sich erneut mit der konzeptionellen Nachbearbeitung einer Leistungsbeschreibung zur Funktionalität eines Internatsneubaus der Salzmannschule zu beschäftigen. Der erarbeitete Leistungskatalog soll nun als Grundlage einer erneuten Bauausschreibung dienen.

Wie in jedem Jahr, möchte ich nun an dieser Stelle den Schülerinnen und Schülern selbst die Möglichkeit einräumen, aus ihrem interessanten und abwechslungsreichen Schul- und Internatsalltag zu plaudern.

Abschließend möchte ich die Möglichkeit nutzen, mich nochmals ausdrücklich bei denen zu bedanken, die uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig bei der Umsetzung unserer Arbeit geholfen haben. Danke an die Eltern, an die Lehrer, an den Freundeskreis und an alle Schüler und Mitarbeiter.

H. Winkelmann, Internatsleiterin

Projekt PRIMA - Primärprävention bei Magersucht

Im Zeitraum zwischen April und Juni letzten Jahres erarbeiteten sich die Mädchen der Klassenstufe 6 das sogenannte „Prima Projekt“. Unterstützt und angeleitet wurden sie von Frau Wisniewski und Frau Höftmann. Es handelt sich hierbei um eine Präventionsmaßnahme für den Bereich der Ess- Störungen, die durch das Institut der Medizinischen Psychologie der Universität Jena entwickelt und auch begleitet wurde.

Ess- Störungen sind bei jugendlichen Mädchen weit verbreitet. Die Krankheitshäufigkeit bei Magersucht (Anorexia Nervosa) und Ess-Brech-Sucht (Bulimia Nervosa) von ca. 5% gilt seit vielen Jahren als besorgniserregend. Neueste wissenschaftliche Studien zeigen, dass der Anteil der Mädchen und Frauen mit problematischem, noch nicht klinisch auffälligem Essverhalten mit ca. 28% deutlich höher liegt als bisher angenommen. Magersucht ist die schwerste psychosomatische Erkrankung überhaupt und gilt bei Mädchen als zweithäufigste Todesursache im Jugendalter. Neben der Schwere der Erkrankung werden insbesondere die vergleichsweise niedrigen therapeutischen Erfolgsaussichten beklagt. Hier setzt die Präventionsarbeit unseres Projektes an. Die Evaluation zeigt, dass der Anteil an krankheitsgefährdeten Mädchen durch diese Maßnahme deutlich gesunken ist. Deshalb werden wir auch innerhalb der folgenden Jahrgänge mit dem PRIMA - Projekt arbeiten.

K. Höftmann

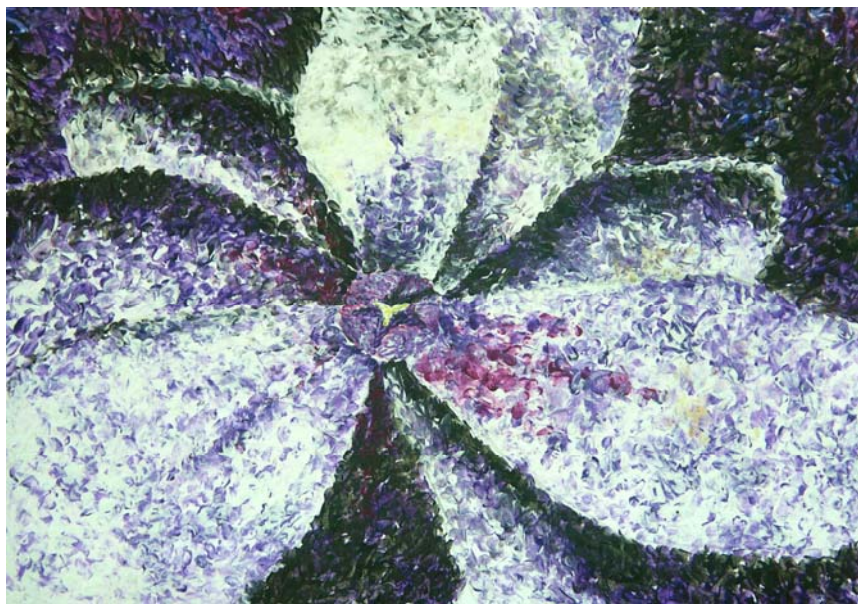
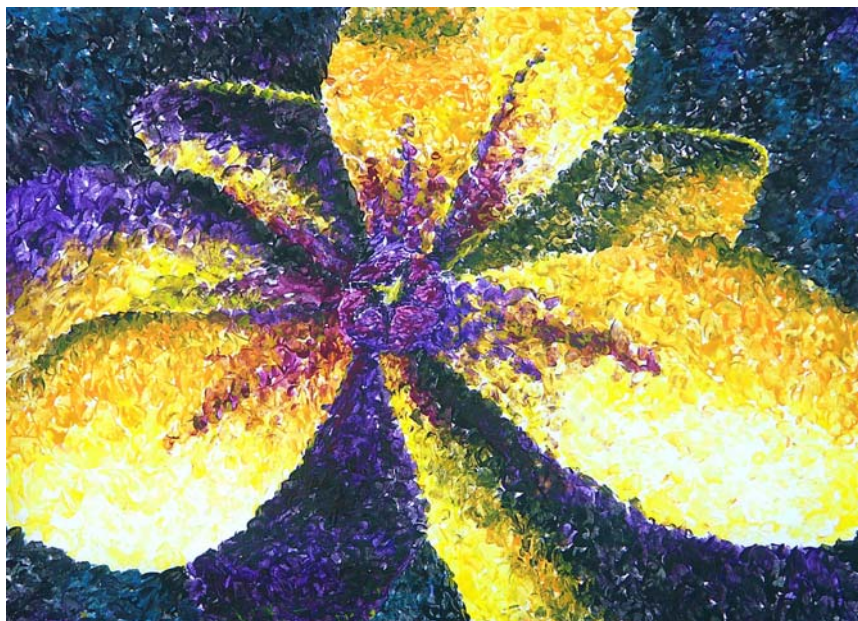
Die Theater AG des „Landgrafen“

Wir führten bei mehreren Gelegenheiten unser Stück „Der Kleine Prinz“ auf. So zeigten wir das Bühnenstück bei einem Sommerfest im Stift Reinhardtsbrunn, an einem Theaterabend für die Eltern und Lehrer, an zwei Abenden für die Schüler unserer



Schule und organisierten weiterhin einen Auftritt im Seniorenstift Schnepfenthal. Die Aufführungen wurden gut angenommen und vor allem von unserem kritischsten Publikum, den Mitschülern, erhielten wir jede Menge Zuspruch. Den nachhaltigsten Eindruck hinterließ bei uns jedoch das Publikum des Seniorenheims.

F Malsch, 9/1, K. Höftmann



Rosa Gröschner, Klasse 9/2 - „Blüten“



Felix Röhrich, Klasse 5/1 - „Nice“



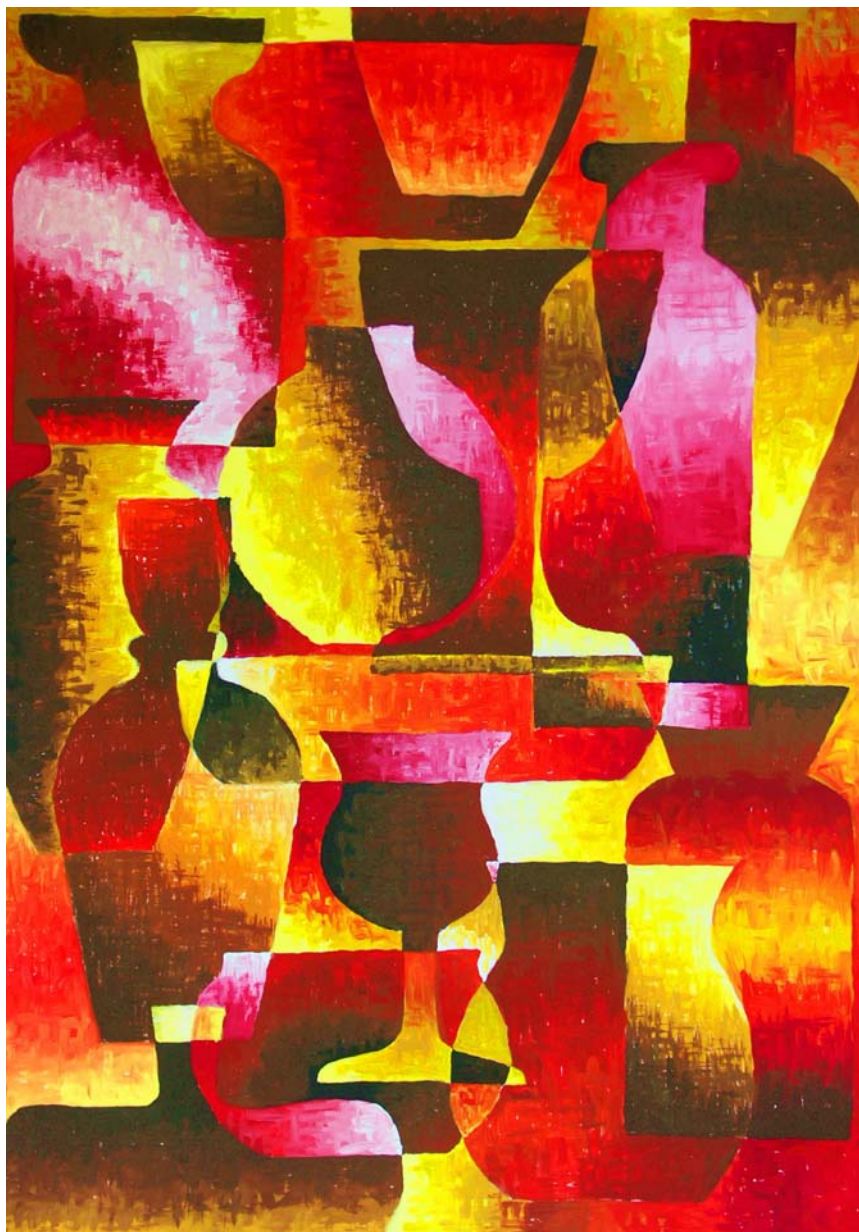
Johanna Lowis Donath, Klasse 8/2 - „Blüten“



Maxi Poser, Klasse 5/3 - „Alter Baum“



Pauline Bernsdorf, Klasse 8/2 „Porträts“



Sophia Schneider, Klasse 9/3 „Gefäße“



Josefine Hanus, Klasse 5/3 - „Piratenschiff“



Anna Cramer, Klasse 5/2 - „Schneekönigin“



Im Sommer diesen Jahres beendeten wir (Tina Bergs, Elli Schütze, Julia Meyer, Anne Kirchner und Sophie Weise; VA.: K. Höftmann) unsere zweite Wand im Stift Reinhardsbrunn. Auf ihr ist die Entwicklung der Menschheit von der Eiszeit bis zu unserer Vision der Zukunft zu sehen. Eigentlich sollte das Projekt aus Mangel an Geldern damit begrenzt sein - aber es kam anders. Kurz vor den Sommerferien trat Herr Schmidt mit der Idee an uns heran, die neue Turnhalle zu verschönern. Einfacher gesagt

als getan - dachten wir, waren aber sofort bereit mitzuarbeiten. Sven Mähler, ein ortsansässiger Graffiti-Künstler, konnte als Mitstreiter gewonnen werden und Finanzen gab es vom Landrat auch noch dazu.

An einem schönen Sonntag Ende September begannen wir unser Werk. Es dauerte nicht lange und mehrere Einsatzwagen der Polizei hatten uns umzingelt, welche von wachsamen Anwohnern der Wohnsiedlung Ibenhain alarmiert wurden. Nach einigen Telefonaten konnte Frau Höftmann nachweisen, dass es sich hier tatsächlich um ein genehmigtes Projekt handelt und die Ordnungshüter fuhren wieder ab.

Seither arbeiten wir ohne größere Störungen - soweit es das Wetter, die Finanzen und unsere Freizeit zulassen - jede Woche mehrmals an der Turnhalle. Es entstand bis zum heutigen Zeitpunkt an der Stirnseite der Halle eine Collage, welche sich aus verschiedenen Motiven und Ideen zusammensetzt. Dabei konnte sogar auf Wünsche der Anwohner eingegangen werden. Nun folgt wohl erst einmal eine winterlich verordnete Zwangspause. Aber die nächsten Farbdosen sind schon beim Landrat bestellt und im Frühjahr geht die Aktion: „Unsere Turnhalle soll schöner werden“ hoffentlich weiter.

Schauen sie doch mal an der Halle vorbei. Vielleicht können sie ja einen von unseren jugendlichen „Rowdys“ bei der Arbeit erwischen.

K. Höftmann

Salsaparty

Zum Ausklang des Schuljahres 2006/2007 fand im Internat „Landgraf“ eine Salsaparty statt.

Alle Mädchen und Jungen erschienen in Abendgarderobe. Die Atmosphäre war festlich einem Tanzabend angepasst. Unsere Tanzstundenschüler gaben einen Einblick in bereits Erlerntes und eröffneten somit die Tanzrunden. Besonders hervor traten Rosa Gröschner und Nico Maurer. Als Höhepunkt des Abends versuchten sich viele Schüler am Limbo. Es bereitete allen reichlich Spaß und dabei wurde viel gelacht. An das Kulinarische wurde auch gedacht. Es gab Vielerlei vom Rost. und einer Party angepasst auch Knabberein. Bedanken wollen wir uns auch bei Markus Jormitz, der unsere Bar hervorragend organisierte, viele leckere alkoholfreie Cocktails mixte und sie uns servierte. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Auf Grund dieser Begeisterung findet am Ende dieses Schuljahres ein weiterer Tanzabend statt.

E. Chartron



The image shows a business card for WSD GmbH. The top half features a blue background with technical drawings of mechanical parts. The bottom half is white with a blue border. The company name 'WSD GmbH' is prominently displayed in large, bold, black letters. To the right of the name is a circular logo with 'WSD' inside. Below the name, the text 'Werkzeuge - Schrauben - Drehteile' is written in a smaller font. To the right of the logo, the text '- Der Werkzeuglieferant -' is written in a stylized, cursive font. On the far right, contact information is listed: 'WSD GmbH', 'Am Kindleber Feld 5', '99867 Gotha', 'Telefon: +49-3621-36 69-0', 'Telefax: +49-3621-36 69-11', 'E-Mail: info@wsd-gotha.de', and 'Internet: www.wsd-gotha.de'.

WSD GmbH
Am Kindleber Feld 5
99867 Gotha

Telefon: +49-3621-36 69-0
Telefax: +49-3621-36 69-11
E-Mail: info@wsd-gotha.de
Internet: www.wsd-gotha.de

WSD GmbH
Werkzeuge - Schrauben - Drehteile - Der Werkzeuglieferant -

Töpfern

Seit einem Jahr führen wir mit Schülern der Klassenstufen 5 – 7 die AG-Töpfern durch. Das Spannende beim Verarbeiten von Ton ist, dass man das Resultat nicht absehen kann. Der Ton verändert sich in jedem Stadium: er ist fett und weiß beim Formen, lederartig im angetrocknetem Zustand und gipsartig im trockenem Zustand. Nach dem Brand verändert sich die Tonfarbe und die Oberfläche wird hart und rau.

Es ist für uns daher immer interessant, wie das Endergebnis aussieht und ob sich die Arbeit gelohnt hat. Nach dem ersten Brand (Schrühbrand) kann der Ton glasiert werden und mit dem Glasurbrand erhält das Werk sein endgültiges Aussehen.

Man sieht also, dass man bei der Tonverarbeitung erst in mehreren Schritten zum fertigen Werkstück gelangt, aber gerade das macht das Arbeiten mit Ton so spannend.

Wir haben mit unseren AG-Teilnehmern schon sehr viele schöne Dinge herstellen können und alle haben viel Spaß dabei!

A. Oelsner, A. Gebert

Kochen und Backen

„Essen ist meine Leidenschaft“, war eine der Antworten auf die Frage: Warum kommst du zur AG Kochen und Backen? „Wir kochen gern und bekommen dabei immer Hunger und wir sind stolz, wenn wir unseren Freundinnen eine Kostprobe mitbringen können.“

„Es macht Spaß, die Familie zu Hause mit einem ungewöhnlichen Gericht am Wochenende zu überraschen.“

Kochen ist ein Teil unserer Alltagsbewältigung und bietet gleichzeitig den sinnlichen Zugang zu anderen kulinarischen Regionen.

So haben wir auch in diesem Jahr wieder Gerichte aus allen Kontinenten ausprobiert und gemeinsam Esskulturen fremder Länder kennengelernt. Damit konnten wir auch in diesem Jahr im Internat die gute Tradition fortsetzen, Kinder für Kochen und Backen zu begeistern.

H. Boelter



Juliane Rühl,
Klasse 9/1
„Totholz“

Besondere Ereignisse und Projekte

Aufnahme unserer neuen Schüler



Projektwoche zum Einzug



Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2007

Jährlich werden im Rahmen des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen die Einzelwettbewerbe durchgeführt und die Sieger der einzelnen Bundesländer ermittelt.

In Thüringen stellten sich am 18. Januar 179 Schüler den schriftlichen Prüfungen, darunter 19 Salzmann der Klassenstufen 8 – 10. Zuvor waren „Hausaufgaben“ zu erledigen, denn jeder Schüler musste in seinen Fremdsprachen je einen Lesetext und einen selbstverfassten Text zu einem vorgegebenen Thema auf CD aufsprechen.

Teilnehmen konnte man am Ein-oder Zweisprachenwettbewerb. An dieser Stelle sei allen Schülern gedankt, die unsere Schule in den verschiedenen Fremdsprachen vertreten haben. Es sei angemerkt, dass eine Teilnahme an den Einzelwettbewerben für die Sekundarstufe I leider immer noch nicht in den Sprachen Japanisch und Arabisch möglich ist.

Wie bereits im letzten Schuljahr war die Salzmannschule wieder eine der Standortschulen in Thüringen, sodass unsere Schüler ihre Prüfungen in gewohnter Umgebung schreiben konnten. Sie erledigten ihre Aufgaben mit Bravour und ließen sich auch nicht von Sturmtief Kyrill stören, das bereits über Thüringen hinwegfegte, wie die erzielten Ergebnisse zeigen. Denn die sind alles andere als „vom Winde verweht“.

1. Platz - und damit Landessiegerin des Freistaates Thüringen im Schuljahr 2006/2007 Marie Burghardt, Klasse 10/1, Wettbewerbssprachen Englisch, Spanisch

2. Platz - Franka Malsch, Klasse 9/1, Wettbewerbssprachen Englisch, Französisch

4. Platz - Johanna Pohl, Klasse 9/1, Wettbewerbssprachen Englisch, Chinesisch

9. Platz - Lisa Pichel, Klasse 10/2, Wettbewerbssprachen Englisch, Spanisch

10. Platz - und jüngste Teilnehmerin unter den Preisträgern - Laura Jeske, Klasse 8/1, Wettbewerbssprache Englisch

Die Preisträger durften sich jeweils über eine Reise nach Straßbourg, eine fremdsprachige Lektüre und eine Geldprämie freuen.

Franka Malsch konnte mit den Siegern der anderen Bundesländer zusammen an einer Malta-Tour teilnehmen.

S. Bravo Roger

Comenius Projekt an der Salzmannschule

„*Your environment = Eurenvironment*“ ist ein gemeinsames Comenius-Projekt von fünf europäischen Schulen zwischen 2006 und 2009. Die teilnehmenden Schulen sind:

- rsg de Borgen, Leek, Holland, Koordinator Schule
- Liceo Linguistico, sez. staccata Liceo Classico "G. Leopardi", Cingoli, Italien
- IES Josep Miquel Guardia, Alaior, Spanien
- Collège Samuel de Missy, La Rochelle, Frankreich
- Salzmannschule Schnepfenthal, Deutschland

Ziel des Projektes ist es, die Schüler der 5 Schulen und ihre Lehrer zu befähigen, das soziale, kulturelle, natürliche und historische Umfeld der beteiligten Länder in Bezug auf Europa kennen zu lernen und zu vergleichen. Das Projekt soll zur Entwicklung eines Bewusstseins der europäischen Staatsangehörigkeit der Teilnehmer beitragen, ihr internationales Verständnis verbessern sowie helfen ihren Blick für die kulturelle Vielfaltigkeit in Europa zu öffnen.

Das Projekt soll den Schülern erstens mithilfe von praktischer Arbeit und fächerübergreifenden Aktivitäten ihre Umwelt zu beobachten, zu analysieren und kennen zu lernen, um ihre Ergebnisse später unter ihren europäischen Partnern zu verbreiten. Sie konzentrieren sich dabei auf die folgenden Punkte: ‚Einander Kennen lernen‘, ‚Biosphäre‘, ‚Erneuerbare Energien‘ und ‚Architektur und Klima‘. Die Schüler stellen verschiedenartige Dokumente (Texte, audiovisuelle Aufnahmen, CD-ROMs, Ausstellungen) für das lokale und europäische Publikum her, die auf den jährlichen Treffen von Lehrern und Schülern vorgestellt werden.

Die Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit sind auf der Projektwebseite www.schooljournals.net/environment oder auf unserer Webseite www.salzmanschule.de zu finden. Dort haben sich alle teilnehmenden Schüler und Lehrer vorgestellt.

Unsere Schule hat für die ganze Dauer des Projektes eine Wandkarte auf Sperrholz mit den Maßen 3m x 3m hergestellt. Diese Karte stellt eine Präsentation der teilnehmenden Schulen in ihrem europäischen Umfeld dar und wer Lust hat, sich diese anzuschauen,



muss mal durch die Flure unserer Schule schlendern.

Jede Schule hat für ihre Region typische Kochrezepte gesammelt. Darüber hinaus hat die Schule einen Fragebogen über die Essensgewohnheiten der Schüler des eigenen Landes konzipiert. Im Mathematikunterricht haben die Schüler gelernt, Statistiken für die Darstellung und Bearbeitung der daraus resultierenden Daten zu verwenden. Einen anderen Fragebogen „Wöchentliche Ausgaben für Lebensmittel“ hat unsere Schule hergestellt und per E-Mail den anderen Schulen zur Verfügung gestellt, die ebenfalls mit

dem Fragebogen gearbeitet haben. Die Fragebögen sind während des Treffens in La Rochelle (21. – 25. 03.07) ausgewertet worden. In Frankreich haben sich Repräsentanten jeder Schule getroffen, um die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen und um sich besser kennen zu lernen. Für diesen Zweck hatten einige Schüler der Salzmannschule einen Film über einen typischen Schultag vom Aufstehen bis zum zu Bett gehen gedreht, geschnitten und auf DVD gebrannt.

Andere Schüler haben für eine Ausstellung in La Rochelle eine Plakat 2m x 1m groß mit der Darstellung des Projektes realisiert. Darüber hinaus hat eine Gruppe von Schülern mehrsprachige Flyer über das Land Thüringen, dessen Wirtschaft, die Stadt Waltershausen und die Salzmannschule entworfen und drucken lassen.

Die Schüler haben an einem Logo Wettbewerb teilgenommen. Zunächst organisierte jede Schule ihren eigenen Wettbewerb. Die zwei besten Entwürfe jeder Schule wurden



nach La Rochelle/ Frankreich geschickt.

Schließlich machte sich das Comenius-Team unter Leitung von Französischlehrer und Comenius Koordinator Yves Cassagnes auf den Weg nach Frankreich. Die Schüler Stefanie Raupach, Elisabeth Pohl (beide Klasse 10), Theresa Nickel und Alexander Knabe (beide Klasse 8) hatten sich bei der Durchführung der Projekte sehr engagiert und sich somit die Reise an die französische Atlantikküste durchaus verdient. Die Lehrerinnen Annett Jentsch und Kerstin Bitter vervollständigten das Team.

Zwölf Stunden Zugreise – eine lange Anfahrt, aber die Zeit wurde sinnvoll genutzt. Zurzeit wird nämlich ein Projekt zum Trinkwasser durchgeführt, und so ein Zugabteil



eignet sich bestens zum Auswerten von Fragebögen. Je näher La Rochelle rückte, desto unsicherer wurden die Schüler ob ihrer Kommunikation in einer französischen Familie, aber diese Zweifel waren bereits kurz nach dem herzlichen Empfang auf dem Bahnhof verflogen.

Die nächsten zwei Tage waren geprägt von Arbeit in Workshops, der Wahl des Siegerlogos, der

Vorstellung der Schulen anhand der mitgebrachten Plakate und Poster, Verkostung der mitgebrachten süßen Länderspezialitäten der Eröffnung der Ausstellung u.a.m.

Vor allem aber waren sie Fremdsprachenbildung pur. Kommunikation auf Französisch, Englisch, Holländisch, Spanisch und Deutsch. Ein wahres Durcheinander an Vokabeln, deshalb auch anstrengend, aber gut und tatsächlich europäisch. Manchmal unterhielten sich die Nationen selbst untereinander in einer Fremdsprache.

Interessant waren auch die Ergebnisse der Umfragen. So fanden die Schüler unter anderem heraus, dass die Preise für Lebensmittel in Deutschland die niedrigsten sind im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Nationen.

Der letzte Tag der Reise war dann den Gastfamilien vorbehalten. Noch einmal die Möglichkeit Land und Leute und die hervorragende französische Küche hautnah zu erleben.

Wie beeindruckend die Reise für die Schüler war, wird deutlich während der Rückfahrt vom Bahnhof zum Internat – wieder ununterbrochen Stimmengewirr, aber diesmal in Deutsch und Reiseerlebnisse geschildert in den leuchtendsten Farben.

Im November dann kommt Europa nach Schnepfenthal, wenn die Repräsentanten der teilnehmenden Nationen zu einem weiteren Arbeitstreffen in Thüringen erwartet werden.

Y. Cassagnes

Nahost-Forum trifft Salzmannier

Am 18.07.2007 hatten die Schüler und das Lehrerkollegium der Salzmannschule Schnepfenthal die Ehre, Herrn Dr. Jürgen Schuchardt, Mitglied des Vorstandes und Leiter der AG Syrien des Nahost-Forums, begrüßen zu können. Meiner Einladung folgend, fand Dr. Jürgen Schuchardt den Weg zu unserer Schule, um hier in einen Vortrag zum Thema „Chancen und Herausforderungen für eine Lösung der Konflikte im

Nahen Osten“ zu halten. Dabei bezog sich der Redner auf ein Colloquium, welches jüngst vom Nahost-Forum in Berlin veranstaltet wurde und auf dem ein Appell an die Bundesregierung verabschiedet wurde. Ausgehend von einem kurzen Einblick in die glanzvolle Geschichte der Region, auf der in unsere europäische Zivilisation fußt, dieser in der Zeit der Aufklärung so selbstverständlichen ideellen Brücke über das Mittelmeer, spannte er den Bogen zur heutigen Zeit, die von Konflikten und kriegesischen Auseinandersetzungen bestimmt ist. Schnell wurde auch den Zuhörern die Notwendigkeit des Dialogs auf gleicher Augenhöhe nach den Maximen der Vernunft



und Toleranz bewusst. Nur wenn alle gemeinsam an der Überwindung der Auseinandersetzungen arbeiten und die US-Regierung ihre Nahostpolitik korrigiert, kann ein „Flächenbrand“ verhindert und der Bevölkerung langsam ein normales Leben zurück gegeben werden. Das betrifft auch unsere europäischen und nationalen Lebensinteressen. Jeder versteht, dass dieser Flächenbrand verhindert und dort, wo er schon lodert, in unserem ureigensten Interesse bald gelöscht werden muss angesichts der Vielschichtigkeit der Probleme und ihrer Verworrenheit kommt es immer wieder zu katastrophalen Rückschlägen und neuen Krisen. Niemand ist heute in der Lage im Alleingang eine schnelle Lösung der Konflikte herbeizuführen und noch komplizierter ist es, sie in die Tat umzusetzen. Bei der Diskussion über die Krisen im Nahen Osten sollte man die unterschiedlichen Interessen, die die verschiedenen Länder bzw. Regierungen verfolgen nicht aus den Augen lassen. Es ist in der heutigen Situation schwer, einen Anfangspunkt zu finden, der den „Teufelskreis“ auflösen wird. Aber der Gedanke einer internationalen Friedenskonferenz, in der alle politischen Kräfte zusammenfinden und bindende Entschlüsse fassen, wie die Anerkennung des Existenzrechts Israels durch alle arabischen Staaten, die Schaffung eines lebensfähigen palästinensischen Staates in klar definierten Grenzen einschließlich der Regelung der Flüchtlingsfrage, der stufenweise Abzug der US geführten Koalitionstruppen aus dem

Irak, die Bildung einer Regierung der nationalen Einheit im Libanon, die Rückgabe der Golanhöhen an Syrien, die baldige Klärung des Atomstreits mit dem Iran - das sind Grundfragen, für die das Nahost-Forum im Bündnis mit vielen politischen Kräften in unserem Land ohne parteipolitische Bindung eintritt.

Der Redner verdeutlichte wie jeder dazu im Sinne der Vernunft und des Völkerrechts aktiv beitragen kann. Entschieden verurteilte er den auch bei uns auftretenden Antisemitismus und ebenso den Terror gegen die Zivilbevölkerung. Auch hat niemand das Recht eine „Achse des Bösen“ zu konstituieren und Staaten wie z.B. Syrien auszugrenzen. Syrien ist vielmehr ein letzter Stabilitätsanker in der Region. Ohne Syrien gibt es dort keinen Frieden.

Im Anschluss an den interessanten Vortrag, hatten die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen an Herrn Dr. Schuchardt zu stellen, die anschaulich bewiesen, wie intensiv sich bereits die Schüler der höheren Klassenstufen mit der Politik und der aktuellen Lage im Nahen Osten beschäftigen. Wann es in Palästina endlich Frieden geben wird, wie soll es im Irak weitergehen, welche Chancen hat die parlamentarische Demokratie in dieser Region, welche Rolle kommt Syrien zu, und von welchen Interessen lassen sich der Iran, Ägypten und Saudi-Arabien in dieser konfliktreichen Region leiten – das und anderes mehr war von Interesse und wurde klug vorgetragen. Bei der gemeinsamen Suche nach Antworten wurde immer wieder klar, alles ist miteinander verbunden und nur in diesem komplexen Zusammenhängen zu verstehen ist. Dazu gehört ganz wesentlich die Rolle des Erdöls in der Strategie der USA Regierung gegenüber der Region oder die immer noch bemerkenswerte Rückständigkeit z.B. im Bildungswesen in einer Vielzahl arabischer Länder, die im UN „report of the arab development“ von 2006 aufschlussreich enthalten ist.

Wie in allen Kriegen sind auch in den Ländern des Nahen Osten die einfachen Menschen die Leidtragenden der Situation, wie es der sich sei einigen Monaten entfachte Bürgerkrieg in den palästinensischen Gebieten zeigt, in welchem sich die politischen Parteien Hamas und Fatah einen erbitterten Kampf um die Macht liefern und Prämien für Wohlverhalten durch ausländische Mächte verteilt werden.

Natürlich konnte auch Herr Dr. Schuchardt nicht alle Fragen beantworten, sondern nur Denkanstöße geben. Aber er gab mit seinem Vortrag tiefere Einblicke in die komplizierten Zusammenhänge der Nahostpolitik und regte somit ein tieferes Nachdenken und kluges Sich-Auseinandersetzen mit den Vorgängen in dieser Region an. Das wird später für die Berufsfindung eine wichtige Rolle spielen. Das Erlernen und Beherrschen der Sprache allein wird nicht ausreichen, um später in der Wirtschaft, der Diplomatie, der Ausbildung usw. erfolgreich tätig zu sein.

Ausgehend von diesem Vortrag, sollten daher im nächsten Schuljahr die Fragen zur Geschichte und Gegenwart der außereuropäischen Regionen, wie dem Nahen Osten in den Fächern zur Geschichte, der Philosophie, des naturwissenschaftlichen und des Sprachunterrichts stärker integriert werden. Dazu gab die Zusammenkunft mit unserem Gast aus Berlin zahlreiche Anregungen.

Im Anschluss an das Zusammentreffen mit den Schülern führte Herr Direktor Schmidt den Gast durch die Gebäude der Schule und erläuterte mit Stolz das schon Erreichte und die weitreichenden Pläne zum Neubau des Internats. Der Gast würdigte in einem Dankschreiben an den Direktor die großartigen Leistungen des Lehrerkollegiums und bezeichnete das Bildungskonzept der Schule als beispielhaft. Die Unterstützung, welche

die Schule durch staatlich-regionale Institutionen sowie durch die Eltern erhält ist aus Berliner Sicht einmalig. Besonders beeindruckten den Sachverständigen zu den Nahostfragen die sehenswerten Leistungen der Schüler im kreativ-künstlerischen und außerschulischen Bereich. Es wurde Unterstützung für schulische Projekte durch das Nahost-Forum in Aussicht gestellt.

S. Hoffmeier

Studien- und Berufsberatung

Das Nachdenken über den beruflichen Werdegang und einen damit verbundenen Studienwunsch ist für Schüler ein Prozess, der mit dem Einsetzen des Kurssystems ab Klassenstufe 11 erste Entscheidungen verlangt.

Die Studien- und Berufsberatung für Schüler der Klassenstufe 10 ist in diesem Zusammenhang als Orientierungshilfe zu verstehen.

Am 25.01.2007 fand für interessierte Schüler und Eltern eine Informationsveranstaltung der Arbeitsagentur Gotha an unserem Gymnasium statt.

Der geladene Referent, Herr Hunger, stellte sich als Ansprechpartner der Arbeitsagentur Gotha für Gymnasialschüler vor und erläuterte die aktuellen Berufs- und Studienberatungsangebote.

Dazu gehört u.a. die Möglichkeit für Schüler unseres Gymnasiums, Herrn Hunger



einmal monatlich zu individuellen Fragen der Berufs- und Studienwahl zu konsultieren.

Die Entscheidungen der Schüler hinsichtlich der Kurse, die sie ab Klassenstufe 11 belegen, fallen sicher auch im Hinblick auf ein späteres Studium. Auch hierfür waren die Hinweise des Referenten interessant und hilfreich.

Mit dem Besuch der Universität Erfurt am 07. und 08.11.2007 lernten die Schüler der Klassenstufe 10 eine Universität mit geisteswissenschaftlichem Profil kennen.

Ein Recherchetraining, das Erstellen von Literaturlisten sowie das fachgerechte Zitieren waren Bestandteile von Übungen, die Frau Schmalfuß-Plicht, Mitarbeiterin der Universitätsbibliothek, mit den Schülern absolvierte. Eine Führung durch die mit modernsten Medien ausgestattete Bibliothek schloss sich an.

Frau Walther, Mitarbeiterin der allgemeinen Studienberatung der Universität Erfurt, gab den Schülern einen Überblick zu Studienangeboten, Zulassungsvoraussetzungen, -beschränkungen und -verfahren sowie mögliche zu erreichende Abschlüsse.

Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vorlesungen und Seminaren, komplettierte die ersten Eindrücke der Schüler von einer universitären Bildungseinrichtung.

Zu etwa gleichen Teilen entschieden sich die Schüler der Klassenstufe 10 im Rahmen einer Studienfahrt am 16.07.2007 für den Besuch der Bauhaus-Universität Weimar, der Berufsakademie Eisenach oder der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

An allen Bildungseinrichtungen fanden Informationsveranstaltungen zu den jeweiligen Studienangeboten, Zugangsvoraussetzungen für das Studium sowie Bewerbungs- und Zulassungsverfahren statt.

In Weimar schlossen sich der Studienberatung durch Frau Eismann ein kleiner Bauhausspaziergang und eine Führung durch das Medienhaus der Universität an.

In Jena besuchten die Schüler im Anschluss an die von Frau Lückert durchgeführte Informationsveranstaltung das Max Planck Institut für chemische Ökologie am Beutenberg Campus. Eine Führung durch das Forschungsgewächshaus, Insektorium und Institut sowie die Teilnahme an Vorträgen von Stipendiaten der International Max Planck Research School, IMPRS, in englischer Sprache standen auf dem Programm.

Ein stringentes Bildungskonzept lernten die Schüler kennen, die den Ausführungen Herrn Prof. Lässig an der Berufsakademie Eisenach folgten. Die anschließende Führung durch mit modernster Technik ausgestatteten Labore und Werkstätten unterstrich die praxisorientierte Ausrichtung der Studiengänge einer Berufsakademie.

B. Jarry

Líder Darío Soto Camacho – unser bolivianisches Patenkind

Auch in diesem Schuljahr unterstützten wir mit zahlreichen Aktionen unser bolivianisches Patenkind, das dank unseres monatlichen Beitrags die Sekundarschule besuchen kann und gleichzeitig eine Ausbildung im Computerbereich absolviert. In seinem Brief vom Juli 2007 erzählt Líder über sich und das Leben in Bolivien.

Queridos Padrinos,

primeramente les deseo mis más sinceros saludos y que estén en un perfecto estado de salud en compañía de los seres que les rodean.

Contarles que en Bolivia la situación está muy mal, hay mucha pobreza, no hay fuentes de empleo y sobre todo mucha corrupción, desigualdad, los parlamentarios del gobierno se pelean o discuten tratando de entrar en acuerdo y poder llegar al poder, no hay entendimiento ya que se está discutiendo la nueva constitución de Bolivia en la que se trata muchos puntos. Una de ellas es la autonomía departamental en que cada departamento sea independiente pero dependa del gobierno Boliviano.

En realidad hay mucho que contarles, en evanto a mis estudios me está yendo bien, estoy en el cuarto año de secundaria.

También contarles que en el proyecto Senda Nueva hacemos muchas actividades, como ser festejo de cumpleaños, al día del padre, a la madre, en fin el proyecto nos ayuda de mucho, cuando necesitamos de libros podemos utilizarlos de la biblioteca y también pasamos clases, nos dan temas como ser cuales son nuestros derechos, valores y todo lo que va a nuestra educación para formarnos como unos buenos ciudadanos, también contarles que cada año nos hacen revisión o chequeo de todo nuestro cuerpo con un solo propósito de cómo estamos de salud y cómo cuidarnos y prevenir la enfermedad. Quiero darles las gracias por los deportivos y los calzados que nos llega con costo muy reducido.

Sin más poderles decir me despido con un fuerte abrazo.

Atentamente su ahijado

Líder Darío Soto Camacho



Liebe Paten,
zuerst möchte ich
euch ganz herzlich
grüßen und hoffe,
dass es euch und
euren Familien gut
geht.

Ich möchte euch
erzählen, dass die
Situation in Boli-
vien sehr schlecht
ist, dass es viel
Armut und wenige
Arbeitsplätze und
vor allem viel

Korruption und Ungleichheit gibt. Die Parlamentarier der Regierung streiten sich, es gibt viele Auseinandersetzungen über Abkommen und man diskutiert bereits über eine neue Verfassung für Bolivien, wo man viele Punkte behandelt, einer davon ist die Autonomie der Departements, das heißt unabhängige Departements, jedoch abhängig von der Bolivianischen Regierung.

Es gibt viel zu erzählen. Was meine Ausbildung betrifft, so läuft es gut. Ich bin im vierten Jahr der Sekundarschule. Im Projekt Senda Nueva machen wir viele Aktivitäten, wie zum Beispiel Geburtstage, Muttertag oder Vatertag feiern. Insgesamt hilft uns das Projekt sehr viel. Wenn wir Bücher brauchen, können wir die Bibliothek benutzen und wir haben Kurse über Themen wie unsere Rechte, Werte und alles, was wir lernen müssen, um gute Bürger zu sein. Auch gibt es jedes Jahr einen Gesundheitscheck, wo wir erfahren, wie gesund wir sind und wie wir Krankheiten verhindern können. Ich möchte mich für die Sportsachen und die Schuhe bedanken, welche wir zu einem stark reduzierten Preis bekommen haben.

Mit diesen Worten verabschiede ich mich mit einer festen Umarmung.

Mit freundlichen Grüßen, euer Patensohn

Líder Darío Soto Camacho

Unser Patenkind in Palästina

Wer die Nachrichten hin und wieder verfolgt, ist mit den neuesten Entwicklungen in den palästinensischen Gebieten verteilt und weiß von den innerpalästinensischen Auseinandersetzungen zwischen den Parteien Hamas und Fatah, die die Lebenssituation der Bevölkerung erneut verschlechtert haben. Unser Patenkind Muhammad, der mit seiner Familie in einem Flüchtlingslager (al-Jalazoun) in der Nähe von Ramallah lebt, muss sich immer wieder mit diesen Ereignissen auseinandersetzen und wird dadurch gezeichnet und beeinflusst.

Mit Spenden, die monatlich an die Familie gezahlt werden, können wir helfen, dass Muhammad die Schule besuchen kann und seinen Schulabschluss machen kann, um seine Träume vielleicht verwirklichen zu können. Er möchte später als Professor an einer Universität arbeiten und auf dieses Ziel arbeitet er fleißig hin.

Ich danke euch zunächst einmal für den Einsatz in diesem Schuljahr, indem ihr durch Kuchenbasare immer mitgeholfen habt, Geld für ihn und seine Familie zu sammeln und bitte euch gleichzeitig auch im neuen Schuljahr euch wieder so engagiert einzusetzen und Geld zu sammeln.

Für alle die, die unser Patenkind noch nicht kennen, hier eine kurze Vorstellung:

Name: Muhammad Armoush, Alter: 16 Jahre, Geschwister: 3 Brüder, 3 Schwestern, Eltern: Mutter (Hausfrau), Vater (versucht durch Gelegenheitsjobs die Familie zu ernähren), Wohnort: Flüchtlingslager al-Jalazoun in der Nähe von Ramallah, Al-Jalazoun: liegt zwischen Ramallah und Nablus, 1949 gegründet, Gesamteinwohnerzahl ca. 4000, 2 Schulen: eine für Jungen, eine für Mädchen *S. Hoffmeier*

Begabungsförderung

In der Mittagsfreizeit *Begabungsförderung* haben Schüler die Gelegenheit, sich ihrer Stärken bewusst zu werden. Mit Hilfe eines „Stärken- und Begabungstagebuchs“ schätzen sie selbst ihre Fähigkeiten im sprachlichen, logisch-mathematischen, assoziativ-kreativen, räumlichen, musikalischen, körperlich-kinästhetischen, naturkundlichen und intrapersonalen sowie interpersonalen Bereich ein. Dadurch erkennen sie ihre Stärken und haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ziele auszusprechen, um eine gezielte Förderung zu realisieren. Zum Beispiel möchten zwei Schülerinnen aus der sechsten und siebten Klasse am Schreibwettbewerb teilnehmen. Dafür wünsche ich ihnen viel Erfolg. *K. Klatt*

Unser Gastschüler Antonio



Uns war ganz schön komisch zumute, als wir uns am 2. September 2006 auf den Weg nach Frankfurt machten. An diesem Tag gingen uns unzählige Fragen durch den Kopf: Wie wird der Gastschüler namens Antonio Terán Espinoza wohl aussehen? Wird er sich gut mit uns verstehen? Wird es ihm in Deutschland gefallen? Aber sicherlich war es Antonio am besagten Datum auch ziemlich flau im Magen, denn durch ein paar technische Probleme wusste er selbst als er am Flughafen ankam nicht, in welche Gastfamilie er kommen wird. Alle

Informationen, die er kannte, waren, dass er bis Dezember Salzmannschüler ist und dass er in Frankfurt/Main am Terminal 2 landet. Doch als er dort angekommen, ein Schild mit seinem Namen las, war er sichtlich erleichtert und begrüßte meinen Vater, meinen Bruder und mich sehr herzlich. Als er in unser Auto eingestiegen war, fiel er nach den Strapazen seiner 25-stündigen Reise gleich in einen tiefen Schlaf und nach anderthalbstündiger Fahrt befand sich der 15-jährige Mexikaner in der westthüringischen Kur- und Kreisstadt Bad Salzungen. Die ersten Tage vergingen wie im Flug und schließlich fuhren wir ins Internat. Mit seinem neuen Zimmergenossen Philipp und mit meinen anderen Freunden verstand sich Antonio auch gleich auf Anhieb sehr gut. Doch anfangs hatte Antonio kleine Startschwierigkeiten mit den täglichen acht Stunden Unterricht, an die er sich aber schnell gewöhnte. Antonios Lichtblicke waren seine Lieblingsfächer Spanisch, Russisch und Chinesisch. Die eine Sprache ist ihm in die Wiege gelegt worden und in den andern beiden musste er nur anwesend sein und deshalb konnte er sich manchmal zwischendurch ein bisschen ausruhen, denn schließlich musste auch er die gleichen Arbeiten wie der Rest der Klasse 10/1 schreiben. Zu seinen Lieblingsbeschäftigungen zählten des Weiteren in die internatseigene Sauna gehen und Döner zu essen. Außerdem spielt er wie kein anderer, den ich persönlich kenne, Gitarre, obwohl er nie in der Musikschule gewesen ist.

In den Herbstferien ist er dann mit dem Zug nach Paris gefahren und traf sich dort mit seinen Eltern und seinem kleinen Bruder, die mit ihm eine zweiwöchige Europarundreise machten. In Innsbruck wurde dann ein Traum von Toño wahr: Zum ersten Mal sah er Schnee und er konnte sich in der weißen Winterlandschaft austoben. Ihr letztes Ziel hieß Bad Salzungen, denn sie übernachteten zwei Nächte in unserem Haus und wir alle haben uns sehr gefreut, auch den Rest der Familie Terán kennen zu lernen. Schnell wussten wir, dass die Mexikaner ein sehr feierlustiges Völkchen sind. Doch nach dem Abflug seiner Familie bekam Antonio trotzdem keine Langeweile in dem mittlerweile sehr kühlen Deutschland. So besuchte er in der „zweiten Halbzeit“ seines Aufenthaltes ein Konzert seiner Lieblingsband „Muse“ in Berlin zusammen mit Philipp. Im Auftrag des Mitteldeutschen Rundfunks wurde dann eine Dokumentation über die Salzmannschule gedreht, in der er zu den Hauptdarstellern zählte. Er fühlte sich wie ein echter Hollywoodstar und hat sich natürlich sehr gefreut, dass ihm ein Denkmal geschaffen wurde. Später schauten wir uns gemeinsam Städte wie Erfurt und Leipzig an. Wir, die Familie Jornitz, hatten dann am 22. Dezember 2006 die große Ehre unser Gastkind zurück zum Flughafen zu bringen. Die Fahrt nach Frankfurt war ein schwerer Gang für uns, denn der sympathische Mexikaner ist uns richtig ans Herz gewachsen. Doch Antonio hat uns versichert, dass er auf jeden Fall den Kontakt zu uns aufrechterhalten will und, dass ihm alles so gut gefallen hat, dass er seine Eltern davon überzeugen will, ihren nächsten Urlaub in Deutschland zu verbringen. Außerdem werde ich im September 2007 anlässlich meines Sprachpraktikums in Mexiko bei den Teráns wohnen und sie deshalb bald wieder sehen. So konnten wir Toño doch noch mit ruhigem Gewissen in die Ferne ziehen lassen. Am Anfang von Antonios Sprachreise hätte ich nicht gedacht, dass eine so gute Freundschaft geknüpft wird, doch ich wurde eines Besseren belehrt.

M. Jornitz, 10/1

**Egal, was das
neue Kapitel bringt.
AOK. Immer da!**

Alles, was du zum Start ins Berufsleben wissen musst und
wie du richtig versichert bist, erfährst du unter: www.jobfit.de

AOK
Die Gesundheitskasse.

Folgende Highlight - Seminare bieten wir für Schulabgänger an:

- Assessment - Center
- Kommunikationsstrategien
- Selbstpräsentation
- Benimm Dich

Interesse?!

Meldet Euch bei:

Heike Eggers
03691 / 67535420
Heike.Eggers@thr.aok.de

Weihnachten am Flughafen



Das Stück entstand im Religionsunterricht der Klassenstufe 9 auf Wunsch von Frau Sickert. Wir sollten uns ein Stück für das Weihnachtskonzert auszudenken. In mehreren Gruppen wurden von den Schülern Stücke erarbeitet und vorgestellt. Die Wahl fiel auf „Weihnachten am Flughafen“ mit der einfachen Thematik: Menschen mit verschiedenen Nationalitäten müssen Weihnachten am Flughafen verbringen, weil wegen dem



schlechten Wetter alle Flüge gestrichen wurden. Die verschiedenen Nationalitäten waren selbstverständlich nicht ohne Grund. So musste sich jeder Schüler eine Figur ausdenken mit unterschiedlicher Herkunft, beispielsweise Zwillinge aus Mexico. Das Ziel war, die verschiedenen Figuren miteinander interagieren zu lassen und Vergleiche zwischen den verschiedenen „Arten“ von Weihnachten dem Zuschauer näher zu bringen. Die Ideen wurden ebenfalls abgestimmt und von Sophie Weise in Szene gesetzt. Dabei musste allerdings beachtet werden, dass der Chor mit musikalischen Einlagen das Weihnachtsstück begleitete und das Stück als Rahmenprogramm diente. Als dieser Teil geschafft war, ging es an die Proben. Das Stück wurde überarbeitet und verbessert, die Darsteller hatten es nicht immer einfach. Wir hatten das Glück, dass Frau Bitter die Proben besuchte und durch ihre selbst vorgeführten Ideen wurde die Truppe aufgeheitert und das Stück weiter verbessert. Man gab sich alle Mühe, um das Zusammenspiel mit dem Chor zu perfektionieren und ließ sich nicht von kleinen Fehlern aus der Fassung bringen. Letzten Endes wurde das Weihnachtskonzert ein voller Erfolg und die Darsteller wurden mit viel Applaus belohnt.

Vielen Dank an alle, die am Stück beteiligt waren.

N. Wende, 9/1



Für das Lehrerkollegium organisieren wir

- die Urlaubsreise

Für Euch Schülerinnen und Schüler

- die Abschlussfahrt
- das Skilager
- die Fahrt in den Freizeitpark
- und viele mehr.

Schaut einfach in unseren Schülerkatalog, den wir gemeinsam mit EVR-Reisen aus Chemnitz anbieten oder ruft uns an! Internetadresse: www.becks-Touristik.de.
 Neu: Koordinationsmöglichkeiten, Sparangebote und Last Minute im Internet unter: www.klassen-schuelerreisen.de

Reiseveranstalter/Reisebüro

Beck's Touristik

99880 Waltershausen, Markt 3
 Tel.: (0 36 22) 6 52 90, Fax 6 52 91
 99891 Friedrichroda, Hauptstraße 20
 Tel.: (0 36 23) 20 13 20, Fax 20 13 21

So schön kann Schule sein!

Tag der offenen Tür im Januar 2007





Man sieht nur mit dem Herzen gut

Wer kennt sie nicht, die Geschichte des kleinen Prinzen, der seinen Heimatplaneten verlässt und zu einer Reise auf die Erde aufbricht? Sein Weg führt ihn zunächst auf verschiedene andere Planeten, deren wunderliche Bewohner mit ihrer rationalen Sehweise, ihrem Streben nach Besitz und ihrer Logik den kleinen Prinzen sehr nachdenklich stimmen.

Wer fühlt sich nicht berührt von der Szene im Rosengarten, als der Prinz sich mit einem Fuchs anfreundet, der ihm ein Geheimnis mitteilt: „Das Wesentliche ist für die Augen



unsichtbar.“ Eine Wahrheit, die die Menschen offensichtlich vergessen haben.

Die Aufhebung der Einsamkeit in der Freundschaft sowie das Gebot der Mitmenschlichkeit inspirierten uns zu einem sprachübergreifenden Theaterstück anlässlich des traditionellen Theaterfestes der Sprachen am 25. Mai 2007.

Warum nicht mal etwas Neues wagen und statt mehrerer Stücke in jeweils einer Fremdsprache ein Stück mehrsprachig auf die Bühne bringen? Was lag da näher, als die Bewohner der Planeten verschiedene Sprachen sprechen zu lassen, mit denen sich der kleine Prinz aufgrund seiner umfangreichen Sprachkenntnisse mühelos verständigen kann? Die Idee war schnell geboren und stieß auf breite Zustimmung unter den Fremdsprachenlehrern. Die Umsetzung erwies sich jedoch schwieriger als erwartet. Wir nahmen uns die künstlerische Freiheit, die Geschichte zu bearbeiten und ihr einen modernen Rahmen zu geben. So landete der Erzähler, in unserer Inszenierung ein spanischer Pilot, in der Nähe des Schulareals, mit dem Wunsch Sprachkurse zu belegen. Ausgelöst wurde sein ungewöhnliches Anliegen durch die Begegnung mit dem kleinen Prinzen, der neben Französisch auch Japanisch, Chinesisch, Arabisch, Deutsch und Russisch beherrschte.

Dank gelungener Kostüme und Maske fiel es dem Zuschauer gar nicht auf, dass der kleine Prinz je Sprache von einem anderen Akteur dargestellt wurde. Typische Melodien für den jeweiligen Sprachraum stimmten den Zuschauer auf die einzelnen Stationen der Reise ein und dank moderner Technik wandelte er zwischen Wüstenlandschaft, Sternenhimmel und Rosengarten.

Die überleitenden Worte der beiden Moderatoren in englischer Sprache erleichterten es dem Zuschauer, der sprachlich anspruchsvollen Inszenierung zu folgen.

Ein herzliches Dankeschön für ein gelungenes Theaterfest geht an alle an der Vorbereitung Beteiligten und in erster Linie an die Akteure, die einmal mehr unter Beweis gestellt haben, dass Sprachen Brücken sind.

Ch. Schneider, S. Bravo

Die Welle



Im Jahre 1967 konfrontiert der amerikanische Geschichtslehrer Ron Jones seine Schüler mit der Zeit des Holocaust in Deutschland. „Ich wollte, dass die Schüler erfahren, wie es damals in Deutschland zugeht. Sie sollten aber nicht nur etwas darüber lesen, sondern selbst erleben, was es heißt, z.B. gleichzeitig aufzuspringen und irgend etwas zu brüllen oder in einer sehr disziplinierten Weise dazusitzen, oder von einer Person abhängig zu sein, die einem dauernd sagt, was man machen soll.“ So startete er das Experiment „die Welle“. Über das Ergebnis wurde der Mantel des Schweigens gedeckt. Erst nach 10 Jahren wurde das Ergebnis veröffentlicht und es diente als Grundlage für den Roman und den Film.

Schüler der Klassen 10 inszenierten das Schauspiel und brachten es am 4.7.07 nach einem Jahr Vorbereitung auf die Bühne.

K. Bitter

Projektwoche Ostasien



Vom 16.7. - 19.7. 2007 fand unsere Projektwoche unter dem großen Thema „Ostasien“ statt. Die Schüler der Klassenstufen 5, 6, 9 und 10 konnten zwischen 14 verschiedenen Themen wählen. So erfreute sich zum Beispiel die japanische Gartenkunst reger Teilnahme. Während der vier Projektstage wurden auf viereckigen Unterlagen japanische Miniaturgärten gestaltet, welche die Schülerinnen und Schüler anschließend mit nach Hause nehmen konnten. Oder im Projekt „Origamimobile“ wurde ein großes Mobile aus den beliebten traditionellen japanischen Faltfiguren hergestellt. Auch Wissenswertes zu chinesischen Minderheiten, den olympischen Spielen in Peking oder den drei großen Lehren weckten das Interesse vieler Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus wurde ein japanisches Theaterstück geschrieben und als öffentliche Probe aufgeführt, Schüler



stellten Glückkekse her oder beschäftigten sich mit japanischer Literatur. Viele Schülerinnen und Schüler ließen sich ins „Abenteuer Kultur“ entführen oder bastelten zur Dekoration des Schulhauses für das abschließende Markttreiben viele Origami-figuren.

Höhepunkt dieser vier Tage waren ein buntes Markttreiben und unser Schulfest am 20.7.2007, welche im

Anschluss an die Zeugnis-ausgabe stattfanden. Bei schönstem Wetter konnten Schülerinnen und Schüler der Salzmannschule, Eltern und Gäste die vielfältigen Ergebnisse aus den einzelnen Projekten während des Markttreibens bestaunen oder probieren. Einen sehr schönen Ausklang fand unser Schuljahr 2006/2007 mit dem Schulfest. Traditionelle ostasiatische Kampfkunst, Jiu Jitsu, unter der Leitung von Herrn Jänner und Herrn Cassagnes und ostasiatische Lieder, auf Boomwhackers gespielt, unter der Leitung von Frau Sickert und Frau Eberlein, rahmten unsere alljährliche Auszeichnungsveranstaltung ein.

T.Halle

Wir backen das schon



Unser Projekt, unter Leitung von Frau Schneider und Frau Bravo, beschäftigte sich vor allem mit der Backkunst des ostasiatischen Raumes. Hier standen insbesondere Glückskekse und „Glücksöllchen“ an vorderster Front. Nach einer Studienfahrt am Montag, legten wir am Dienstag los, indem wir Glücksgebäckszettel mit Lebensweisheiten anfertigten. Am Mittwoch ging es dann im Internat Landgraf mit dem eigentlichen Backvorgang weiter. Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Falten der Kekse (heiß!) erreichten wir dann aber doch eine ansehnliche Ausbeute an Endprodukten. Doch damit war unser Auftrag noch nicht erfüllt. Das Backergebnis wartete einen Tag, den es zum Trocknen nutzte, bis es in seine Verpackung kam, allerdings gab es an diesem Donnerstag weniger Projektteilnehmer, da manche Bauchschmerzen nach dem übermäßigen Verzehr von Teigmasse bekamen. Deshalb musste schnell gearbeitet werden, da uns am Nachmittag noch Familie Mäuer im Bratwurstmuseum in Holzhausen erwartete. Dennoch legten wir aber besonderen Wert auf das äußere Erscheinungsbild der Glückskekse und unsere Mädels verpackten sie deshalb sehr liebevoll. Zum Schulfest am Freitag wurden die Glückskekse und - „öllchen“ erfolgreich in Umlauf gebracht. An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an die „Glücksbärchenbande“ sowie Frau Chatron, die uns tatkräftig unterstützte. Kurz gesagt: Wir bekamen es gebacken! *M. Joritz, 10/1*

Asiatisches im Fokus



Die Projektwoche am Ende des Schuljahres bot Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft Fotografie wieder einmal die Gelegenheit, Kreativität und fotokünstlerisches Gestaltungsvermögen unter Beweis zu stellen.

Zunächst erschien es schwierig, sich mit praktischer Fotografie am zentralen Thema, der Auseinander-

setzung mit dem fernöstlichen Sprach- und Kulturraum, zu beteiligen. Angeregt durch einige Fotos im Internet nahmen wir uns dann vor, durch Einbeziehung von japanischen oder chinesischen Accessoires Porträtfotos ganz besonderer Art zu versuchen. Mit Hilfe unserer Sprachlehrer und weiterer „Leihgeber“ konnten wir eine ganze Menge Schirme, Fächer, Fahnen, Zeitungen oder Kleidungsstücke zusammentragen, die den Fotos eine besondere Note verleihen sollten. Durch besondere Perspektiven und Beleuchtung, ungewöhnliches Anschneiden, extreme Kontraste oder respektlosen Umgang mit den asiatischen Gegenständen versuchten wir Fotos aufzunehmen, die nicht einfach nur verkleidete Schülerinnen abbilden, sondern vor allem durch die Art der Darstellung eine gewisse Künstlichkeit betonen und auf eine fremde, aber faszinierende Kultur verweisen.

G. Schiering



Simeon Atkinson,
Klasse 6/1
„Schattenmonster“

Aus den Schnepfenthäler Nachrichten

Schulnachrichten im Herbst 2006 für das Periodikum des Freundeskreises der Salzmannschule e.V.

Mit der langfristigen Vorbereitung der Festveranstaltung zur Übergabe der sanierten Gebäude und einer eingeschlossenen Projektwoche zu diesem Zweck verzichteten wir am Ende des letzten Schuljahres auf eine Durchführung einer Projektwoche. So war der nun schon traditionell durchgeführte internationale Theaternachmittag im Juli ein sehr würdiger kultureller Abschluss des Schuljahres. Letztmalig fern vom Schulareal im



Waltershäuser Kulturzentrum öffnete sich am 14. Juli der Theatervorhang in dem fast bis auf den letzten Platz belegten Kultursaal. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 bis 9 spielten insgesamt sechs Theaterstücke in sechs Sprachen. Neben den außereuropäischen Sprachen Chinesisch, Japanisch und Arabisch konnten sich die Zuschauer an einer Fabel in Russisch und an Stücken in französischer und spanischer Sprache erfreuen. Theaterspielen stellt seit der Gründung unserer Einrichtung bis zur Gegenwart eine somit gelebte Tradition dar und dass Traditionspflege Spaß macht, vermittelten die Darsteller ausnahmslos bei allen Stücken.

Schaut man in die Analen unserer Schulgeschichte, so findet man mit Christian Gotthilf Salzmann einen Begründer dieser Tradition. Schließlich erschien schon vor der Gründung unserer Erziehungsanstalt in Schnepfenthal im Jahr 1784 eine von ihm für Kinder und Jugendliche konzipierte Literatur, die in seinem achtbändigen Werk „Unterhaltung für Kinder und Kinderfreunde“ inventarisiert ist.

Genau einen Tag später, also am 15. Juli, nahm eine Gruppe von Schülern und Lehrern erstmals am Festumzug zum Thüringentag teil. Grund zur Teilnahme in Jena war das Motto „Thüringer Geister“. Zur Vorbereitung entwarf und gestaltete unser Kunstlehrer,

Herr Schiering, Trageelemente, auf denen er neben Porträts auch herausragende Leistungen bedeutender Protagonisten der Schulgeschichte unserer Einrichtung darstellte. So bestand unser Beitrag zum Festumzug aus einer Gruppe von Schülern, die eben diese Elemente trugen und einer Gruppe von Traditionsturnern, die auf ihren Stelzen liefen und an verschiedenen Punkten auch kleinere Vorführungen darboten.

Rückblickend auf das Schuljahr 2005/06 kann festgestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler, das Lehrer- und Erzieherkollegium und natürlich alle technischen Mitarbeiter der Bereiche Schule und Internat gemeinsam wieder ein Schuljahr meisterten, dass wie das vorangegangene von sehr ungünstigen äußeren Bedingungen, z.B. durch den Unterricht an zwei Schulstandorten und ein getrenntes Internatsleben, gekennzeichnet war. Umso bemerkenswerter ist es, wenn man auf die vielen gelungenen Schuljahreshöhepunkte und die unzähligen Teilnahmen von Schülern an fachspezifischen Wettbewerben zurückblicken kann. Hervorzuheben sind hierbei natürlich die Fremdsprachenwettbewerbe wie der Bundeswettbewerb Fremdsprachen, bei dem vier von zehn Preisträgern von unserer Salzmannschule kamen.

Johanna Pohl - 6. Platz im Einzelwettbewerb in den Sprachen Englisch und Chinesisch

Sarah Wahnelt - übernahm den Sonderpreis im Gruppenwettbewerb in Japanisch

Juliane Rühl - 5. Platz im Einzelwettbewerb in den Sprachen Englisch und Chinesisch

Fanny Hauser - 7. Platz im Einzelwettbewerb in den Sprachen Englisch und Spanisch

Marie Burghardt 2. Platz im Einzelwettbewerb in den Sprachen Englisch und Spanisch

Auf Bewährtem aufbauend sich Neuem öffnen galt es im Schuljahr 2005/06 u.a. für unser Fremdsprachenkonzept und die Kontakte und Beziehungen zu Partnern unserer Einrichtung. So konnten wir durch eine breit angelegte Diskussion und mit Unterstützung des Thillm Bad Berka unser im Schuljahr 2001/02 entwickeltes Konzept



intern und extern evaluieren. Im Ergebnis dieses Prozesses wurden verschiedene Bereiche unseres Fremdsprachenkonzeptes modifiziert. Wichtige Eckpunkte sind die neuen Wahlmöglichkeiten bei der dritten und vierten Fremdsprache in den

Klassenstufen 8 und 9 sowie die sich hieraus zwangsläufig veränderte Kurswahl in der gymnasialen Oberstufe unserer Einrichtung.

Die Beziehungen zu den Botschaften Chinas und Japans wurden durch Besuche von Schülergruppen in Berlin und Gegenbesuchen von deren Vertretern wie den Gesandten der Botschaft Japans, Herrn Mizutani, gefestigt und die bestehende Schulpartnerschaft zur Deutschen Schule Tijuana in Mexiko weiter ausgebaut. Eine neue Schulpartnerschaft mit dem College in Villers-Cotterêts in Frankreich wurde aktiv entwickelt und erste Kontakte zur Deutschen Schule in Kairo sowie der No.1 Middle School in Fuzhou in China persönlich hergestellt.

Ein traditionelles Ereignis zum Schuljahresbeginn ist die Aufnahme unserer „Neuen“ im Schatten der Salzmännlinde. Wie in den vorangegangenen Jahren fand sich zu diesem Anlass bei wunderschönem Spätsommerwetter neben den Schülern, deren Eltern und weiteren Familienmitgliedern das gesamte Lehrer- und Erzieherkollegium in unserem Park ein.

Mit den 54 Schülerinnen und Schülern unseres sechsten Jahrgangs werden nun insgesamt 276 Schüler von 38 Lehrern und 20 Erziehern an unserer Einrichtung unterrichtet und betreut.

Die Gäste der Aufnahmefeier schauten schon erwartungsvoll auf die zu diesem Zeitpunkt noch eingerüsteten Häuser 1 und 2 im Hintergrund. Wir mussten auf den gemeinsamen Einzug in die sanierten Gebäude unseres historischen Schulensembles nicht mehr lange warten. Am 09. Oktober war es endlich soweit. Nach der Übergabe durch den Landrat gestalteten unsere Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern während der bereits erwähnten Projektwoche ihre neuen Unterrichtsräume bzw. bereiteten die Festveranstaltung vor. Besonders die moderne Medientechnik in nahezu allen Räumen weckte bei den Schülern großen Forscherdrang. Über die festliche Einweihungsfeier in der neuen Reithalle, zu der ca. 800 Besucher, darunter 150 geladene Gäste, erschienen, wird in diesem Periodikum ausführlicher berichtet. Dennoch ist zu bemerken, dass durch die Anwesenheit hochrangiger Vertreter aus Politik und Wirtschaft und des Ägyptischen Botschafters sowie der Vertreter der Chinesischen und Japanischen Botschaften diese Feierlichkeit einen hohen Stellenwert und eine große Beachtung erfuhr. Ebenso überrascht waren wir von einer überaus großzügigen Schenkung der Chinesischen Botschaft in Form von ca. 1000 Lehrwerken, zumal diese einen enormen finanziellen Wert besitzen und Schenkungen dieser Art nur Universitäten und Hochschulen erhalten.

D. Schmidt, Schulleiter

Schnepfenthal, November 2006

Schulnachrichten im Frühjahr 2007

Der Jahresausklang 2006 wurde für unsere Salzmansschule von zwei positiven Botschaften aus dem Thüringer Kultusministerium begleitet.

Auf die erste Botschaft hat die Schulgemeinschaft nun schon seit Gründung des Spezialgymnasiums für Sprachen im August 2001 gewartet. Während dieses Zeitraumes bemühten sich auf den unterschiedlichsten Wegen nicht zuletzt auch der Vorstand des Freundeskreises und alle Freunde und Förderer unserer Salzmansschule unermüdlich darum, dass in unmittelbarer Nähe an das Schulareal ein Internat errichtet wird. Mit der Aufhebung eines entsprechenden Ausschreibungsverfahrens zum Internatsneubau im November 2004 durch den Landkreis Gotha gestaltete sich diese Entwicklung mehr als

bedenklich. Basierend auf einer sich anschließenden konstruktiven Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Gotha und dem Thüringer Kultusministerium konnten wir uns am 24. November über die folgende Pressemitteilung sehr freuen:

„Salzmannschule Schnepfenthal erhält Internat am Geizenberg

Das Spezialgymnasium für Sprachen in Schnepfenthal bekommt einen Internatsneubau am Standort Geizenbergwiese in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule. Diese Entscheidung traf die Thüringer Landesregierung in ihrer letzten Kabinettsitzung. Damit besteht nach mehrjährigen Verhandlungen zwischen dem Schulträger Landkreis Gotha und dem Thüringer Kultusministerium Klarheit bezüglich der Unterbringung künftiger Schülerjahrgänge. Thüringens Kultusminister Prof. Dr. Jens Goebel zeigt sich erfreut über gefundene Lösung: „Die in hervorragender Weise gelungene Sanierung der Schule wird nun durch ein modernes Internat am selben Ort komplettiert. Damit werden ideale Voraussetzungen für die Gestaltung eines modernen Unterrichts im Sinne einer umfassenden Förderung der Schüler geschaffen. Die nun beschlossene Lösung ist nicht nur die pädagogisch sinnvollste, sondern auch die im Vergleich der Gesamtkosten wirtschaftlichste.“

Seit Januar 2007 arbeitet nun eine Projektgruppe „Neubau Campus Salzmannschule“ zunächst an der Vorbereitung und Durchführung einer Investorenausschreibung zum Internatsneubau auf der Grundlage der Entscheidung der Thüringer Landesregierung vom 13.11.2006.

Das Ziel dieser Ausschreibung ist die schlüsselfertige Erstellung eines Internatsneubaus mit 400 Plätzen in Jahrgangswohnhäusern am Geizenberg. Der Baubeginn für die Internatsgebäude soll 2007 erfolgen. Die Fertigstellung ist in Abschnitten bis 2010 vorgesehen, so dass der Internatsbetrieb zwischen 2008 und 2010 aufgenommen werden kann. Die gestaffelte Fertigstellung ergibt sich aus dem Auslaufen von Mietverträgen für derzeit genutzten Internatsobjekte.

Die zweite positive Entscheidung für die Einführung eines Frühstudiums und damit für einen weiteren Attraktivitätszuwachs unseres Schulkonzeptes wurde nach fast zweijährigen Verhandlungen am 19. Dezember 2006 in einem abschließenden Arbeitsgespräch vom Staatssekretär im Thüringer Kultusministerium, Herrn Kjell Eberhardt, getroffen.

Aus meiner Eröffnung der Präsentationsveranstaltung am 22. Februar 2007:

„Schaut man in die Analen unserer im Jahr 1784 von Christian Gotthilf Salzmann gegründeten Schule, so kann man sich davon überzeugen, dass insbesondere während der ersten Jahrzehnte nach der Schulgründung von Schnepfenthal aus neue Impulse, nicht nur für die Pädagogik, ausgingen.

Am heutigen Tag wollen wir jedoch nicht die Geschichte aufarbeiten, sondern vielleicht mit unseren Partnern, der TU Ilmenau und dem Institut der Wirtschaft Thüringens ein Stück neue Geschichte schreiben.

Schließlich kann mit der Etablierung eines strukturierten wirtschaftswissenschaftlichen Frühstudiums ab dem Schuljahr 2007/08 auch ein zukunftsorientierender Akzent für die Thüringer Bildungslandschaft gesetzt werden. Ein Impuls, der für Nachhaltigkeit garantiert, wenn sich zu der schon bestehenden Partnerschaft noch Wirtschaftsunternehmen integrieren lassen.

Lohnende Synergien werden in den nachfolgenden Präsentationen deutlich.

Gewinner dieses Projektes werden natürlich die an diesem Frühstudium teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sein. Im Unterschied zu anderen bildungspolitischen Projekten können aber bei der Implementierung des nachfolgend präsentierten Frühstudiums auch die schon genannten Partner auf unterschiedliche Weise Gewinner werden. Schon allein deswegen, weil es gegenwärtig ein vergleichbares strukturiertes Angebot für besonders begabte und motivierte Schüler zumindest in Thüringen nicht gibt.

Lassen Sie uns dies also ab dem heutigen Tag als eine Chance betrachten, um uns über unser eigentliches Arbeitsfeld hinaus für das Wichtigste in den gegenwärtigen gesellschaftlichen Prozessen, nämlich der Bildung der kommenden Generationen, gemeinsam zu profilieren.

Die heutige Präsentationsveranstaltung zur Einführung des wirtschaftswissenschaftlichen Frühstudiums würde es nicht geben, wenn nicht schon seit fast zwei Jahren die Mitinitiatoren Herr Prof. Dr. Stelzer als Beauftragter der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften der TU Ilmenau und Herr Prof. Dr. Schneider als wissenschaftlicher Direktor des IWT eine sehr umfangreiche und sehr detaillierte Vorarbeit geleistet hätten. Hierfür möchte ich mich im Namen der Schulgemeinde bei ihnen sehr bedanken. An einen Mitinitiator, nämlich an den Rektor der TU Ilmenau, Herrn Prof. Dr. Scharff, darf ich nun das Wort übergeben.“

Zu dieser Veranstaltung war die historische Aula von Vertretern der Wirtschaft und ihren Verbänden, der TU Ilmenau, der Landespolitik und den verantwortlichen Bildungsinstitutionen gefüllt.

Was verbirgt sich nun hinter diesem Konzept, welches wir künftig für die Schüler ab der Klassenstufe 10 in Zusammenarbeit mit der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften der TU Ilmenau und der IWT – Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH anbieten werden?

Dieses Frühstudium stellt ein in dieser Form bisher einmaliges und konsistentes Studium wirtschaftswissenschaftlicher Fächer dar.

Die Ziele dieses Angebotes lassen sich wie folgt kurz zusammenfassen:

Besonders begabte und leistungswillige Schülerinnen und Schüler der Salzmannschule können auf freiwilliger Basis Module eines wirtschaftswissenschaftlichen Frühstudiums belegen. Diese Module werden von Hochschullehrern als Bestandteil des Stundenplanes unterrichtet. Die während des Frühstudiums erworbenen Leistungspunkte stellen die Grundlage zum erfolgreichen Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiums dar.

In drei Schuljahren, beginnend mit der



Klassenstufe 10, werden Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. zwei Semestern eines wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiums angeboten. Da die Maßstäbe für die Zuordnung der Leistungspunkte dem ECTS (European Credit Transfer System) entsprechen, kann das Bachelorstudium nicht nur an der TU Ilmenau, sondern auch an anderen europäischen Hochschulen und Universitäten im Anschluss an das Abitur in nur vier weiteren Semestern abgeschlossen werden.

Für das Frühstudium können sich auch Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Bildungsgangs der Klassenstufe 9 aus Thüringen und den anderen Bundesländern neu an der Salzmannschule anmelden. Voraussetzungen sind mindestens gute Noten in Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen und den Naturwissenschaften. Anmeldeabschluss ist immer der 31. März für das folgende Schuljahr. Nach der Anmeldung werden die Schüler zu einem Bewerbungsgespräch persönlich eingeladen.

Da sich gerade neue Bildungskonzepte erst etablieren müssen, wäre ich Ihnen, liebe Mitglieder des Freundeskreises, sehr dankbar, wenn Sie auch für diesen Konzeptbaustein unserer Salzmannschule werben. Weitere Informationen zum Frühstudium und einen Flyer zum Herunterladen findet man auf unserer Homepage.

Der Tag der offenen Tür am 20. Januar 2007, der erstmals wieder auf dem sanierten Schulareal stattfand, zog geradezu wie ein Magnet Besucherströme an. Diese ließen es



eigentlich schon vorausahnen, dass wir zum Aufnahmeverfahren am 17. März 2007 so viele Anmeldungen zu verzeichnen haben sollten wie bisher noch in keinem Jahr. Das modern sanierte Schulareal ist sicher nur einer von vielen Gründen für das große Interesse. Besucher zum Tag der

offenen Tür äußerten sich besonders nach Gesprächen mit Schülern sowie mit Lehrern und Erziehern, dass sie das Schulkonzept, aber auch die Atmosphäre, die Offenheit der Schüler und die Aufgeschlossenheit des Kollegiums überzeugten.

So konnten wir am 17. März 110 Schülerinnen und Schüler zum Aufnahmeverfahren begrüßen. Dass von ihnen an diesem Tag auch lange Anfahrtswege zurückgelegt werden mussten, war sicher auch der vom MDR produzierten und im MDR über Satellit am 21.02.2007 ausgestrahlten Reportage „Bildung made in Schnepfenthal“ geschuldet.

Dieses Verfahren, welches wir nun schon zum siebenten Mal in Zusammenarbeit mit dem Team der Psychologischen Fakultät der Universität Erfurt unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Hany durchführten, zeigte schon nach den ersten kleinen Auswertungen bis dato, dass die im September neu aufzunehmenden 60 Schüler sehr leistungsstark und motiviert sind. Ein Ausblick, auf den wir uns gemeinsam freuen können!

Alle Schuljahrestermine sind unter „Aktuelles“ auf unserer Homepage nachzulesen: www.salzmannschule.de

*D. Schmidt, Schulleiter
Schnepfenthal, März 2007*

Die Elternvertretung

Die derzeitige Schulelternvertretung wurde im September 2006 in den jeweiligen Klassen gewählt. Die erste Zusammenkunft der Klassenelternvertreter und deren Stellvertreter fand am 24.09.2006 statt. Herrn Jornitz und Herrn Langenhan, welche beide leider nicht mehr zur Wahl als Schulelternsprecher standen, wurden bei diesem Treffen für ihre hervorragende Arbeit und ihren Einsatz für die Schule gedankt.

Als neuer Schulelternsprecher wurde Herr Ziemann, als Vertreter wurde Herr Albracht gewählt.

Regelmäßig im Abstand von etwa zwei Monaten (jeweils am Sonntagabend (!!)) eines langen Wochenendes) fanden die weiteren Treffen der Elternvertreter statt. Die Themen waren sehr vielschichtig. Wichtig waren vor allem die Informationen durch den Schulleiter Herrn Schmidt, welcher regelmäßig über aktuelle Themen berichtete. Als Beispiel sei hier die Auswertung der Kompetenztests, Berichte zum jeweils aktuellen Stand des Kampfes um den Internatsneubau, das Abschneiden der Schüler bei CAE- und



FCE-Prüfungen und die Vorbereitung des Frühstudiums ab Klasse 10 genannt. Ein weiterer Informations- und Diskussionspunkt war regelmäßig die Reform der gymnasialen Oberstufe in Thüringen unter Berücksichtigung der Plöner Beschlüsse der Kultusministerkonferenz, deren Umsetzung im Freistaat Thüringen, sowie die Auswirkungen auf die Stundentafel der Salzmannschule.

Die erhaltenen Informationen wurden von den Elternsprechern an die Eltern „ihrer“ Klassen weitergeleitet, um somit einen einheitlichen und möglichst aktuellen Informationsstand zu gewährleisten.

Die Arbeit der Elternvertretung beschränkt sich jedoch nicht nur auf regelmäßige Treffen. Vertreter sind auch aktiv in der Schulkonferenz, im Internatsbeirat, in der Elternvertretung des Schulamtsbezirkes und des Gymnasialausschusses des Landes Thüringen tätig.

Die Elternvertretung brachte sich bei diversen Schulveranstaltungen ein. Der Informationsstand zum Tag der offenen Tür wurde von den Eltern der jetzigen 5er ausgiebig genutzt, um offenen Fragen zu klären und Erfahrungen zu hören.

Die Elternvertretung sollte direkt die Interessen der Eltern (und damit indirekt auch die Interessen der Schüler) vertreten. Damit ist sie das Sprachrohr für fast 1000 Menschen. Eine effektive Arbeit kann jedoch nur stattfinden, wenn der Informationsfluss bidirektional funktioniert. Die Zusammenarbeit zur Elternvertretung ist auch an unserer Schule verbesserbar. Es sollte jedem bewusst sein, dass Probleme nur dann gelöst werden können, wenn sie konkret und zeitnah angesprochen werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Eltern, Schüler, Lehrer und Erzieher auch für die nächsten Jahre ein gute und konstruktive Zusammenarbeit!

S. Ziemann

Schnepfenthäler Nachrichten aus dem Freundeskreis Salzmannschule e.V.

Liebe Schüler, liebe Eltern, Pädagogen und Freunde der Salzmannschule, seit erstmaligem Erscheinen des Jahrbuches der Salzmannschule im Jahre 2000 hat der Freundeskreis Salzmannschule trotz seiner intensiven und aufwändigen Arbeit diese Form des Portals für seine Öffentlichkeitsarbeit wenig genutzt. Der seit dem Oktober 2006 tätige neue Vorstand hat deshalb neben anderen Aufgabenbereichen beschlossen, nunmehr kontinuierlich an der inhaltlichen Gestaltung des Jahrbuches mitzuwirken. Um einen in sich geschlossenen Bogen der Vereinstätigkeit und Vereinsziele aus der Vergangenheit in die Gegenwart schlagen zu können, sei für alle interessierten Leser eine Kurzdarstellung der Vereinschronologie gestattet.

Der Freundeskreis Salzmannschule wurde im Oktober 1989 durch ehemalige Schüler und Lehrer der Salzmannschule mit dem Ziel einer gesamtdeutschen Vereinigung Ehemaliger Schnepfenthäler gegründet und lehnte sich eng an den bereits vor 1945 existierenden „Verein Alter Schnepfenthäler“ an. Die ersten Jahre dienten vor allem der Orientierung in der Vereinstätigkeit und dem Knüpfen neuer Kontakte. Leider kam es vereinsintern zu Meinungsverschiedenheiten, die die Auflösung des Vorstandes zur Folge hatte. Dies hätte auch den Fortbestand des Vereines in Frage gestellt. Engagierte Mitglieder zögerten nicht, dieses eben zu verhindern. So kam es zu einer Neugründung des Vereines im Juni 1992. In einer Marathonveranstaltung wurde eine Satzung beschlossen und ein neuer, arbeitsfähiger Vorstand gewählt, der noch am selben Tag seine Premiere-Vorstandssitzung vor den Augen der anwesenden Mitglieder durchführte. Die anfängliche Mitgliederzahl betrug 65 Personen. Erste Aktivitäten bestanden zunächst in der Organisation von Mitteln für eine Neueinkleidung der Traditionsturner, der Unterstützung von Klassenfahrten und der Ausstattung des hausinternen „Cafe Artich“. Nach und nach stieg nicht nur die Zahl der Aktivitäten, sondern auch deren Umfang. Der Freundeskreis entwickelte sich zunehmend zu einem Instrument, das nicht nur die Schule an sich unterstützte und die Salzmannschule verband, sondern auch als Partner des Kultusministeriums, der Schulverwaltung, des Landkreises, der Stadt Waltershausen und Gemeinde Schnepfenthal in Fragen der Tradition und Schulentwicklung sowie regionaler Aktivitäten etablierte. So gelang es beispielsweise auch, das Internat zumindest über einen gewissen Zeitraum in Eigenregie zu führen. Als Beispiele weiterer wichtiger Meilensteine der Vereinsarbeit sollen genannt werden:

- Gesamtdeutsches und internationales Treffen ehemaliger Schnepfenthäler 1994 mit 2200 Teilnehmern

- Produktion des Salzmannfilmes und Beteiligung an der Produktion des Guts-Muths-Filmes
- Treffen der Jubiläumsjahrgänge 1998 mit 300 Teilnehmern
- Rückführung der Naturaliensammlung und der Gedenkstätte in die Salzmannschule und damit verbundener Neuaufbau des Schulmuseums
- Erneutes Treffen Ehemaliger 2004 mit 1200 Teilnehmern

Nachdem der Gedanke einer Neuprofilierung der Salzmannschule als Sprachgymnasium mit internationaler Bedeutung die Diskussionsbühne betrat, hat der Freundeskreis diese Bestrebungen stets unterstützt und mit seinen Möglichkeiten Unterstützung bei der Realisierung des Konzeptes gewährt. Nach dessen Umsetzung in die Praxis stehen auch vor dem Freundeskreis neben den bisherigen Aufgaben neue Herausforderungen. Diese dokumentieren sich unter anderem in der Integration von jetzigen Schülern und deren Eltern in die Vereinsaktivitäten. Ein erster und gleichzeitig wesentlicher Schritt ist bereits vollzogen. In den Reihen der Aktiven agieren auch zwei Eltern im Vorstand des Vereins. Erfreulicherweise ist auch die Zahl der Elternmitgliedschaften insgesamt gestiegen. Das ist keinesweg Anlass zum Stagnieren, sondern vielmehr Ansporn für die Zukunft.

Im laufenden Kalenderjahr hat der Verein eine Reihe von zukunftsweisenden Ideen kreiert und ist im Begriff diese auch umzusetzen. Hierzu zählt beispielsweise die Gründung eines Fonds, der es ermöglichen soll, zweckgebunden finanzielle Mittel bereit zu stellen. Die Mittel werden von einem noch zu benennenden Gremium verwaltet und je nach Sachstand in bestimmter Höhe gewährt.

Im laufenden Kalenderjahr hat der Verein zudem am 2. Juni das Treffen der Jubilare durchgeführt. Diese neue Tradition wurde im Oktober 2006 beschlossen. Die Resonanz war mit ca. 200 Teilnehmern für die erste Veranstaltung dieser Art mehr als angemessen. In den Folgejahren ist beabsichtigt, Eltern, Schülern und Lehrern der jetzigen Generation bei Interesse die Teilnahme freizustellen. Hierdurch verspricht sich der Freundeskreis eine engere Verknüpfung vergangener Schülergenerationen mit der Neuzeit. Das Treffen ist nächstmalig am 9. Juni 2008 geplant.

Selbstverständlich sind die kontinuierliche Unterstützung bei der Organisation von Mitteln beispielsweise für Sprachreisen sowie der Schuljugendarbeit immanenter und kontinuierlicher Bestandteil der Vereinsarbeit. Somit findet die Schule einen verlässlichen und unverzichtbaren Partner bei der Realisierung und Finanzierung einer Vielzahl von Projekten. Dazu gehören auch die Unterstützung der Ausstattung des Schulchores, die Stiftung der Guts-Muths-Medaille und Beteiligung an der Veranstaltungsreihe „Konzert im Schulalltag“. Ab dem Schuljahr 2008/09 wird der Verein seine Tradition, den besten Absolventen eines Jahrganges auszuzeichnen, fortsetzen. Seit Kurzem können sich Interessierte auf der Homepage des Freundeskreises informieren. Weitere Informationen können über die „Neuen Schnepfenthaler Nachrichten“, die Zeitschrift des Vereins, bezogen werden. Diese ist über den Verein oder das Schulsekretariat erhältlich.

Kontaktadressen: 1. Vorsitzender - Dr. Uwe-Falko Kuhn, Schnepfenthalerstr. 23, 99880 Waltershausen, Tel.: 0174/3038803

1. Sekretär - Tobias Kästner, Drackendorferstr. 8, 07747 Jena, Tel.: 03641/364938
Dr. U.-F. Kuhn



Raiffeisenbank
Gotha eG



**Die Zukunft beginnt.
Mit Sicherheit.**

www.rb-gotha.de

Besuchen Sie uns in den Geschäftsstellen der Raiffeisenbank Gotha eG,
telefonisch unter 03621 3088-0 oder im Internet unter www.rb-gotha.de.



SALZMANN- BUCHHANDLUNG

Franz-Ulrich Jestädt
99880 Waltershausen
Hauptstraße 1 (Am Markt)
Telefon: (03622) 90 22 72
Telefax: (03622) 90 26 68
salzmann-buchhandlung@gmx.de

Thüringen – Literatur in großer Auswahl!



BUCHHANDLUNG
Am Mäidspeicher

jestaedt-antiquariat@gmx.de

99084 Erfurt · Domplatz 24
Telefon: (0361) 566 0 665
Telefax: (0361) 566 0 664

Essen-Service
auf **Rädern**



Ihr preiswerter
Essen-Service
in **Thüringen**



Täglich frisch gekocht

99867 Gotha/Thüringen

 (03621) 46 72 28 + 46 72 89

Unsere Schulgemeinschaft

Die Schüler



Klasse 5/1 – Klassenleiter: Frau Knorr

Lea Marie Albert, Lorna Elisabeth Bitner, Antonia Frederika Fuchs, Emilia Henkel, Anna-Peggy Hersener, Wiebke John, Nils Pascal Körner, Annika Liese, Yannick Lisson, Sarah Roxane Machate, Katja Rohde, Felix Röhrich, Florian Schottmann, Niklas Tzschöckel, Georg Van Lier



Klasse 5/2 – Klassenleiter: Herr Weigel

Rafael Bravo Roger, Anna Cramer, Natalia Czulak, Laura Sophie Günther, Lara Hadry, Christina Hampel, Luisa Heinz, Tina Hoppe, Friedrich Jung, Jonas Larbig, Patricia Mateyko, Paul Reinhardt, Franziska Roth, Luise Schröter, Hong Nhung Ta, Marie Christin Uka, Max Weise, Lena Wenig



Klasse 5/3 – Klassenleiter: Frau Fischer

Luisa Bode, Alona Efimova, Alexandra Franke, Sophia Francesca Gruß, Josefine Hanus, Jerome Ingber, Milena Bianca Möller, Max Müller, Antonia Naima Emma Nazir, Annemieke Ploenus, Maxi Poser, Annika Rodler, Dorian Schmid, Luzie Schumann, Julien Then, Roy Vierling, Mareike Wichmann, Lisa Wolleschensky



Klasse 6/1 – Klassenleiter: Frau Sickert

Moritz Amersberger, Simeon Atkinson, Patricia Baur, Fee Dutombé, Fabian Erdenberger, Cora Edith Fuhrmann, Yan Heinemann, Maya Heß, Carolin Hoffmann, Clemens Kaufmann, Juliane Lippert, Muriel Maria Max, Thi ToNga Pham, Anna Purcareia, Anna Luise Schlawig, Neele Sofie Thran, Josepha Walter, Katharina Wassner, Tabea Wecker, Franziska Zimmer



Klasse 6/2 – Klassenleiter: Frau Sterz

Maximilian Bauer, Paula Berger, Susanne Bischoff, Thomas Börner, Marlen Fischer, Marie-Theres Heigl, Antonia Kotterba, Michael Kuhlmann, Luisa Kumpitsch, Felix Lesser, Lukas-Flamin Müller, Antonia Müssig, Nicole Pfannstiel, Jonas Riede, Virginia Jessica Schaarschmidt, Simon Ta Van, Tom Walter, Anna Zimmermann



Klasse 6/3 – Klassenleiter: Frau Eberlein

Ulrike Brantl, Alma Magdalena Braun, Alexander Fack, Michelle Fischer, Johanna Katharina Hemberger, Sarah Kaufmann, Luisa König, Lukas Kulla, Annetrafin Leis, Ida Meyenberg, Sarah-Juliane Prey, Tanja Rachholz, Juliane Rösner, Katharina Schmidke, Saskia Spautz, Katharina Stein



Klasse 8/1 – Klassenleiter: Herr Marschner

Katharina Basin, Lisa Bertroff, Valentin Donath, Christoph Ehler, Anna Gräf, Josef Kappe, Julia Kranz, Friedrich Kühnemund, Robert Kunzmann, Jasper Lange, Amir Mazloun, Sophia Möller, Lucas Roterberg, Francesca Schrader, Theresa Seyfarth



Klasse 7/2 – Klassenleiter: Frau Muravev

Cynthia Albracht, Madeleine Baldauf, Jeremia Eis, Julius Hansen, Ludolf Dieter Hanz, Ronja Hollstein, Sabine Hoppe, Sarah Leyh, Katalin Nagy-Major, Felix Reinhardt, Kurt Rexrodt, Anna Rudloff, Michèle Völcker, Anne Weber, Chiara Westphal, Saskia Worbs



Klasse 7/3 – Klassenleiter: Frau Jentsch

Marvin Bombach, Wen Hao Cheok, Olivia Dimov, Toni Emmrich, Malin Ewert, Marie-Charlot Fritzlar, Elisabeth Gruber, Dorothea Hauck, Franz-Philipp Heutenröder, Lea Antonia Köster, Linda Milde, Sophia Peter, Paula Rötischer, Philipp Simon, Jasmin Teichmann, Maximilian Weber, Julia Wichmann, Tim Ziemann



Klasse 8/1 – Klassenleiter: Frau Böhm

Lukas Baumbach, Maika Gasterstädt, Anna Gröschner, Carolin Jeitner, Laura Jeske, Alexander Knabe, Antonia Knoblach, Tatjana Liese, Justus-Jakob Müller, Lucie Reiber, Pascal Reinhardt, Jasmin Rieß, Madeline Schreiber, Jana Ueding, Anne Zink



Klasse 8/2 – Klassenleiter: Herr Bravo Roger

Theresa Albrecht, Anna Becker, Pauline Bernsdorf, Felix Bode, Julia Denzin, Johanna Lowis Donath, Felix Drechsel, Vanessa Göcking, Wenzel John, Sophie Klatt, Anna Kleinsteuber, Julia Köhler, Charlotte Korbien, Lisette Losse, Julia Rosenkranz, Jennifer Schönknecht, Maximilian Trinks



Klasse 8/3 – Klassenleiter: Frau Bode

Sophie Burghardt, Kevin Gercke, Erik Glaser, Laura Gramm, Marie Hartwig, Annemarie Hecht, Linda Hoffmann, Frances-Isabelle Läger, Julien Losse, Theresa Nickel, Maxie Pfannkuchen, Lisa Rommel, Sophia Schneider, Luise Wagner, Nils Werner



Klasse 9/1 – Klassenleiter: Frau Klatt

Sophia Buschbacher, Katja Eckoldt, Anne Kirchner, Anja Lütz, Franka Malsch, Lisa Milke, Marie Paschold, Johanna Pohl, Juliane Rühl, Lisa Schönborg, Sarah Wahnelt, Sophie Weise, Normen Wende, Eike Werner



Klasse 9/2 – Klassenleiter: Frau Lehrer

Tina Bergs, Yan Chen, Franziska Gerth, Rosa Gröschner, Alissa Luca Kirchner, Julia Langenhan, Max Munsche, Arne Lennart Plößer, Anika Richter, Viola Senst, Paulus Stauch, Henrike Zorn



Klasse 9/3 – Klassenleiter: Frau Holtz

Josef Baghdadi, Lisa Crusius, Anna-Maria Friedrich, Sophie Fuhlbrügge, Beatrix Hoffmann, Maximilian Kappe, Vanessa Kluger, Antonia Knackert, Valentin Koldewey, Therés Kraußlach, Julia Meyer, Jan-Patrik Müller, Lisa Reifert, Elisa Schütze, Maria Storm-Johannsen, Robby Tischendorf, Deborah Zocher



Klasse 10/1 – Klassenleiter: Frau Bravo Roger

Marie Burghardt, Franziska Erdmann, Marie Grefler, Silia Halpape, Ina Hartwig, Cynthia Hertel, Anna-Dorothea Hild, Markus Jornitz, Toni Mäuer, Annkatrin Möller, Stefanie Raupach, Saskia Ritter, Philipp Rösel, Georg Schmidt, Tania Stephan, Yannick von Lautz



Klasse 10/2 – Klassenleiter: Herr Schambach

Anica Bauer, Wen-Jie Cheok, Felicitas Engel, Elisa Fleischmann, Luise Gebhardt, Fanny Hauser, Lisa Hutschenreuter, Catharina Köther, Julia Krokowski, Nico Maurer, Lisa Pichel, Elisabeth Pohl, Elisabeth Margit Schomburg, Ann-Luisa Vieregge, Eva-Maria Wilke

Die Lehrer



Dirk Schmidt, Schulleiter
 Kerstin Bitter, Stellv. Schulleiter
 Marlene Bode
 Beate Böhm
 Carlos Fidel Bravo Roger
 Susanne Bravo Roger
 Yves Cassagnes
 Qi Chen
 Lars Deile
 Ronny Dobeneck
 Zlatka Eberlein
 Anja Fischer
 Andrea Gräbner
 Tina Halle
 Remo Hauk
 Sara Hoffmeier
 Birgit Holtz
 Jana Honegger
 Karsten Jänner
 Birgit Jarry
 Annett Jentsch
 Christiane Jung
 Kyoko Kawana
 Katrin Klatt
 Christine Knorr
 Doris Lehrer
 Shengchao Li
 Stephan Marschner
 Heidrun Meister
 Verena Muravev
 Shahir Nashed
 Karl-Heinz Schambach
 Günther Schiering
 Christel Schneider
 Sandra Sickert
 Anne Steiner
 Kerstin Sterz
 Marlene Vogel von Frommannshausen
 Matthias Weigel
 Mariko Zeita

Mathematik, Geographie, Astronomie
 Deutsch, Englisch
 Geschichte, Englisch, Russisch
 Biologie, Chemie
 Mathematik, Physik
 Deutsch, Russisch, Spanisch
 Französisch, Englisch
 Chinesisch
 Geschichte, Englisch
 Sozialkunde, Sport
 Musik, Ethik
 Mathematik, Sport
 Spanisch, Kunst
 Italienisch, Englisch, Deutsch
 Ethik, Englisch
 Arabisch
 Geschichte, Englisch, Deutsch
 Englisch, Geschichte
 Englisch, Sport
 Mathematik, Physik, Informatik
 Englisch, Mathematik
 Englisch, Französisch
 Japanisch
 Deutsch, Latein
 Kunsterziehung, Ethik
 Deutsch, Sport
 Chinesisch
 Geographie, Sport
 Deutsch
 Englisch, Deutsch, Russisch
 Arabisch
 Mathematik, Geographie
 Kunsterziehung, Deutsch
 Englisch, Russisch
 Musik, Geschichte
 Englisch, Evangelische Religion
 Deutsch, Englisch
 Englisch, Latein
 Biologie, Chemie
 Japanisch

Die Erzieher



Heike Winkelmann - Internatsleiterin

Yvonne Bartsch, Karin Höftmann, Anke Oelsner, Anja Gebert, Oksana Lüdicke, Cornelia Vietze, Sybille Holle, Claudia Heinze, Eva Chartron, Alexandra Bleul, Manuela Peter, Susann Starkloff, Gabriele Henning, Adelheid Wolf, Anette Ihling, Christoph Möller, Francis Querini, Yvonne Wisniewski, Bernhard Schenk, Thomas Bleul, Ralf Hafermann, Ingrid Schatz, Ines Harrass, Barbara Fischer, Elke Kirchhoff, Liselotte Kempe

Die Schulsekretärin und die Hausmeister



von links nach rechts

Frau Kritzmann, Herr Leining, Herr Strebe, Frau Hoffmann (Schulsekretärin)



Anna Luise Schlawig,
Klasse 6/1
„Schattenmonster“

Die Fünfer im kommenden Schuljahr



Klasse 5/1 – Klassenleiter: Herr Dr. Deile

Nadine Abe, Helene Baumbach, Nadja Böttger, Alexandra Funk, Celine Hilgendorf, Marie - Catherine Jungkurth, Terése Killenberg, Natalie Kost, Jakob Lunkeit, Tiffany Möller, Kristin Offhauß, Nathalie Schade, Paulina Scheit, Hans- Christoph Schmidtke, Laura Schrön, Kaja Simmen, Jan Strahl, Pauline Weiland, Johannes Sebastian Werner



Klasse 5/2 – Klassenleiter: Herr Dobeneck

Gregor Billing, Laura Böhme, Teresa Bravo Roger, Ha-My Dinh, Marcel Emmelmann,
 Paul-Georg Ender, Zoe Helena Golbol, Jürgen Graf, Meike-Sophie Hofer, Anne Sophie Lange, Jörn-Jakob Luhn, Konrad Meißner,
 Alisa Möhrke, Juliane Neumann, Jakob Pfeifer, Anna-Lena Rönnert, Friedrich Schüfer, Laura Schürkens, Frederike Tennstedt,
 Leonore Wecker



Klasse 5/3 – Klassenleiter: Frau Honegger

Anne Marie Baardman, Laura Baumgarten, Richard Börner, Emely Sophie Böttner, Bruno Dietel, Martina Ertl, Annika Caroline Gastmann, Toni Großgebauer, Magdalena Miriam Hansel, Anton Klier, Maximilian Knabe, Magdalena Leitlof, Denise Litzrodt, Georg Friedrich Lösche, Lisa- Marie Müller, Sarah Rudloff, Leah Isabelle Salzwedel, Lucia Schreiber, Friederike Schulz, Heiner Tern. Antonia Thies

Impressum
Salzmannschule Schnepfenthal
Staatliches Spezialgymnasium für Sprachen
Jahrbuch 2006/07
© Staatliches Spezialgymnasium für Sprachen
Klostermühlenweg 2-8
99880 Walterhausen/Schnepfenthal
Telefon: 03622/9130
Telefax: 03622/913110
E-Mail: sekretariat@salzmannschule.de

Homepage: www.salzmannschule.de

Redaktion: Marlene Bode, Birgit Jarry und Dirk Schmidt
Umschlag: Matthias Weigel und Günther Schiering
Druck:

Wir bedanken uns für die Fotoaufnahmen bei Günther Schiering und den Autoren, sowie für die Titelgrafik bei Michael Thiem, Waltershausen.